

letzte Aktualisierung 15.11.2021

Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Waltrop

2021 - 2026



Bild: ruhoppedia.de, Halde Brockenscheidt mit Spurwerkturm in Waltrop

Fachgruppe Jugend, Kinder und Familie



Impressum

Herausgeberin:

Stadt Waltrop, Münsterstr. 1, 45731 Waltrop

Erstellt durch die Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendförderplan:

Jochen Thiemann
Nicole Okon

Stadt Waltrop, Kinder- und Jugendbüro (Stadtjugendpfleger)
Stadt Waltrop (Jugendhilfeplanerin)

Jutta Metz
Britt Wagner
Christian Luczak
Julian Hecht
Andrea Beyer

Stadt Waltrop, Kinder- und Jugendbüro
Stadt Waltrop, Kinder- und Jugendbüro
Stadt Waltrop, Kinder- und Jugendbüro
Stadt Waltrop, Kinder- und Jugendbüro
Stadt Waltrop, Kinder- und Jugendbüro

Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendförderplan der AG3

Gestaltung:

Kinder- und Jugendbüro Waltrop
Jochen Thiemann

Inhalt

1	<u>PRÄAMBEL</u>	4
2	<u>EINLEITUNG.....</u>	5
2.1	GESETZLICHE GRUNDLAGE	5
2.2	GESETZLICHER AUFTRAG UND RICHTLINIEN	6
2.3	ZIELE UND LEITPRINZIPIEN	7
2.3.1	WESENTLICHE ZIELE DES KINDER- UND JUGENDFÖRDERGESETZES	7
2.3.2	STRATEGISCHE ZIELE	8
2.3.3	LEITZIELE DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT	8
2.3.4	LEITZIELE DER JUGENDSOZIALARBEIT	10
2.3.5	LEITZIELE DES ERZIEHERISCHEN KINDER- UND JUGENDSCHUTZES	11
2.3.6	FÖRDERUNG DER JUGENDVERBÄNDE	11
2.3.7	EVALUATION	12
2.4	ZUR PROZESS- UND GREMIENSTRUKTUR DER ENTSTEHUNG DES 3. WALTROPER FÖRDERPLANES:	12
3	<u>DIE STADT WALTROP</u>	14
3.1	DIE ALTERSSTRUKTUR DER WALTROPER BÜRGER:INNEN	14
3.1.1	BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR	14
3.1.2	DIE ALTERSSTRUKTUR JUNGER MENSCHEN IN WALTROP	15
3.1.3	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG:	16
3.1.4	AUSWIRKUNG DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS AUF DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT	17
3.2	BEVÖLKERUNG IN WALTROP – MITBÜRGER OHNE DEUTSCHEN PASS	18
3.3	BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	21
3.4	HAUSHALTE IN WALTROP	23
3.5	KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSE IN TRANSFERLEISTUNGSBEZÜGEN	23
3.6	ENTWICKLUNG DER HILFEN ZUR ERZIEHUNG (HzE)	25
3.7	DIE SCHULLANDSCHAFT IN DER STADT WALTROP	26
3.7.1	WALTROPER GRUNDSCHULEN	27
3.7.2	OFFENER GANZTAG (OGS) UND ÜBERMITTGASBETREUUNG IN WALTROP	28
3.7.3	WALTROPER SCHULEN DER SEKUNDARSTUFE 1 UND 2	29
3.7.4	FÖRDERSCHULE OBERWIESE	30
3.8	JUGENDSOZIALARBEIT	30
4	<u>BESTANDSERHEBUNG: AUFGABENFELDER DER WALTROPER KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG.....</u>	33

4.1 KINDEr UND JUGENDBÜRO DER STADT WALTROP	33
4.1.1 MOBILE JUGENDARBEIT	34
4.1.2 CLIQUENTREFF HAFENSTRASSE INKLUSIVE SKATEFLÄCHE	35
4.1.3 LEHNEMANNSHOF	37
4.1.4 JUGENDCAFÉ YAHOO	38
4.1.5 KINDER- UND JUGENDPARLAMENT (KIJUPA)	39
4.1.6 PÄDAGOGISCH-PRÄVENTIVER KINDER- UND JUGENDSCHUTZ	40
4.1.7 NIEDRIGSCHWELIGE JUGENDBERATUNG	41
4.1.8 BAUHAUSKURSE FÜR KINDER	42
4.1.9 WALTROPER FERIENSPAB	43
4.1.10 JUGENDBILDUNGSARBEIT / PROJEKTE & EINZELVERANSTALTUNGEN	43
4.1.11 JULICA-AUSBILDUNG	44
4.1.12 WALTROPER WELTKINDERTAGSFEST	44
4.1.13 SPIELRÄUME UND SPIELFLÄCHEN (SPIELRAUMPLANUNG)	45
4.1.14 WALTROPER SPIELMOBIL	46
4.1.15 FÖRDERUNG FREIER TRÄGER DER KINDER- UND JUGENDARBEIT / JUGENDVERBANDARBEIT	46
4.1.16 RICHTLINIEN ZUR FÖRDERUNG DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN DER STADT WALTROP	47
4.2 ANGEBOTE DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. PETER, WALTROP	47
4.2.1 KINDERTREFF ST. PETER	48
4.2.2 FERIENFREIZEITEN UND FERIENANGEBOTE	48
4.2.3 PFADFINDER	48
4.2.4 MESSDIENER	49
4.2.5 KINDER- UND JUGENDCHÖRE	49
4.3 ANGEBOTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE, WALTROP	50
4.3.1 KINDERTREFF LÖWENZAHN	50
4.3.2 JUGENDTREFF CHURCH4YOU	51
4.3.3 FERIENFREIZEITEN / FERIENANGEBOTE	51
4.3.4 KINDER- UND JUGENDCHÖRE	52
4.4 ANGEBOTE DER LEBENSHILFE	52
4.4.1 DER TREFF AM LEHNEMANNSHOF	52
4.4.2 DIE „MACH ET“ ANGEBOTE	53
4.4.3 FERIENFREIZEITEN FÜR KINDER- UND JUGENDLICHE	54
4.5 ANGEBOTE DES NABeBA e.V.	54
4.6 ANGEBOT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WALTROP	55
4.7 ANGEBOTE DES DLRG, ORTSGRUPPE WALTROP	55
4.8 WEITERE ANGEBOTE	56
4.9 ANGEBOTE DER SPORTVEREINE	56
5 <u>LEBENSWELTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN.....</u>	58
5.1 BEFRAGUNG ZUR FREIZEIT- UND LEBENSSITUATION VON JUNGEN MENSCHEN IN WALTROP	58
5.2 EINZELERGEBNISSE DER BEFRAGUNG	58
5.2.1 EINZELERGEBNISSE „JUGEND UND MEDIEN“	59

5.2.2	EINZELERGEBNISSE „JUGEND UND BELASTUNG DURCH FESTE TERMINE“	60
5.2.3	EINZELERGEBNISSE „FREIZEITAKTIVITÄTEN, DENEN WALTROPER JUGENDLICHE NACHGEHEN“	62
5.2.4	EINZELERGEBNISSE „ORTE, AN DENEN SICH WALTROPER JUGENDLICHE OFT / SEHR OFT MIT FREUNDEN TREFFEN“	65
5.2.5	EINZELERGEBNISSE „ERFAHRUNGEN, DIE JUGENDLICHE BEIM AUFENTHALT AN INFORMELLEN TREFFPUNKTEN MACHEN	69
6	<u>FINANZEN</u>	72
6.1	ALLGEMEIN	72
6.1.1	OPTIMIERTER REGIEBETRIEB „KINDER- UND JUGENDBÜRO“	72
6.1.2	BETRIEB FÜR BILDUNG, KINDER, JUGEND, KULTUR UND SPORT	72
6.1.3	WIRTSCHAFTSPLAN DES KINDER- UND JUGENDBÜROS	73
6.2	ÜBERSICHT ÜBER DEN ZUSCHUSSBEDARF	74
6.2.1	ÜBERSICHT ÜBER DEN TEILWIRTSCHAFTSPLAN DES KINDER- UND JUGENDBÜROS	74
7	<u>FAZIT - KONSEQUENZEN FÜR DIE KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG</u>	77
8	<u>SCHWERPUNKTE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN WALTROP BIS 2026</u>	80

1 Präambel

Der 3. Waltroper Kinder- und Jugendförderplan umfasst die Angebote der öffentlichen und der freien Träger der Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Jugendverbände, von Beratungsstellen und den Sportvereinen.

Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 26 Jahren.

Sie orientieren sich an Freiwilligkeit und den Bedürfnissen der Besucher:innen und Teilnehmer:innen. Sie ermöglichen Erfolgserlebnisse, Wertschätzung, Anerkennung und Orientierung. Mit den Angeboten werden die individuellen und sozialen Kompetenzen gefördert.

In Waltrop besteht neben dem schulischen auch ein reichhaltiges außerschulisches Bildungsangebot. Gefördert werden hier neben sozialen Kompetenzen und politischem Engagement auch soziale sowie kulturelle Interaktion, Integration und Inklusion.

Erfahrbare Regeln bieten hierbei Sicherheit.

Im Rahmen von Vernetzung arbeiten die Einrichtungen und Institutionen zusammen und entwickeln vor allem auch präventive Angebote. Jugendarbeit stellt sich den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Gesellschaft.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft.

2 Einleitung

2.1 Gesetzliche Grundlage



Bild: Adobe Stock, Andrej Popov

Am 06. Oktober 2004 hat der Landtag NRW das Kinder- und Jugendfördergesetz (KJFÖG) als 3. Ausführungsgesetz des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) NRW verabschiedet und die Kommunen verpflichtet, einen örtlichen Kinder- und Jugendförderplan zu erstellen, der jeweils für die Dauer einer Wahlperiode festzuschreiben ist (§15, 3. AG-KJHG-KJFÖG).

Als Träger der öffentlichen Jugendhilfe legt die Stadt Waltrop hiermit einen Plan zur Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Ju-

gendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes vor.

Der 3. Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Waltrop baut auf bereits vorhandenen Strukturen und Einrichtungen auf. Sowohl der aktuelle Bestand an Angeboten und Ressourcen als auch die ermittelten Handlungsbedarfe für die Stadt Waltrop werden gleichermaßen dargestellt.

Dieser Jugendförderplan stellt somit auch ein Förderinstrument der Jugendhilfe dar. Darüber hinaus versteht er sich aber auch als Planungs- und Steuerungsinstrument für die örtliche Kinder- und Jugendarbeit und stellt Ergebnisse des Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses zwischen freien Trägern, Verwaltung und Politik dar.

Grundlegendes Ziel ist die Umsetzung der Planungs- und Gewährleistungsverpflichtung, die die Stadt Waltrop als öffentlicher Träger in enger Abstimmung mit den freien Trägern wahrzunehmen hat.

Der vorliegende Förderplan der Stadt Waltrop basiert auf den Ergebnissen einer umfangreichen Bestandserhebung und Bedarfsermittlung des Kinder- und Jugendbüros (Jugendbefragung), im Feld der Kinder- und Jugendförderung sowie auf den Ergebnissen, Bewertungen und inhaltlichen Positionierungen der Arbeitsgemeinschaft 3 „Kinder- und Jugendarbeit“ nach § 78 SGB VIII. Diese hat zusammen mit vor Ort tätigen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit an der Erarbeitung des Jugendförderplanes mitgewirkt.

2.2 Gesetzlicher Auftrag und Richtlinien

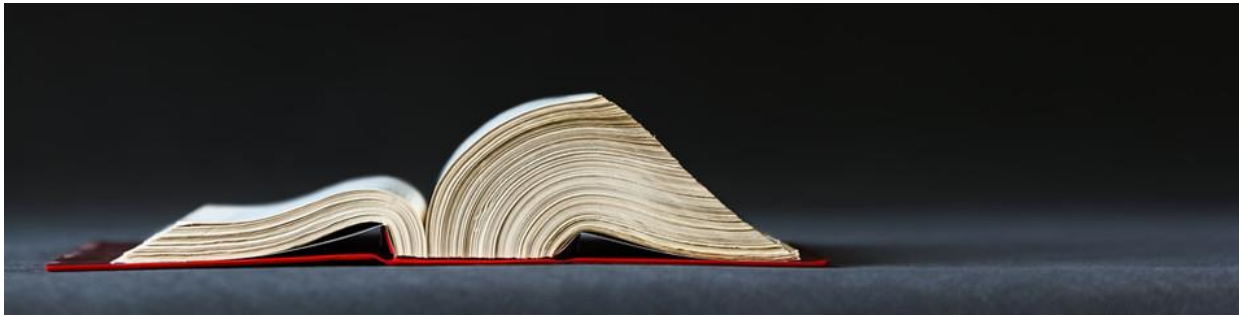


Bild: Adobe Stock, Ingo Bartussek

Jeder junge Mensch in Deutschland hat ein gesetzlich verankertes Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung, um eine gemeinschaftsfähige, eigenverantwortliche Persönlichkeit entwickeln zu können (SGB VIII, §1, Abs.1). Zur Ausgestaltung dieses Leitmotives heißt es in §1, Absatz 3 des 8. Sozialgesetzbuches (SGB VIII) von 1990:

„Jugendhilfe soll zur Verwirklichung dieses Rechts nach Absatz 1 insbesondere jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen, dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“

Der öffentlichen Jugendhilfe kommt dabei die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung für die Erfüllung sämtlicher Aufgaben zu, die im SGB VIII beschrieben werden (vgl. §79 SGB VIII). Im Rahmen ihrer Planungsverantwortung hat sie den Bestand an Einrichtungen und Diensten festzustellen, den Bedarf unter Berücksichtigung von Wünschen, Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zur Befriedigung des Bedarfes rechtzeitig und ausreichend zu planen; dabei soll auch unvorhergesehener Bedarf eingerechnet werden (SGB VIII, § 80, Abs. 1).

Hierbei liegt auf der Qualitätsentwicklung ein besonderes Augenmerk: Mit Inkrafttreten des neuen Bundeskinderschutzgesetzes am 01.01.2012 wurden auch bestehende Gesetze verändert. Im Rechtskreis SGB VIII sind insgesamt 26 Änderungen erfolgt. Hierunter zählt auch die Einführung des §79a als Ergänzung zum §79. Er soll die Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe verbindlich ausweiten und konkretisieren.

In die infrastrukturelle Gewährleistungsverpflichtung des Fachbereichs Jugend, Soziales und Schule soll nun ausdrücklich die kontinuierliche Qualitätsentwicklung nach Maßgabe von §79a einbezogen werden. Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist damit in der Pflicht, Prozesse der Qualitätsentwicklung im gesamten Wirkungsbereich des SGB VIII in Gang zu setzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Gesamtverantwortung (§79) müssen hierbei die Träger der freien Jugendhilfe und deren Leistungen explizit miteinbezogen werden. Für den Bereich der allgemeinen Förderung im SGB VIII (§§ 11 – 14) werden die Bestimmungen auf Landesebene im 3. Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (3. AG-KJHG–KJFöG) geregelt. Mit Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 2005 wurde der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe erstmalig zur Erstellung eines Förderplans auf Grundlage der kommunalen Jugendhilfeplanung verpflichtet und hat im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Der Kinder- und Jugendförderplan wird dabei jeweils für eine Wahlperiode von der Vertretungskörperschaft festgeschrieben (vgl. §15, 3. AG-KJHG-KJFöG) und ist darüber hinaus bis zu Verabschiedung eines neuen Förderplanes gültig.

Leistungen die auf Grundlage der aktuellen Jugendhilfeplanung innerhalb dieses Spektrums finanziert werden sollen, werden vom Jugendhilfeausschuss mit dem vorliegenden Kinder- und



Bild: Adobe Stock, tadamichi

Jugendförderplan beschlossen. Hierbei handelt es sich keineswegs um freiwillige Leistungen, vielmehr ist die Vorhaltung von Finanzmitteln in geeigneter Höhe für Vielfalt und Qualität innerhalb der Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung verpflichtend:

Nach Prof. em. Peter-Christian Kunkel: Gutachten zur Finanzierung der Jugendarbeit nach §74 SGB VIII, Rechtsfehler und Rechtsbehelfe. Veröffentlicht am 01. August 2011. I Einleitung „(...) müssen Mittel bereitgestellt werden, die ausreichen, um die Aufgabe nach §11 SGB VIII in der ge-

forderten Qualität des §79 Abs. 2 SGB VIII zu ermöglichen. Der öffentliche Träger muss garantieren, dass auch die in §11 Abs. 3 Nr. 1-6 SGB VIII genannten Angebotsschwerpunkte in seinem Zuständigkeitsbereich in Normqualität zur Verfügung stehen. Von „freiwilligen Leistungen“ (eine immer noch beliebte Floskel) kann deshalb beileibe nicht die Rede sein.“

In Konsequenz stellt der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan das zentrale Steuerungsinstrument in der Kinder- und Jugendförderung dar.

2.3 Ziele und Leitprinzipien

2.3.1 Wesentliche Ziele des Kinder- und Jugendfördergesetzes



Bild: Team Offenen Jugendarbeit, Neustadt

Das Dritte Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes; Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes - Kinder- und Jugendförderungsgesetz - (3. AG-KJHG-KJFöG) gibt der Arbeit einen klaren Rahmen.

Dieses Gesetz soll dabei zu leitenden Prinzipien der Arbeit in der Stadt Waltrop werden. Diese sollen für alle Handlungsfelder gelten und sind bei jeder Konzeptfortschreibung und Angebotsentwicklung miteinzubeziehen.

- Berücksichtigung der Querschnittsaufgaben in den Bereichen des Abbaus von Benachteiligungen (§ 3 3. AG-KJHG-KJFöG), Gender Mainstreaming (§ 4 3. AG-KJHG-KJFöG), Interkulturelle Bildung

(§ 5 3. AG-KJHG–KJFöG), Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 3 AG-KJHG–KJFöG)

- Besondere Berücksichtigung der Belange und Interessen von Kindern und Jugendlichen in weiteren kommunalen Handlungsfeldern, wie z.B. Stadtentwicklung, Verkehrspolitik, Bildungs- und Schulpolitik (vgl. § 6 3. AG-KJHG–KJFöG)
- Systematische Zusammenarbeit von öffentlicher und freier Jugendhilfe und Schule (vgl. § 7 3. AG-KJHG–KJFöG, § 5 SchulG)
- Umsetzung einer inklusiven Jugendhilfe
- Sicherung der stadtweiten präventiven Angebote
- Umsetzung des Bildungsauftrages in der Jugendhilfe
- Regelmäßige stadtweite Abstimmung der Jugendhilfeangebote
- Sozialräumliche Orientierung
- Anpassung des Förderplans bei aktuellen Entwicklungen und Bedarfen (vgl. §§ 1, 16 3. AG-KJHG–KJFöG)

2.3.2 Strategische Ziele

Mit den hier aufgeführten Zielen verfolgt der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Waltrop den Plan, die Grundlage für eine verbindliche Arbeit im Handlungsfeld zu schaffen. Im Ergebnis heißt dies:

- Absicherung der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes als dauerhaftes Angebot
- Absicherung bzw. Schaffung pluraler Trägerangebote. Schaffung einer langfristigen Planungssicherheit und Verbindlichkeit für die Träger von Jugendhilfe
- Entwicklung eines Steuerungsinstruments für eine gezielte Bedarfs- und Maßnahmenplanung als Grundlage für konkrete Zielvereinbarungen.

2.3.3 Leitziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Bild: invia Hamburg

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ein Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, unter anderem zur positiven Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher

Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich dabei grundsätzlich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren)

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Waltrop sollte sich dabei an folgenden Leitzielen orientieren:

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist wertschätzende Beziehungsarbeit. Diese ist stets unterstützend auf die persönliche Entwicklung und Stärkung der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet!

1. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist von der Entwicklungsfähigkeit und der Entscheidungskompetenz aller Kinder und Jugendlichen überzeugt.
2. Eine respektvolle, akzeptierende pädagogische Grundhaltung der Fachkräfte ist die Basis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und es wird kontinuierlich an einer vertrauensvollen Beziehung gearbeitet.
3. Die Fachkräfte zeigen Interesse an jedem einzelnen Kind/Jugendlichen, stärken das Selbstwertgefühl, unterstützen sie in der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und fördern somit ihre persönliche Entwicklung.
4. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Erwachsene, die sich als Vorbild und Reibungsfigur zur Verfügung stellen und zwischen dem Verhalten und der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen unterscheiden können.

Offene Kinder- und Jugendarbeit vermittelt vielfältige und alternative Freizeitmöglichkeiten, Lebensfreude und Spaß für Kinder und Jugendliche durch gemeinsame Erlebnisse!

1. Offene Kinder- und Jugendarbeit macht neugierig auf verschiedene Formen der Freizeitgestaltung und motiviert zur Teilnahme.
2. Kindern und Jugendlichen wird der Zugang zu vielfältigen Freizeitaktivitäten ermöglicht, die ihnen aus den verschiedensten Gründen sonst nicht offen stünden.
3. Offene Kinder- und Jugendarbeit achtet darauf, dass die Kinder und Jugendlichen im eigenen Handeln sozialverträglich Freude und Spaß erleben.
4. Kinder und Jugendliche können in Gruppenerlebnissen der Offenen Jugendarbeit Teamfähigkeit erproben und in gemeinsamen Abenteuern Neues erleben.

Offene Kinder- und Jugendarbeit basiert auf aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und sorgt für direkte Einflussnahme und Wirksamkeit!

1. Demokratische Prozesse werden in der Offenen Jugendarbeit geübt und regen zu einer aktiven Lebensraumgestaltung an.
2. Offene Kinder- und Jugendarbeit schafft Möglichkeiten zur Selbstwirksamkeitserfahrung.
3. Offene Kinder- und Jugendarbeit beteiligt Kinder und Jugendliche bei der räumlichen, inhaltlichen und organisatorischen Mitgestaltung der täglichen Arbeit.
4. Die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ermutigen die Kinder und Jugendlichen Aufgaben, Planung und Verantwortung bei der Organisation und Durchführung von Aktivitäten, entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten zu übernehmen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist zuständig für alle Kinder und Jugendlichen; darüber hinaus ist sie Ansprechpartner und Unterstützer für alle, die sich für die Belange unserer Kinder und Jugendlichen engagieren!

1. Offene Kinder- und Jugendarbeit sucht den Kontakt zu allen für Kinder und Jugendliche relevanten Personen und Institutionen und setzt sich für ihre Interessen ein.
2. Darüber hinaus engagieren sich die Fachkräfte in den relevanten Gremien und Fachgruppen.
3. Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit in Form von Aufklärungs-, Überzeugungs- und Pressearbeit wird von der Offenen Jugendarbeit geleistet.

4. Offene Kinder- und Jugendarbeit bringt sich in das Gemeinwesen ein und unterstützt einen kinder- und jugendfreundlichen Lebensraum.

Im Wesentlichen konzentriert sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit dabei auf die nachfolgenden Punkte, an denen sich die Angebote und ihre Weiterentwicklung ausrichten haben:



Bild: Adobe Stock, lightfield studios

1. Angebote der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit sind **wohnnah** und werden in jedem Sozialraum vorgehalten.
2. Angebote der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit müssen immer **erreichbar** sein. Sie sind zeitlich in ausreichender Menge vorhanden. Dies bezieht sich auf eine abgestimmte möglichst ganzjährige Öffnung, Öffnung an den Wochenenden und Angebote zu Tages- und Abendzeiten.
3. Zentrales Aufgabengebiet der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit muss die Kommunikation

und Begegnung sein. Die Struktur der Offenheit der Angebote garantiert Kindern und Jugendlichen einen **niedrigschwelligen Zugang** zu Kreativangeboten sowie professionell begleiteter eigenständiger Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten, die für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen grundlegend sind.

4. Der Umfang der einzelnen Angebote wird **an den Erfordernissen der potentiellen Zielgruppe ausgerichtet**. Dies schließt eine mögliche Spezialisierung von Einrichtungen ein. Ziel ist es, unterschiedlichen Zielgruppen unterschiedliche Orte der Partizipation anzubieten und dadurch die Möglichkeit zu schaffen, möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen.
5. Im Rahmen ihrer Angebote nehmen die Einrichtungen der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit **Mitverantwortung für den Sozialraum** wahr. Die Angebote werden mit den jeweiligen Akteuren in Ausprägung und Umfang abgestimmt.

2.3.4 Leitziele der Jugendsozialarbeit

Während es in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor allem um eine allgemeine Förderung junger Menschen geht, ist es das Ziel der Jugendsozialarbeit, jungen Menschen sozialpädagogische Hilfen anzubieten, die dem Ausgleich sozialer Benachteiligung oder der Überwindung individueller Beeinträchtigungen dienen. Bereiche der Hilfen sind:

- schulische Bildung
- berufliche Ausbildung,
- Eingliederung in die Arbeitswelt
- soziale Integration.

Die Leitziele der Jugendsozialarbeit sollen demnach folgende sein:

1. Hilfen zum Ausgleich individueller Beeinträchtigungen oder gesellschaftlicher Benachteiligungen werden **bedarfsgerecht** vorgehalten, um auf gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig flexibel zu reagieren.

2. Frühzeitige **niederschwellige Förderung** zu unterschiedlichen Angeboten ermöglicht die Überwindung individueller oder gesellschaftlicher Benachteiligung, um so die Inanspruchnahme von „**Hilfen zur Erziehung**“ zu vermeiden.
3. Die Jugendhilfe ist **vor Ort präsent** und wirkt mit ihren Angeboten **dort wo sie gebraucht werden**.

2.3.5 Leitziele des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Während der gesetzliche Kinder- und Jugendschutz junge Menschen durch Gesetze schützen will, zielt der erzieherische Kinder- und Jugendschutz darauf ab, Kinder und Jugendliche zu befähigen, mit sich selbst und mit anderen verantwortlich umgehen zu können.

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz findet somit nicht auf der Ebene von Verbotsregelungen statt. Vielmehr hat diese Form des Kinder- und Jugendschutzes das Ziel, junge Menschen zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen zu führen. Er soll auch die Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen (vgl. § 14 SGB VIII). Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist also in erster Linie auf pädagogisches Wirken hin ausgerichtet.

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz sollte dabei von folgenden Zielen geleitet werden.

1. **Aufklärung:** Die Information und Beratung zu kinder- und jugendschutzrelevanten Themen für junge Menschen, Erziehungsberechtigte, Multiplikatoren und pädagogische Fachkräfte sowie Handel- und Gewerbetreibende erfolgt systematisch und bedarfsgerecht.
2. **Qualifizierung:** Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule werden befähigt, mit bestehenden Risiken umzugehen. Ziel ist es, vorhandene Missstände zu erkennen und **gemeinsam und eigenverantwortlich** zu ihrer Veränderung beizutragen.
3. **Koordinierung:** Die Fachkraft des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes **koordiniert** ihre Aktivitäten mit den unterschiedlichen lokalen Akteuren und stimmt diese **gemeinsam** ab. So werden Projekte und Maßnahmen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes gesteuert, weiterentwickelt und wenn möglich zusammengeführt.

2.3.6 Förderung der Jugendverbände



Bild: Landesjugendring NRW

Die Stadt Waltrop ist nach §12 SGB VIII verpflichtet die Arbeit der Jugendverbände zu unterstützen und zu fördern.

In den Angeboten von in Jugendverbänden organisierter Vereine, Institutionen und Initiativen werden Kinder und Jugendliche befähigt, Selbstorganisation zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen.

In der Stadt Waltrop existiert eine Vielfalt dieser Angebote unterschiedlicher Ausprägung, die einer großen Anzahl von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Ziel ist es, die in den Angeboten tätigen Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zu unterstützen sowie ihnen Anerkennung für ihr Engagement zu geben. Die Jugendverbände selber werden in ihrer Arbeit mit den Ehrenamtlichen, in der Qualifizierung dieser und bei deren Anerkennung sowohl fachlich als auch inhaltlich gefördert.

Die Jugendverbände und ihre Mitglieder tragen dazu bei, dass demokratische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Waltrop durch vielfältige Lern- und Erfahrungsräume möglich ist.

Die verbandliche Arbeit wird in die vorhandenen kommunalen Mitbestimmungsstrukturen eingebunden. Die Organisations- und Aktionsstruktur der Jugendverbände trägt in hohem Maß dazu bei, dass die Stadt über ein breites Angebot im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit verfügt.

2.3.7 Evaluation



Bild: Adobe Stock, coloures-pic

Evaluationsmethoden dienen der Überprüfung, ob gesteckte Ziele erreicht wurden. Die unten gesammelten Methoden sind Hilfsmittel. Zur Evaluation des Kinder- und Jugendförderplans sollen in regelmäßigen Abständen folgende Methoden angewandt werden.

BEOBSACHTUNG

Zur Evaluation können systematische Beobachtungen mit festgelegten Kategorien herangezogen werden. Diese Vorgehensweise dient dazu, Daten über unmittelbares Verhalten und Prozessverläufe der Zielgruppe zu gewinnen.

FRAGEBÖGEN

Fragebögen dienen der Befragung von Zielgruppen oder deren Bezugsgruppen (Eltern, Team, Veranstaltungsbesucher etc.). Sie können vielfältige Aspekte in den Blick nehmen.

STATISTIK

Eine Vielzahl von Statistiken, Kreis, Stadt, Bund, geben uns einen zahlenmäßigen Hinweis auf mögliche Veränderungen, die bei der Beurteilung der Gesamtsituation hilfreich sein können.

FACHKRÄFTEAUSTAUSCH

Über die AG3 nach §78 SGB VIII, wird ein inhaltlicher Austausch angestrebt, der einer Evaluation im Sinne einer Überprüfung der Ziele eines Kinder- und Jugendförderplanes dienlich sein soll.

2.4 Zur Prozess- und Gremienstruktur der Entstehung des 3. Waltroper Förderplanes:

An der Entstehung des neuen Kinder- und Jugendförderplans 2021-2026 waren die in der nachfolgenden Tabelle benannten Personen und Gruppen in jeweils beschriebener Weise beteiligt.

Maßnahme / Gremium	Rolle beim Weg zum Förderplan
<p>Befragung von 600 Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren zur Freizeit- und Lebenssituation in Waltrop - Frühjahr 2018 - (4.Auflage)</p>	<p>Qualitätsmerkmal & Planungsgrundlage in der Waltroper Kinder- und Jugendarbeit; Jugendbefragung als Mittel zur kontinuierlichen, langfristigen Planung; Ergebnisse über aussagekräftige Wünsche und Bedürfnisse sollen in den Kinder- und Jugendförderplan (Bedarfsermittlung) eingearbeitet werden</p>
<p>Befragung der freien Träger zu den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Waltrop - Frühjahr 2020 -</p>	<p>Erfassung der Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Waltrop; Ergebnisse der Angebotserfassung sollen in den Kinder- und Jugendförderplan (Bestandserhebung) einfließen</p>
<p>Arbeitsgemeinschaft 3 „Kinder- und Jugendarbeit“ nach § 78 SGB VIII</p> <p>vor Ort tätige Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, Mitglieder des KiJuPa, Jugendpolitische Vertreter der einzelnen Fraktionen im Ausschuss Jugendhilfe und Soziales</p>	<p>Abstimmung von Grundsätzen, Abfrage und inhaltliche Erarbeitung von Bedarfen innerhalb des Entstehungsprozesses zum Kinder- und Jugendförderplan</p>
<p>„Team Kinder- und Jugendbüro“</p> <p>Verantwortliche Mitarbeiter:innen des Jugendcafés YAHOO, der Mobilen Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendparlamentes, des Kinder- und Jugendschutzes und weiteren Aufgabenfeldern</p>	<p>Abstimmung von Grundsätzen, Abfrage und inhaltliche Erarbeitung von Bedarfen innerhalb des Entstehungsprozesses zum Kinder- und Jugendförderplan</p>
<p>Ausschuss Jugendhilfe und Soziales der Stadt Waltrop</p>	<p>Beratung und Verabschiedung des Waltroper Kinder- und Jugendförderplans</p>

3 Die Stadt Waltrop



Bild: metropole.ruhr.de

Für die Planung von Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit sind neben den konkreten Informationen zur Lebenswirklichkeit von jungen Menschen die Strukturdaten der Kommune – insbesondere die Angaben der demografischen Entwicklung von besonderer Bedeutung.

Aus den folgenden Strukturdaten können Rückschlüsse über die Situation und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen in Waltrop abgeleitet werden.

3.1 Die Altersstruktur der Waltroper Bürger:innen

3.1.1 Bevölkerungsstruktur

Von den bis zum 31.12.2020 gemeldeten 29.890 Einwohnern der Stadt Waltrop sind 4.497 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre alt. Das sind 15,05 % der gesamten Waltroper Bevölkerung. Zusätzlich sind laut SGB VIII weitere 2.472 junge Menschen in der Altersgruppe der 18 bis unter 27-Jährigen Anspruchsberechtigte im Sinne der Gesetzgebung. Insgesamt sind dies 6.969 Personen und somit rund 24% der gemeldeten Bürger:innen in Waltrop.

Bevölkerungsstruktur Waltrop 2020														
Be-zirk		Ge-samt	0 - 17	%	18 - 26	%	27 - 35	%	36 - 64	%	65 - 79	%	80 - 120	%
10	Holthausen Lippe	758	121	15,96	56	7,39	77	10,16	358	47,23	116	15,3	30	3,96
13	Klöcknersiedlung (Neubau)	438	156	35,62	18	4,11	76	17,35	169	38,58	18	4,11	1	0,23
20	Brockenscheidt	1169	174	14,88	116	9,92	118	10,09	520	44,48	169	14,46	72	6,16
30	Leveringhausen	897	165	18,39	61	6,8	81	9,03	439	48,94	113	12,6	38	4,24
40	Oberwiese	682	96	14,08	52	7,62	71	10,41	286	41,94	120	17,6	57	8,36
50	Braßkamp	3472	468	13,48	266	7,66	350	10,08	1373	39,54	685	19,73	330	9,5
60	Stadtmitte	2671	349	13,07	252	9,43	264	9,88	979	36,65	515	19,28	312	11,68
70	Im Berg	2581	337	13,06	212	8,21	215	8,33	1134	43,94	563	21,81	120	4,65
80	Neue Kolonie/Moselbachtal	3744	583	15,57	337	9	435	11,62	1506	40,22	597	15,95	286	7,64
90	Industriegebiet Im Wirrigen	44	3	6,82	7	15,91	5	11,36	21	47,73	6	13,64	2	4,55
99	ohne Zuordnung	514	108	21,01	26	5,06	61	11,87	191	37,16	70	13,62	58	11,28
100	Alte Kolonie	3423	555	16,21	294	8,59	289	8,44	1509	44,08	523	15,28	253	7,39
110	Kettlersiedlung	2089	245	11,73	169	8,09	180	8,62	918	43,94	385	18,43	192	9,19
120	Egelmeer	2667	469	17,59	179	6,71	236	8,85	1138	42,67	513	19,24	132	4,95
130	Klöcknersiedlung	1566	239	15,26	113	7,22	132	8,43	706	45,08	269	17,18	107	6,83
140	Hirschkampsiedlung	3175	429	13,51	314	9,89	368	11,59	1384	43,59	479	15,09	201	6,33
		29.890	4.497	15,05	2.472	8,27	2.958	9,9	12.631	42,26	5.141	17,2	2.191	7,33

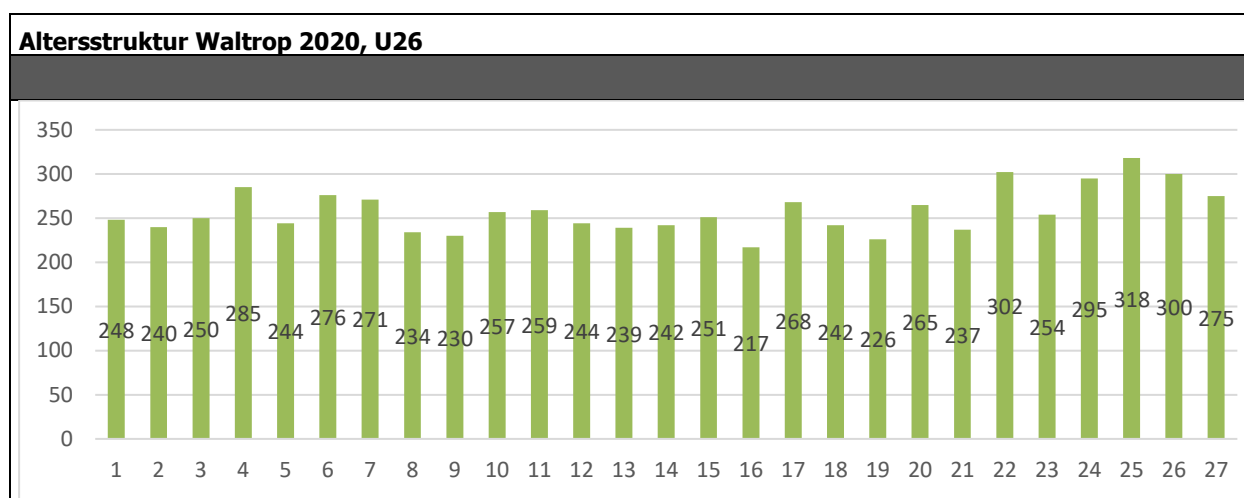
Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Die demografische Entwicklung zeigt, dass die Anzahl der Geburten in Waltrop noch vor ein paar Jahren deutlich zurückgegangen ist, seit 2014 aber wieder ansteigt. So liegt der Anteil der Bevölkerungsgruppe der unter 1-Jährigen zu diesem Stichtag bei deutlich über 200 Kindern in der Stadt.

Geburtenzahlen Waltrop 2010-20											
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Geburten	202	201	195	190	218	222	216	227	234	238	224

Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung Jugendhilfeplanung

Der Trend, dass weniger junge Menschen in Waltrop leben, ist in den letzten Jahren somit gestoppt worden. Dies lag teils an den steigenden Geburtenzahlen, aber auch am Zuzug junger Familien nach Waltrop.



Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Insgesamt lebten zum Jahresende 2020 in der Altersgruppe der 6 bis einschließlich 26-Jährigen, der Hauptzielgruppe der Kinder- und Jugendförderung, 5.426 junge Menschen in Waltrop, das sind rund 18 % der Gesamtbevölkerung.

3.1.2 Die Altersstruktur junger Menschen in Waltrop

Differenziert nach dem Geschlecht ergibt sich in den dargestellten Altersgruppen, dass die Anteile der Jungen und jungen Männer prozentual leicht höher sind, als der Anteil der Mädchen und jungen Frauen.

Altersstruktur Waltrop 2020, U26, Geschlecht						
Geschlecht	0 - 5 J	6 - 10 J	11 - 17 J	18-26 J	Gesamt	%
M	769	634	900	1316	3619	51,9
W	774	617	803	1156	3350	48,1

Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Als einer genaueren Betrachtung Wert stellt sich auch die Verteilung der Altersgruppen auf die jeweiligen Bezirke der Stadt dar. Auffällig sind hier vor allem der Braßkamp, Stadtmitte, Im Berg, die Neue Kolonie Moselbachtal, die Alte Kolonie, die Kettelersiedlung sowie Egelmeer und Hirsch-kamp.

Altersstruktur Waltrop 2020, U26						
Bezirk		Gesamt	0 - 5 J	6 - 10 J	11 - 17 J	18-26J
10	Holthausen Lippe	177	39	40	42	56
13	Klöcknersiedlung (Neubau)	174	103	38	15	18
20	Brockenscheidt	290	55	39	80	116
30	Leveringhausen	226	50	42	73	61
40	Oberwiese	148	38	23	35	52
50	Braßkamp	734	168	127	173	266
60	Stadtmitte	601	120	89	140	252
70	Im Berg	549	95	106	136	212
80	Neue Kolonie/Moselbachtal	920	207	165	211	337
90	Industriegebiet Im Wirrigen	10	2	1	0	7
99	ohne Zuordnung	134	60	24	24	26
100	Alte Kolonie	849	163	163	229	294
110	Kettlersiedlung	414	70	57	118	169
120	Egelmeer	648	164	156	149	179
130	Klöcknersiedlung	352	80	65	94	113
140	Hirschkampsiedlung	743	129	116	184	314
		6969	1.543	1.251	1.703	2.472

Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

In diesen Bezirken leben ein Großteil aller Kinder und Jugendlicher der Zielgruppe bis 27 Jahre aus Waltrop. Eine ortsnahe Versorgung mit niedrighschwelliger sozialpädagogischen Angeboten sollte deshalb im Fokus zukünftiger Entwicklungen stehen.

3.1.3 Demografische Entwicklung:



Bild: Adobe Stock, freshidea

„Weniger, älter, bunter“. So lautet auf einen Nenner gebracht die griffige Formel des demografischen Wandels im Untertitel des Demografie-Berichts für den Kreis Recklinghausen aus dem Jahr 2014. Auch Waltrop zeichnen diese drei charakteristischen Komponenten in der Zusammensetzung und Entwicklung der Bevölkerung in besonderer Weise aus. Statt zu wachsen wie bis in die sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, schrumpft in Waltrop die Bevölkerung. Kreisweit ist dieser Prozess teilweise deutlicher (Marl – 7%, Dorsten -6%, Herten -8%) zu beobachten. Mit rund -1,5% (Gemeinde Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen 2020) ist dieser in Waltrop moderat aber dennoch spürbar.

Zudem werden die Menschen aufgrund des medizinischen Fortschritts und der damit verbundenen steigenden Lebenserwartung immer älter. Des Weiteren wird die Bevölkerung, aufgrund langjähriger Zuwanderung von außen, immer internationaler, lässt sie bunter werden. (siehe 3.2.)

Nach teils massiven Rückgängen der Geburten in den Nullerjahren (- 17,72%), Demografie-Bericht für den Kreis Recklinghausen, 2014, hat sich dieser Wert aktuell, rückblickend auf die letzten 10 Jahre, auf einem gleichbleibenden und somit stabilen Niveau eingependelt. (siehe 2.1.1)

3.1.4 Auswirkung des demographischen Wandels auf die Kinder- und Jugendarbeit



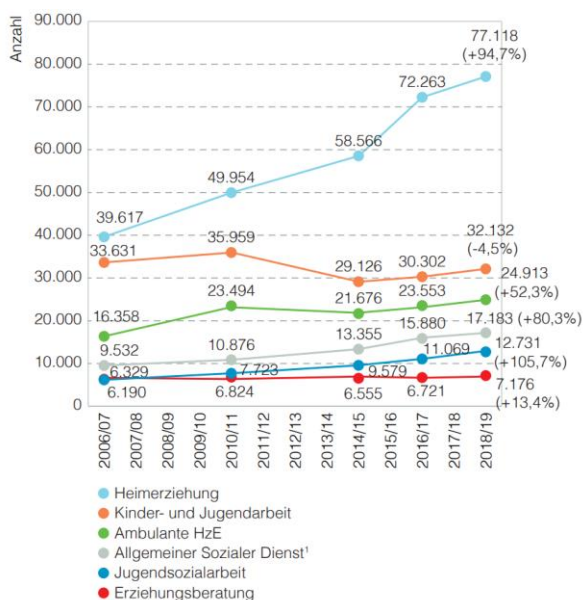
Bild: Adobe Stock, Довидович Михаил

Jugendarbeit

In Hinblick auf die demographische Entwicklung und die Konsequenzen für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit stellt die Fachberatung des Landesjugendamtes in ihren Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Befunde der Strukturdatenerhebung zu den Berichtsjahr 2013 und 2017 für Nordrhein-Westfalen folgende Zahlen zur Verfügung mit deren Hilfe die Jugendämter ihre Angebote planen bzw. überprüfen können.

Laut Berechnungen des Landesjugendamtes, Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Landesjugendämter LWL und LVR, Berichtsjahr 2017 stand in Mittelstädten wie Waltrop durchschnittlich 1 Einrichtung für 1.762 Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Diese sind bzw. waren mit einer durchschnittlichen Öffnungszeit von rund 20 Öffnungszeiten sowie 1,8 Fachkraftstellen pro Einrichtung ausgestattet. Auf Waltrop bezogen würden diese Daten bedeuten, dass wir bei 6.896 Kindern und Jugendlichen somit rechnerisch über 3,9 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit verfügen müssten. Diese wären mit insgesamt 78 Wochenöffnungszeiten sowie insgesamt 7,02 Fachkraftstellen mit durchschnittlich 30 Stunden ausgestattet.

In den letzten 15 Jahren hat ein massiver Um- und Abbau im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit stattgefunden, nicht nur in Waltrop.



Rechnerisch ist landesweit seit 2004 ist die Anzahl der Häuser um etwa 1/5 gesunken, während im gleichen Zeitraum die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte in den verbliebenen Häusern nur minimal anstieg (von 1,6 auf 1,8, ein Plus von 0,2). Es sind vor allem kleine Einrichtungen, Einrichtungen wie das Senfkorn oder die Arche, die aufgegeben wurden. Der Verlust an Einrichtungen in Korrelation zur demografischen Entwicklung und somit der Verlust an möglichen Treffpunkten für Kinder und Jugendliche ist somit um ein Vielfaches höher und wiegt schwer.

Ein Großteil des Anstieges der Fachkräfte in den Einrichtungen könnte in der Zunahme an Kooperationen mit Schule begründet liegen. Dieses zusätzliche Betätigungsfeld wurde in den letzten 15 Jahren

Quelle: StaBa: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Einrichtungen und tätige Personen; versch. Jahrgänge; Berechnung KomDat 2020

massiv vorangetrieben. Laut den Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Landesjugendämter LWL und LVR, Berichtsjahr 2013 für Nordrhein-Westfalen, entfallen geschätzt etwa 5% des Beschäftigungsumfanges von Mitarbeiter:innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, also umgerechnet 1,5 Stunden pro Woche, genau auf dieses Arbeitsfeld. Genaue Zahlen zur

Verteilung von Arbeitsstunden auf Arbeitsfelder stehen Stand Juni 2020 nicht zur Verfügung. Diese sind aber möglicherweise durch ein Forschungsprojekt der Hochschule Düsseldorf ab 2022 abrufbereit.

Unter dem Strich bleibt ein Abbau des Personals (- 5%) und Einrichtungen (-20%). Andere Arbeitsfelder der Jugendhilfe haben teils massiv zugelegt (+94% Heimerziehung / +80% ASD). Die Gesamtbevölkerung in Deutschland nahm entgegen aller Trends in den letzten 15 Jahren um gut 2% zu. Nur in der Zielgruppe 0-27 Jahre gab es einen minimalen Rückgang (- 1% Quelle: Kommonitor NRW / Smartdemography), der den teils massiven Abbau der präventiven Kinder- und Jugendarbeit aber nicht erklärt.

Bereits 2010 schrieb Katja Müller, Fachberaterin Jugendförderung des Landesjugendamtes in einer schriftlichen Stellungnahme an die Stadt Waltrop dazu:

„Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Frage, inwieweit der demografische Wandel zu Veränderungen in der Einrichtungsstruktur führen muss, ganz anders bewertet werden muss als z.B. im Schul- und Kita-Bereich. Es ist aufgrund dieser sehr geringen Versorgungsquote mit Angeboten der OKJA weniger damit zu argumentieren, dass Einrichtungen und Fachpersonal zu reduzieren sind. Vielmehr überwiegt die Einschätzung, dass sich die Versorgungsquote (Fachkraftstellen und Anteil der Stammbesucher/innen an Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen) erhöhen muss. Es ist zudem zu erwarten ist, dass die Hauptzielgruppe der OKJA wächst (z. B. Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund).“



Bild: Adobe Stock, BillionPhotos.com

3.2 Bevölkerung in Waltrop – Mitbürger ohne deutschen Pass

Nach deutschem Recht ist derjenige als Staatsfremder oder Ausländer zu bezeichnen, der nicht Deutscher im Sinne von Artikel Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) ist. Mit diesen Begrifflichkeiten wird somit die Gruppe an Personen bezeichnet, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Diese Definition

sagt überdies nichts darüber aus, wie lange schon jemand in diesem Land lebt oder wie gut er möglicherweise integriert ist. Sie gibt nur Auskunft über die Herkunft einer Person.

Zum 31.12.2020 waren 6.969 Bürger unter 27 in Waltrop gemeldet, 4.497 davon unter 18 Jahre. 6.278 Personen hatten zum Stichtag einen deutschen Pass, 691 einen Pass einer anderen Nationalität. Dies ergibt einen stadtweiten Anteil von 9,9 Prozent in der Altersgruppe 0-26 Jahre


























Bürger ohne deutschen Pass in Waltrop 2020, Bezirke, U27						
Bezirk	Stadtteile	Gesamt	0 - 5	6 - 10	11-17	18 - 26
10	Holthausen Lippe (A)	3	0	0	0	3
13	Klöcknersiedlung (Neubau) (A)	4	1	1	1	1
20	Brockenscheidt (A)	12	1	0	0	11
30	Leveringhausen (A)	2	0	0	0	2
40	Oberwiese (A)	7	0	0	3	4
50	Braßkamp (A)	49	13	11	8	17
60	Stadtmitte (A)	132	29	15	27	61
70	Im Berg (A)	25	6	9	4	6
80	Neue Kolonie/Moselbachtal (A)	215	53	31	44	87



90	Industriegebiet Im Wirrigen (A)	0	0	0	0	0
99	ohne Zuordnung (A)	24	9	2	4	9
100	Alte Kolonie (A)	57	10	8	12	27
110	Kettelersiedlung (A)	16	3	4	3	6
120	Egelmeer (A)	35	9	7	8	11
130	Klößnersiedlung (A)	20	5	6	3	6
140	Hirschkampsiedlung (A)	90	23	10	15	42
		691	162	104	132	293














Quelle: GKD Radar, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Wenn man sich diese Zahlen nach Bezirken anschaut, fallen dabei vor allem vier im Besonderen auf. Die erhöhten Werte in den Quartieren Neue Kolonie Moselbachtal, Alte Kolonie, Hirschkamp sowie Stadtmitte und Braßkamp sind durch die Bereitstellung bzw. den Bau von Wohnungen und Unterkünften für geflüchtete Menschen leicht zu erklären. Gerade in den Jahren 2015 und 2016 geschah hier ein größerer Zuzug von Neubürgern mit ausländischen Wurzeln.

Mit gut 30 Prozent stellen die Bürger aus den EU Staaten den größten Teil der Personen ohne deutschen Pass. Differenziert nach Nationalitäten ist allerdings die Gruppe mit türkischer Staatsbürgerschaft, mit knapp 27 Prozentpunkten, die größte. Rund 6% der Bürger Waltrops stammen aus dem ehemaligen Staatengebiet Jugoslawiens, 5% aus den Gebieten der ehemaligen UDSSR.

Bürger ohne deutschen Pass in Waltrop 2020 (0-99 Jahre)				
	Staat	EU-Mitglied	Anzahl Personen	Anteil in %
	Ägypten		1	0,04
	Algerien		1	0,04
	Äthiopien		1	0,04
	Belgien	EU	1	0,04
	Benin		1	0,04
	Kenia		1	0,04
	Kongo, Dem. Republik		1	0,04
	Luxemburg	EU	1	0,04
	Malaysia		1	0,04
	Taiwan		1	0,04
	Togo		1	0,04
	Usbekistan		1	0,04
	Dominikanische Republik		2	0,08
	Estland	EU	2	0,08
	Finnland	EU	2	0,08
	Gambia		2	0,08
	Guinea-Bissau		2	0,08
	Indonesien		2	0,08
	Irland	EU	2	0,08
	Kamerun		2	0,08
	Kanada		2	0,08
	Kolumbien		2	0,08
	Schweden	EU	2	0,08
	Jordanien		3	0,13
	Slowakei	EU	3	0,13

	Slowenien	EU	3	0,13
	Verein. Staaten v. Amerika		3	0,13
	Weißrussland (Belarus)		3	0,13
	Bangladesch		4	0,17
	Brasilien		4	0,17
	China		4	0,17
	Lettland	EU	4	0,17
	Marokko		4	0,17
	Pakistan		4	0,17
	Philippinen		4	0,17
	Vietnam		4	0,17
	Mali		5	0,21
	Peru		5	0,21
	Tschechische Republik	EU	5	0,21
	Tunesien		5	0,21
	Indien		6	0,25
	Kirgisistan		6	0,25
	Korea, Republik		6	0,25
	Angola		7	0,29
	Litauen	EU	10	0,42
	Norwegen		10	0,42
	Schweiz		10	0,42
	Spanien	EU	10	0,42
	Vereinigtes Königreich		10	0,42
	Ghana		12	0,5
	Mongolei		15	0,63
	Portugal	EU	15	0,63
	Ukraine		15	0,63
	Albanien		16	0,67
	Aserbaidshan		16	0,67
	Frankreich	EU	16	0,67
	Österreich	EU	16	0,67
	Serbien und Montenegro		16	0,67
	Somalia		16	0,67
	Thailand		16	0,67
	Armenien		17	0,71
	Kasachstan		18	0,75
	Tadschikistan		18	0,75
	Bulgarien	EU	19	0,79
	Libanon		19	0,79
	Mazedonien		19	0,79
	Sri Lanka		20	0,83
	Ungarn	EU	23	0,96
	Guinea		27	1,13
	Russische Föderation		28	1,17
	Iran		30	1,25

	Niederlande	EU	33	1,38
	Nigeria		35	1,46
	Afghanistan		39	1,63
	Eritrea		48	2
	Irak		55	2,29
	Kroatien	EU	55	2,29
	Bosnien und Herzegowina		60	2,5
	Italien	EU	62	2,59
	Griechenland	EU	75	3,13
	Rumänien	EU	107	4,46
	Polen	EU	194	8,09
	Syrien		313	13,05
	Türkei		632	26,36
	sonstige		90	3,76
	staatenlos		3	0,13
	ungeklärt		14	0,58
			2398	100%

Quelle: Bürgerbüro der Stadt Waltrop, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Unter der Gruppe der Personen mit Fluchterfahrungen stellt die Gruppe der Syrer, mit 257 (11%), die mit Abstand größte dar. Zum Vergleich, aus allen afrikanischen Kriegs- und Krisengebieten fanden gerade mal zusammen 157 Menschen (6,7%) einen Weg zu uns und suchten unseren Schutz.

Insgesamt lässt sich also die These, das Waltrop in den letzten Jahren „bunter“ geworden ist. (siehe 2.3.) mit diesen Zahlen bestätigen und unterstützen.

3.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

2016 änderte das Statistische Bundesamt im Rahmen einer „Typisierung des Migrationshintergrundes“ die Definition, sodass sie nun „leichter verständlich“ ist. Sie lautet nun:



Bild: Adobe Stock, Kzenon

„Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen.“

Laut dieser Definition leben zum Stichtag 31.12.2019 1.680 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 27, mit einem Migrationshintergrund in Waltrop. Das sind rund 25 Prozent dieser Alterskohorte (inkl. 8,9% ausländische Mitbürger). Im Vergleich zum letzten Förderplan und der dazugehörigen Erhebung aus 2012 waren dies 1.536 Personen.

Diese leben vor allem in den Bezirken Braßkamp, Stadtmitte, Neue Kolonie Moselbachtal, in der Alten Kolonie, der Kettlersiedlung sowie im Hirschkamp

Bürger mit Migrationshintergrund, Waltrop 2019, Bezirke, U27							
Bezirk		0 - 5 J	6 - 10 J	11 - 17 J	18 - 26 J	Gesamt	Anteil an Bevölkerung U27 %
10	Holthausen Lippe	0	3	1	3	7	42,86
20	Brockenscheidt	12	8	11	15	46	32,61
30	Leveringhausen	7	8	14	5	34	14,71
40	Oberwiese	6	2	8	5	21	23,81
50	Braßkamp	49	37	53	35	174	20,11
60	Stadtmitte	51	38	62	72	223	32,29
70	Im Berg	36	33	35	22	126	17,46
80	Neue Kolonie/Moselbachtal	115	69	107	109	400	27,25
100	Alte Kolonie	53	50	68	48	219	21,92
110	Kettlersiedlung	15	20	30	17	82	20,73
120	Egelmeer	32	35	24	21	112	18,75
130	Klöcknersiedlung	21	14	16	15	66	22,73
140	Hirschkampsiedlung	51	24	42	69	186	37,1
		448	341	471	436	1.696	25,71

Quelle: Bürgerbüro der Stadt Waltrop, GKD Radar, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Definition zur Radar-Auswertung

Die Auswertung „Menschen mit Migrationshintergrund“ kann im Radar nur näherungsweise abgebildet werden, da die Einwohner Informationen aus dem Verfahren OK.EWO stammen und dort keine historischen Daten abgebildet werden. Ursprüngliche, nicht deutsche Einwohner oder Elternteile die zum Zeitpunkt der Geburt noch eine andere Staatsbürgerschaft besaßen, werden aus diesem Grund hier vernachlässigt. Die Radar Definition lautet wie folgt:

- Einwohner:innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (Ausländer, ausländische Flüchtlinge und Asylbewerber)
- Einwohner:innen mit erster Staatsangehörigkeit Deutsch und zweiter nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (z.B. Aussiedler, Doppelstaater).
- Kinder, der beiden oben genannten Gruppen.

Abfragen in der Einwohnermeldestatistik für die Gruppen:

1. Ausländer (1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch)
2. Migranten (2. Staatsangehörigkeit nicht deutsch)
3. Kinder deutscher Nationalität von Eltern / Elternteilen aus der Gruppe 1 oder 2

Mit rund 25 Prozent Migrationsanteil, an der Altersgruppe U27, bewegt sich die Stadt Waltrop knapp unter dem Landesdurchschnitt. Dieser liegt laut ZENSUS bei 29,3 Prozent.

Bürger mit Migrationshintergrund, U27				
	Jahr	Anteil an Bevölkerung %	Jahr	Anteil an Bevölkerung %
Waltrop	2012	16,93	2020	25,71
NRW	2012	22,4	2020	29,3
Kreis RE	2012	21,0		

Quelle: IT.NRW, Mikrozensus 2018 + 2012 sowie GKD, eigene Darstellung*Eine Auswertung nach Nationalitäten ist nicht möglich, da diese Daten in der Form aktuell nicht erhoben werden.

Der kreisweite Wert wird in etwa zwischen dem des Landes bzw. dem der Stadt Waltrop selber liegen. Diese Annahme beruht auf den Abfragen zum Jahr 2012, dem Zeitpunkt des letzten Demografie-Berichtes des Kreises Recklinghausen, der einen Wert von 21 Prozent zu 22,4 in NRW

ausweist. Aktuellere Werte konnten nicht beschafft werden, bzw. stehen aktuell nicht zur Verfügung.

3.4 Haushalte in Waltrop

Die Einwohner Waltrops lebten zum 31.12.2019 in 13.359 Haushalten, das sind 2,2 Personen pro Haushalt.

Ein Haushalt wird dabei laut GKD-Radar über die Kriterien Nachname, Straße, Hausnummer und Hausnummernzusatz definiert. Die Kriterien für „Familien“-Haushalten sind neben den o.g. „allgemeinen Haushalt“-Kriterien, dass mindestens 1 Person ≥ 18 Jahre ist und mindestens 1 Person < 18 Jahre ist. Daneben erfasst die GKD Recklinghausen „Alleinerziehenden“-Haushalte. Diese definieren sich wie „Familien“-Haushalte, wobei die volljährige Person unverheiratet ist.

Familiäre Strukturen, Kinder und Jugendliche U27, Waltrop		
	Haushalte 2013	Haushalte 2019
Insgesamt	15.326	13.359
davon: Familien	2.672	3.443
Alleinerziehende	790	1044

Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

**Konkrete Aussagen über die Anzahl der Kinder in den einzelnen Haushalten können leider nicht gemacht werden. Das wäre nur über eine Auftragsvergabe an die GKD zu realisieren, da die Meldedaten besonders „gefiltert“ werden müssten. Der Kostenaufwand ist für einen Kinder- und Jugendförderplan nicht darstellbar.*

Signifikant ist hier die Zunahme an Alleinerziehenden, aber auch an Familien mit Kindern in den letzten 5 Jahren, bei gleichzeitigem Absinken der Gesamthaushalte. Wie diese Abnahme von fast 2000 Haushalten seit 2013 möglich ist, ist aus den Zahlen nicht zu eruieren. Die Zunahme bei den Familien, bzw. alleinerziehenden lässt sich durch den Anstieg der Zahlen bei den Geburten sowie dem Zuzug von jungen Familien nach Waltrop leicht erklären.

3.5 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Transferleistungsbezügen



Bild: depositphotos, klava

Laut Definition gehören zu den Transferleistungen in Deutschland das Arbeitslosengeld II (SGB II / HARZ IV), Kindergeld, Wohngeld, Elterngeld, die Sozialhilfe (SGB XII) sowie das Bafög (Ausbildungsbeihilfe). In diesem Kapitel sind nur die Leistungen gemeint, die unter die Richtlinien des Arbeitslosengeldes II, des Wohngeldes sowie der Sozialhilfe fallen.

Laut des Armutsberichtes des paritätischen Wohlfahrtsverbandes (Armutsbericht 2018) waren in 2016 bundesweit 22,3 % aller Kinder und Jugendlichen auf Transferleistungen zur Lebenssicherung angewiesen (Waltrop 17,2 %, vgl. Daten IT.NRW 2016). In den vergangenen 10 Jahren hat sich die ökonomische Situation gerade der Minderjährigen insgesamt verschlechtert. Besonders zu betonen ist hierbei die Lage derer, die in alleinerziehenden Haushalten oder in Familien aufwachsen und Leistungen beziehen. Noch vor fünf Jahren lag diese Quote im Bundesschnitt bei 15 % (Waltrop 12,5 %, vgl. Daten IT.NRW 2016). Insgesamt lebten im Jahr 2016 in Deutschland etwa 2 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Familien, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen waren.

Arbeitslosenquote							
	1990	2000	2005	2010	2018	2019	2020
Bund	7,2%	10,3%	13%	7,6%	5,8%	4,9%	5,9%
Kreis	*	11,1%	12,7%	10,6%	8,5%	7,7%	8,9%
Waltrop	*	9,3%	10,4%	7,9%	5,2%	4,7%	5,8%

Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung, Stichtag 31.12

Transferbezüge, Kinder und Jugendliche U27, Waltrop						
	2017	Transfer	%	2018	Transfer	%
Einwohner	29.637	2424	8,2	29.459	2336	8,1
Einwohner U25	6.692	905	13,5	6.647	860	13,0
Einwohner U16	4.289	677	15,7	4.310	645	15,0

Quelle: IT.NRW und GKD, eigene Darstellung, Stichtag 31.12.,

Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene im ALG II-Leistungsbezug						
	Waltrop 2013			Waltrop 2018		
Alter der Kinder	Anzahl der Kinder im Leistungsbezug ALG II	Anzahl der gemeldeten Kinder	%-Anteil der Kinder im ALG II	Anzahl der Kinder im Leistungsbezug ALG II	Anzahl der gemeldeten Kinder	%-Anteil der Kinder im ALG II
unter 3	100	607	16,47	116	737	15,7
3 bis 6	115	843	13,64	86	1.184	7,2
7 bis 14	275	1.934	14,22	279	1.675	16,6
15 bis 19	156	1.608	9,70	90	1.523	5,9
20 bis 25	115	1.520	7,57	285	1.716	16,6
Summe	761	6.512	11,69	856	6.835	12,52

Quelle: Agentur für Arbeit, Strukturzeitreihe der Grundsicherung auf Gemeindeebene, Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Diese Zahlen haben sich in den letzten zwei Jahren nur bedingt verändert. So weist alleine die Statistik der Bundesagentur für Arbeit für die Bezieher unter 16 Jahren von ALG II für Waltrop einen Wert von rund 16% für die Jahre 2017 und 2018 aus (Bundesagentur für Arbeit, Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II). Zudem befanden sich 13,5 % der unter 25-Jährigen im ALG II- Leistungsbezug, 860 von 6.692 Personen in dieser Altersklasse.

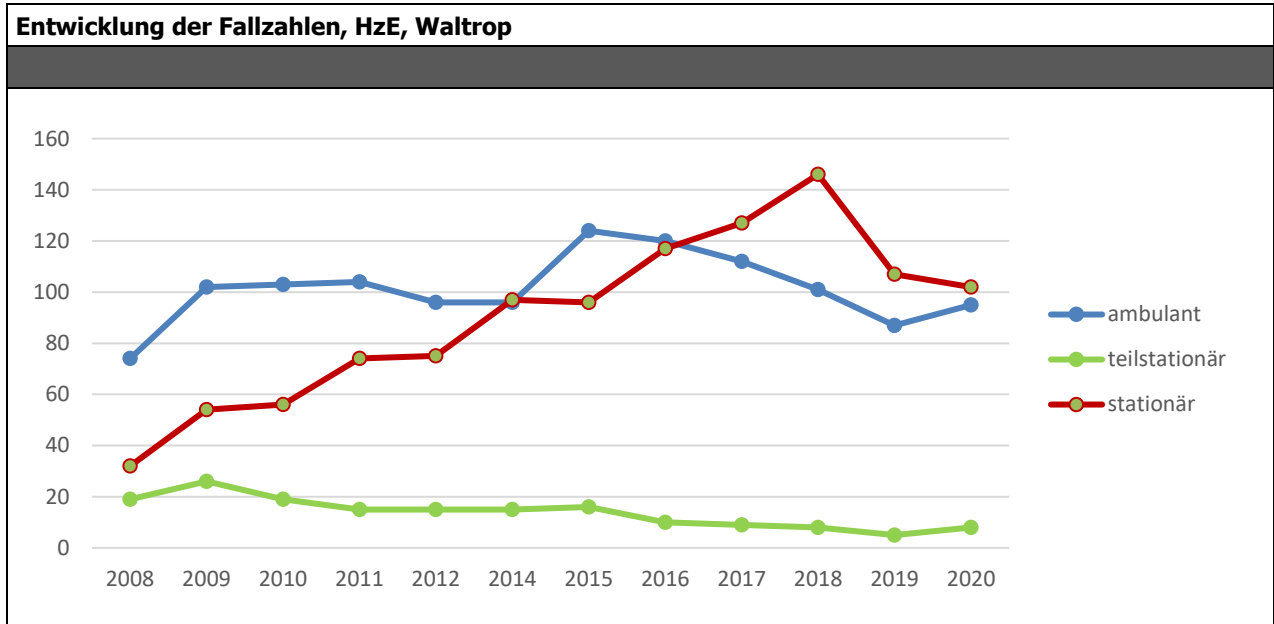
Bedenkliche Zahlen liefert darüber hinaus die Bundesagentur für Arbeit für die Stadt Waltrop. In ihrer Strukturzeitreihe der Grundsicherung auf Gemeindeebene von Dezember 2018 weist sie 285 Erwerbsfähige in der Altersgruppe 16-25 aus, die aktuell Bezüge aus der Grundsicherung (ALG II) beziehen. Davon sind 14 alleinerziehende Mütter und Väter. Diese sind vor allem auf dem Hintergrund der Zielgruppe des Kinder- und Jugendbüros, der Altersgruppe 6-26, von Interesse.

Seit Jahren fällt zwar die Arbeitslosenquote in Deutschland, dem Ruhrgebiet und auch in Waltrop. Sie ist auf dem niedrigsten Stand seit 1990. Gleichzeitig sinkt aber die Zahl der Personen, die Bezüge aus den Transferleistungen beziehen nicht (siehe Abbildung oben), im Gegenteil: Vor allem die Armutsberichte kommen seit Jahren zu dem Fazit, das Familien sowie Alleinerziehende in Deutschland einer massiven Gefahr ausgesetzt sind, in Armut zu geraten.

3.6 Entwicklung der Hilfen zur Erziehung (HzE)

In der 23. Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Soziales vom 24.09.2019 wird im Bericht zur Fallzahlen- und Kostenentwicklung der erzieherischen Hilfen in Waltrop festgestellt, dass trotz sinkender Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Fallzahlen ansteigend sind.

U.a. werden nachfolgende Erklärungen für diesen Fallzahlenanstieg angeführt, die auch die Lebensrealität der betroffenen Kinder und Jugendlichen widerspiegeln:



Quelle: IT.NRW und GKD, jeweils zum Stichtag 31.12., eigene Darstellung

Die steigenden Fallzahlen stehen in enger Verbindung zu den sich verschlechternden sozioökonomischen Lebenslagen für Familien.

Ökonomisch prekäre Lebenslagen (Hartz IV / SGB II, Arbeitslosigkeit, Armutsentwicklung) führen zu instabilen und brüchigen Familienkonstellationen.

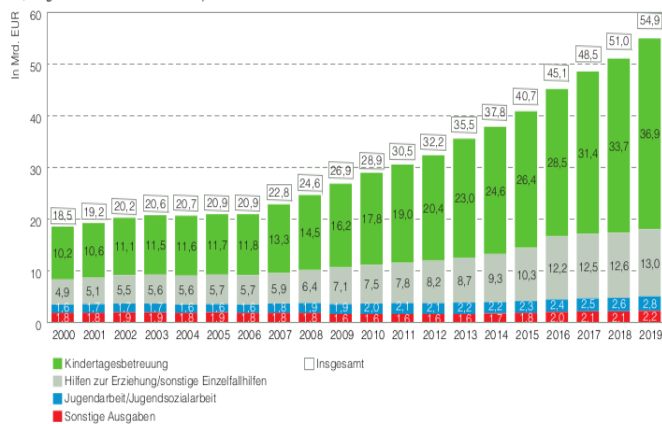
Durch Trennung und Scheidung entstehen Familien mit alleinerziehenden Elternteilen, deren Armutsrisiko überproportional steigt und die überproportional häufigen Hilfen zur Erziehung in Anspruch nehmen (müssen).

Die Komplexität des Hilfebedarfs im Einzelfall ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, z. B. durch den immer größer werdenden Anteil von Eltern, deren Erziehungskompetenz nachhaltig beeinträchtigt ist (z. B. auch durch eine psychische Erkrankung). Dies hat im ambulanten Bereich i. d. R. eine Verlängerung der Laufzeit der Hilfen zur Folge. Im stationären Bereich erhöhen sich die Fallkosten, da die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen fast nur noch in Einrichtungen mit erhöhter Betreuungsintensität gedeckt werden können.

Sieht man sich die Entwicklung der Kosten der Kinder- und Jugendhilfe an, fällt auf, dass die Kosten bei den Hilfen zur Erziehung seit Jahren steigen. Die Kostensteigerung für Prävention, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aber im besten Fall gerade mal die Inflation widerspiegeln (siehe auch 3.1.4). Die höchste Kostensteigerung gab es im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Entwicklung der Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe, Deutschland

Abb. 1: Ausgaben der öffentlichen Hand für die Kinder- und Jugendhilfe nach Arbeitsfeldern (Deutschland; 2000 bis 2019; Angaben absolut in Mrd. EUR)



Quelle: StaBa: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Ausgaben und Einnahmen; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Quelle: KomDat 01.2020, Kinder- und Jugendhilfeausgaben 2018

Die Stadt Münster gibt laut Prüfbericht 322€ pro Bürger unter 27 Jahre, für präventive Angebote der Jugendhilfe aus, gut 40% mehr als der Landesdurchschnitt (226€). Dazu gehören die Kinder- und Jugendarbeit (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Kinder- und Jugendrat, Schulsozialarbeit) sowie Angebote der Jugendsozialarbeit (sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr im Kontext Schule) sowie der Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz. Diese Mehrausgaben sind auch durch eine bessere häusliche Lage begünstigt. Die Stadt Münster erzielt dadurch ein um 30% niedrigeres Ausgabenniveau im Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) und somit eine Kostenersparnis im städtischen Haushalt (rund 3,5 Millionen €). Würde man die Zahlen des Landesdurchschnittes für die Aufwendungen im Bereich Jugendsozialhilfe und Jugendarbeit auf die Stadt Waltrop anwenden, müsste im städtischen Haushalt eine Betrag von rund 1.500.000 € für den Bereich der präventiven Angebote der Jugendhilfe (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Kinder- und Jugendparlament, Schulsozialarbeit) vorgehalten werden.

Fazit:

Seit Jahren wird vergleichsweise wenig Geld in präventive Angebote der Kinder- und Jugendarbeit investiert. Dies begünstigt, neben anderen Faktoren, die steigenden Mehrausgaben im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Die präventiv wirkenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und das präventive Angebotsspektrum der Kinder- und Jugendförderung sind eine wichtige Ressource im Kampf gegen die weiter steigenden Kosten in diesem Kontext. Waltrop stellt aktuell eine Ausnahme dar, da sie sogar rückläufige Zahlen aufweisen kann. Die bundesweite Entwicklung zeigt aber einen anderen Trend auf, den Waltrop in den nächsten Jahren erreichen wird. Die zusätzlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie kann man derzeit nur erahnen. Eins ist aber derzeit schon zu beobachten. Die stationären Hilfsangebote sind bereits überlastet. Zudem gibt es Experten, die mit ähnlichen Steigerungen in den Jugendhilfeausgaben rechnen, wie sie während der Flüchtlingskrise zur Realität wurden.

3.7 Die Schullandschaft in der Stadt Waltrop

In Waltrop gibt es acht Schulen, vier Grundschulstandorte, eine Gesamtschule, eine Realschule, ein Gymnasium sowie eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Wie die insgesamt 3563 Schüler:innen sich auf die Waltroper Schulen verteilen, ist aus der nachfolgenden tabellarischen Darstellung ersichtlich.

Schülerzahlen im Schuljahr 2020 / 2021 in Waltrop	
Name	Schülerzahlen
August-Hermann-Francke-Schule	226
Kardinal-von-Galen-Schule	298
Lindgren Schule Haus 1	215
Lindgren Schule Haus 2	204
Städtische Realschule Waltrop	674
Theodor-Heuss-Gymnasium	820
Gesamtschule Waltrop	959
Förderschule Oberwiese	171
Gesamt	3563

Quelle: Schulamt der Stadt Waltrop 01.08.2020, eigene Darstellung

3.7.1 Waltroper Grundschulen

Insgesamt besuchen in Waltrop 946 Kinder die örtlichen Grundschulen. Die Waltroper Grundschüler:innen werden an vier Grundschulstandorten unterrichtet



Schülerzahlen im Schuljahr 2020 / 2021 in Waltrop, Grundschule,					
	1	2	3	4	gesamt
August-Hermann-Francke	68	66	45	47	226
Kardinal-von-Gahlen	79	64	82	73	298
Lindgren Schule Haus 1		97		118	215
Lindgren Schule Haus 2	92		112		204
gesamt	239	227	239	238	943



Quelle: Schulamt der Stadt Waltrop 01.08.2020, eigene Darstellung

Die in der Randlage wohnenden Eltern wählen aber auch Grundschulen aus Castrop-Rauxel oder Datteln für ihre Kinder aus. Im Gegenzug finden aber auch Schüler aus Randlagen den Weg nach Waltrop.

Schüler aus Randlagen im Schuljahr 2020 / 2021 in Waltrop, Grundschule,							
Schule	Datteln	Castrop-Rauxel	Selm	Lünen	Dortmund	Sonstige	Gesamt
August-Hermann-Francke	1	3		2			6
Kardinal-von-Galen	1						1
Lindgren 1+2	3		2	4	1		10
Gesamt	4	3	2	6	1	0	17

Quelle: Schulamt der Stadt Waltrop 01.08.2020, eigene Darstellung

Grundschulen in Waltrop		
	Name	Kontakt
	August-Hermann-Francke-Schule Gemeinschaftsgrundschule	Hafenstraße 76 ,45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 92 04 99 Fax (0 23 09) 75 87 7 E-Mail-Adresse: francke-schule.waltrop@t-online.de Homepage: www.a-h-francke-schule-waltrop.de
	Kardinal-von-Galen-Schule Gemeinschaftsgrundschule	In der Baut 27 ,45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 78 56 71 E-Mail-Adresse: sekretariat@galenschule-waltrop.de Homepage: www.galenschule-waltrop.de

	Lindgren Schule Haus I Gemeinschaftsgrundschule	Taeglichsbeckstr. 29, 45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 781846 Fax (0 23 09) 75694 E-Mail-Adresse: 122968@schule.nrw.de Homepage: www.LindgrenSchule-waltrop.de
	Lindgren Schule Haus II Gemeinschaftsgrundschule	Delbrückstr. 2, 45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 781846 Fax (0 23 09) 75694 E-Mail-Adresse: 122968@schule.nrw.de Homepage: www.LindgrenSchule-waltrop.de

3.7.2 Offener Ganztag (OGS) und Übermittagsbetreuung in Waltrop

An allen Grundschulen gibt es ein Betreuungsangebot des Offenen Ganztages

Die Ganztagsbetreuung an den vier Waltroper Grundschulen unterliegt der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen (AWO).

Im Schuljahr 2019/20 werden 409 von 945 Schüler:innen in der OGS betreut, das sind 43,3%.

Anmeldungen OGS, Schuljahr 2020-21		
Schule	Schüler	OGS
August-Hermann-Francke	226	107
Kardinal-von-Galen-Schule	298	89
Lindgren Schule Haus 1	215	93
Lindgren Schule Haus 2	204	120
Summe	943	409

Quelle: Schulverwaltungsamt Waltrop, Jugendamt, eigene Darstellung


Darüber hinaus bietet die Stadt Waltrop an den vier Waltroper Grundschulen noch das Modell einer Betreuung ohne verpflichtendes Mittagessen (Übermittagsbetreuung/ÜMI) an. In diesem Modell werden pro Grundschulstandort max. 25 Waltroper Schüler:innen von 11.30 bis 13:30 Uhr betreut.

Aktuell sind dies 69 Kinder, 7,3% der Schüler:innen an den Waltroper Grundschulen

Anmeldungen Übermittagsbetreuung, Schuljahr 2020-21		
Schule	Schüler	ÜMI
August-Hermann-Francke	226	20
Kardinal-von-Galen-Schule	298	25
Lindgren Schule Haus 1	215	10
Lindgren Schule Haus 2	204	14
Summe	943	69

Quelle: AWO, Jugendamt, eigene Darstellung

Insgesamt werden also in Waltrop 478 von 943 Schüler:innen in Betreuungsangeboten nach Schulende weiter betreut. Dies sind rund 51% der Grundschüler.

Ganztagskoordination		
	Name	Kontakt
	Unterbezirk Münsterland- Recklinghausen Ute Zimmermann Ganztagsschulangebote und BUT- Schulsozialarbeit	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen Wildermannstr. 69 45659 Recklinghausen Telefon: (02361) 93167 – 20 E-Mail: u.zimmermann@awo-msl-re.de

3.7.3 Waltroper Schulen der Sekundarstufe 1 und 2

Insgesamt besuchen in Waltrop 3214 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die fünf Waltroper Schulen der Sekundarstufe 1 und 2. Dabei variiert die Jahrgangsstärke je nach Schultyp.

Schülerzahlen im Schuljahr 2020 / 2021 in Waltrop, Sek I						
	5	6	7	8	9	10
Städtische Realschule	120	105	105	114	120	110
davon bilingual	30	29	25	29	29	29
Theodor-Heuss-Gymnasium	123	119	121	108	74	
Gesamtschule Waltrop	118	114	118	115	151	156
gesamt	391	367	369	366	374	295

Quelle: Schulamt der Stadt Waltrop 01.08.2020, eigene Darstellung

Schülerzahlen im Schuljahr 2020 / 2021 in Waltrop, Sek II				
	11(EF)	12(Q1)	13(Q2)	gesamt
Städtische Realschule				674
davon bilingual				171
Theodor-Heuss-Gymnasium	106	85	84	820
Gesamtschule Waltrop	68	64	55	959
gesamt	174	149	139	2624


Quelle: Schulamt der Stadt Waltrop 01.08.2020, eigene Darstellung



Mit rund 60% Schüleranteil aus umliegenden Gemeinden ist die Gesamtschule die Schule mit dem höchsten Anteil an sogenannten Fahrschülern.

Schüler von außerhalb im Schuljahr 2020 / 2021 in Waltrop									
Schule	Dat- teln	Castrop- Rauxel	Oer-Erken- schwick	Selm	Lü- nen	Dort- mund	Ol- fen	Sons- tige	Ge- samt
Realschule	30	52	1	2	24	19	0	1	129
Gesamtschule	70	100	2	1	206	206	0	2	587
Theodor-Heuss-Gymnasium	4	56	0	0	85	97	0	0	242
Schule Oberwiese	40	71	26						137
Gesamt									958

Quelle: Schulamt der Stadt Waltrop 01.08.2020, eigene Darstellung

Unabhängig davon, dass dies für die Schüler und die Schulgemeinschaft besondere Herausforderungen bereithält, zeigt dies aber auch die offenbar hohe Qualität der Waltroper Schulen.

Schulen der Sekundarstufe I und II in Waltrop		
	Name	Kontakt
	Städtische Realschule Waltrop	Ziegeleistr. 31, 45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 78 31 87 0 Fax (0 23 09) 78 31 87 7 E-Mail: sekretariat@realschule-waltrop.de Homepage: www.realschule-waltrop.de


	Theodor-Heuss-Gymnasium	Theodor-Heuss-Straße 1, 45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 7 54 53 Fax (0 23 09) 7 91 83 E-Mail: thg-waltrop@t-online.de Homepage: www.thg-waltrop.de
	Gesamtschule Waltrop	Brockenscheidter Straße 100, 45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 7 85 30 Fax (0 23 09) 7 85 32 11 E-Mail: info@ge-waltrop.de Homepage: www.ge-waltrop.de

3.7.4 Förderschule Oberwiese

Die Schule Oberwiese ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Gegründet wurde die Schule im Jahre 1978. Sie liegt im gleichnamigen Stadtteil Waltrops, etwa 3 km vom Stadtkern entfernt. Ebenso weit (in der anderen Richtung) befindet sich das Schiffshebewerk Henrichenburg.

Aktuell besuchen ca. 180 Schüler:innen die Schule Oberwiese. Diese sind zwischen 6 und 19 Jahren alt. Etwa $\frac{3}{4}$ aller Schüler kommen aus den Städten Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick eta $\frac{1}{4}$ aus Waltrop. Fast alle Schüler:innen werden mit speziellen Schulbussen zur Schule gebracht.

Die Schule Oberwiese ist in einem Stufensystem organisiert. Die Schüler:innen besuchen im Verlauf ihrer Schulzeit die Primarstufe, Sekundarstufe I sowie die Sekundarstufe II.

	Schule Oberwiese Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung	Recklinghäuser Straße 201, 45731 Waltrop Telefon (0 23 09) 7 67 39 Fax (0 23 09) 91 39 9 E-Mail: post@schule-oberwiese-waltrop.de Homepage: www.schule-oberwiese-waltrop.de
---	---	--

3.8 Jugendsozialarbeit



Quelle: Adobe Stock, doris_bredow

Jugendsozialarbeit soll dazu beitragen, individuelle und gesellschaftliche Benachteiligungen durch besondere sozialpädagogische Maßnahmen auszugleichen. Sie bietet jungen Menschen vor allem durch Hilfen in der Schule und in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf spezifische Förderangebote sowie präventive Angebote zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Berufstätigkeit (§ 2 Abs. 2 SGB VIII).

Zielgruppen der Jugendsozialarbeit sind sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr.

Sozial benachteiligte Jugendliche sind Jugendliche, die aufgrund ihres familiären und sozialen Umfelds, ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft oder ihrer ökonomischen Situation Benachteiligungen erfahren haben, die ihnen die Integration in die Gesellschaft und den Übergang von der Schule in den Beruf erschweren.

Individuell beeinträchtigt sind hingegen Jugendliche und junge Erwachsene, die beispielsweise an Lernstörungen oder Lernbeeinträchtigungen leiden, die psychische oder physische Beeinträchtigungen haben, die drogenabhängig geworden sind oder bereits eine kriminelle Karriere hinter sich haben.

Aufgaben der Jugendsozialarbeit sind insbesondere die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit (§ 13 SGB VIII).

Darunter fallen Angebote der

- Jugendberufshilfe
- Geschlechtsspezifische Arbeit/Gender Mainstreaming
- Mobile Jugendarbeit
- Streetwork / Aufsuchende Jugendsozialarbeit,
- Migration/Integration (Jugendmigrationsdienste, Jugendmigrationsarbeit),
- Jugendwohnen,
- Schulsozialarbeit (nach §13 SGB VIII)

Sie umfasst somit „Leistungen für junge Menschen, die aus sozialen und persönlichen Gründen Hilfe und Unterstützung benötigen, um die individuellen und gesellschaftlichen Anforderungen an sie bewältigen bzw. erfüllen zu können.

Angesichts dieser Aufgabenbeschreibung ist eine Kooperation der Jugendhilfeträger nicht nur mit den Schulen, sondern auch mit der Agentur für Arbeit bzw. des örtlichen Jobcenter erforderlich.

Angebote der Jugendsozialarbeit	
	Kontakt
Jugendberufshilfe	Jugend in Arbeit e. V. Projektleitung Arndt Lehmann Hornburger Str. 63 45711 Datteln Telefon (02363) 358 746 lehmann@jugend-in-arbeit.de
Mobile Jugendarbeit	Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 info@jugendbuero-waltrop.de
Jugendmigration	Jugendmigrationsdienst Marl Mariola Kozaronek AWO Unterbezirk Münsterland Recklinghausen Sperberweg 3 – 5 45772 Marl Telefon (02365) 69915 58 m.kozaronek@awo-msl-re.de
Schulsozialarbeit	Grundschule (Bildung und Teilhabe) Monya Kohts Hafenstr. 76 45731 Waltrop Telefon 0176 1900 33 97 m.kohts@awo-msl-re.de
Schulsozialarbeit	Gesamtschule Waltrop (Migration und Integration) Nils Schuchardt Brockenscheidter Str. 100 45731 Waltrop Telefon (02309) 7853 0 info@ge-waltrop.de
Schulsozialarbeit	Gesamtschule Waltrop Michael Altenkamp Brockenscheidter Str. 100

	45731 Waltrop Telefon (02309) 7853 0 info@ge-waltrop.de
Schulverweigerer	Jugendwerkstatt Return! Scarlet Kumpf Am Bahnhof 18 45711 Datteln Tel: 01 76 - 190 033 90 s.kumpf@awo-msl-re.de

4 Bestandserhebung: Aufgabenfelder der Waltroper Kinder- und Jugendförderung

4.1 Kinder und Jugendbüro der Stadt Waltrop

Kinder- und Jugendbüro
der Stadt Waltrop



Das Kinder- und Jugendbüro ist eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern im Service-Center für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Es bietet zahlreiche Angebote und Serviceleistungen aus den Bereichen **Jugendförderung**, Freizeitangebote und **Jugendschutz**.

Wir setzen uns im Rahmen aller unserer Aktivitäten für den Kinder- und Jugendschutz ein und koordinieren zudem das **Kinder- und Jugendparlament** der Stadt Waltrop. Darüber hinaus betreibt das Kinder- und Jugendbüro die Jugendeinrichtungen **Cliquentreff**, **Hafenstraße** mit angeschlossenem **Skatepark** sowie das **Jugendcafé Yahoo** an der Hochstraße sowie die Jugendeinrichtung am **Lehnemannshof**.

Ferner ist das Kinder- und Jugendbüro auch für die Planung, den Bau, den Unterhalt und die Pflege der **Spielplätze und Spielflächen** in Waltrop verantwortlich.

Als weitere Serviceleistungen gibt es unter anderem Informationen zur **JuLeiCa** (Jugendgruppenleitercard), sowie diverse **Fortbildungen** und natürlich **jugendrelevante Informationen** aller Art für Eltern und Erwachsene.

Kontakt Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop	Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 info@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Öffnungszeiten	Mo - Fr: 9.00 - 12.00 Uhr Mo + Di: 14.00 - 16.00 Uhr Do: 14.00 - 17.00 Uhr
Angebote	Für Kinder: <ul style="list-style-type: none"> • Bauhauskurse • Spielmobil • Kinderferienspaß • alle 2 Jahre das Waltroper Weltkindertagfest. Für Jugendliche: <ul style="list-style-type: none"> • Mobile Jugendarbeit • Aufsuchende Jugendarbeit • Cliquentreff • Bauhauskurse für Jugendliche • Lehnemannshof • Skatefläche an der Hafenstraße • Proberäume • Jugendcafé YAHOO

4.1.1 Mobile Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit Waltrop

Die „Mobile Jugendarbeit“ in ihrer bisherigen Form ist fester Bestandteil der Waltroper Jugendförderung seit 1996. Das Arbeitsfeld der „Mobilen Jugendarbeit“ ist unterteilt in die beiden Bereiche „Cliquentreff“ (inklusive Skatefläche) sowie „Aufsuchende Jugendarbeit“.

Trotz vieler Begehrlichkeiten ist die Aufsuchende Jugendarbeit keine „Sozialfeuerwehr“, d.h., sie kann nicht beliebig an „Orte jugendlicher Unruhe“ geschickt werden.


Mobile, und somit auch Aufsuchende Jugendarbeit ist *am Wohlergehen, nicht am Wohlverhalten* junger Menschen interessiert. Beratung und Unterstützung in der aufsuchenden Jugendarbeit erfordert Vertrauen. Hier gibt es eine starke Abgrenzung zwischen Aufsuchender Jugendarbeit und ordnungsbehördlicher Aufgabenstellung.

Aufsuchende Jugendarbeit ist ein Arbeitsfeld, das unter Umständen langwierige Prozesse braucht, um zum Erfolg für die positive Beeinflussung der Lebenssituation des Jugendlichen zu führen.

Aufsuchende Jugendarbeit ist nicht als zusätzlicher Ordnungspartner einzusetzen, da dies der Zielsetzung sowie den Methoden bei der Arbeit mit Jugendlichen entgegensteht. Dennoch ist ein Informationsaustausch zur besseren Einschätzung der aktuellen Situation mit den Ordnungskräften wichtig und unverzichtbar.

Besonderes Merkmal dieses Arbeitsansatzes ist, dass das Team der Mobilen Jugendarbeit (Aufsuchende Jugendarbeit) die Jugendlichen an ihren Treffpunkten oder anderen Lebensorten aufsucht und sie im Alltag begleitet. Sie möchte junge Menschen befähigen, dass sie, wenn sie als Einzelne oder als Gruppe mit ihrer Umwelt in Konflikt geraten, ihre persönlichen oder kollektiven Lebenssituationen selbst bewältigen können.

Für die cliquenorientierte Jugendarbeit steht zusätzlich der Cliquentreff an der Hafestraße 74 und bei Bedarf auch die multifunktionalen Räumlichkeiten am Lehnemannshof zur Verfügung

<p>Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop</p> 	<p>Julian Hecht Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 julian.hecht@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de</p>
<p>Ziele und Methoden</p>	<p>Mit der „Mobilen Jugendarbeit“ sollen in Waltrop Jugendliche angesprochen werden, die mit herkömmlichen Angeboten einrichtungsbezogener Jugendarbeit nicht (mehr) erreicht werden oder aus welchen Gründen auch immer, keine Jugendeinrichtung aufsuchen wollen.</p> <p>Die „Mobile Jugendarbeit“ versteht sich dabei als niederschwelliges Beratungs- und Freizeitangebot – nicht nur - für benachteiligte Jugendliche in unterschiedlichen Problemlagen. Die Mobile Jugendarbeit setzt auf die Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen an ihren selbst gewählten Freizeittreffpunkten im öffentlichen Raum (Aufsuchende Jugendarbeit). Sie arbeitet „aktivierend“ und „ressourcenorientiert“ und begleitet die Jugendlichen in ihrem Alltag. Sie unterstützt, wenn Jugendliche auf der Suche nach geeigneten Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten sind oder sich im öffentlichen Raum Treffpunkte ausgesucht haben, die Konflikte hervorrufen.</p>

	Mobile Jugendarbeit arbeitet auf der Basis von Vertrauen und persönlicher Beziehung. Voraussetzung für Mobile Jugendarbeit ist die Kenntnis und die Akzeptanz der unterschiedlichen Jugendcliquen, Szenen und ihrer individuellen Lebensstile und Lebenswelten von jungen Menschen. Das Arbeitsfeld erfordert den Aufbau von arbeitsfähigen Beziehungen zu den Jugendlichen, Sensibilität, Verlässlichkeit und kontinuierliche Präsenz in der Lebenswelt.
Grundprinzipien	Die Mobile Jugendarbeit orientiert sich an folgenden Grundprinzipien: <ul style="list-style-type: none"> • Anwaltschaft für die Interessen der Jugendlichen • Gewährleistung von Vertraulichkeit und Anonymität • Anerkennung der Freiwilligkeit des Kontaktes • Kontinuität in der Beziehung • Transparenz und Akzeptanz • Niederschwellige Angebote
Mitarbeiter:innen	Im Arbeitsfeld sind zurzeit gemeinsam ein hauptamtlicher Mitarbeiter:innen und zusätzlich drei weibliche und vier männliche Honorarmitarbeiter:innen stundenweise tätig. Der hauptamtliche Mitarbeiter:innen arbeitet in Teilzeit und ist gleichzeitig als pädagogische Fachkraft auch Ansprechpartner für das Jugendcafé YAHOO. Die Mitarbeiter:innen der Mobilen Jugendarbeit sind grundsätzlich in gemischten Teams eingeteilt, um auf geschlechtsspezifische Anforderungen eingehen zu können.
Zielgruppe	14 bis 18 Jahren, die nicht in Vereinen, Verbänden und kirchlichen Jugendgruppen eingebunden sind und ihre Freizeit im verstärkten Maße „auf der Straße“ verbringen.
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen von Jugendlichen / Cliquen im gesamten Waltroper Stadtgebiet, insbesondere an öffentlichen Plätzen und an selbst gewählten Treffpunkten • Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit • Zugang zu bestehenden Angeboten der Jugendarbeit vermitteln und Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten schaffen • individuelle Beratung in unterschiedlichen Problemlagen parteiliche Unterstützung und alltagsorientierte Hilfen

4.1.2 Cliquentreff Hafenstraße inklusive Skatefläche




Seit 2007 ist der Cliquentreff an der Hafenstraße 74 im Betrieb. Dabei handelt es sich um einen multifunktionalen und zeitgemäßen Jugendraum mit Küchenzeile und zusätzlichen Sanitär- und Nebenräumen, der sich auf dem Schulhof der ehemaligen Phoenixschule befindet. Der Cliquentreff ist modern, barrierefrei und jugendgemäß ausgestattet mit entsprechendem Mobiliar, verschiedenen Medien und Zubehör (z.B. Kicker, Musikanlage, TV-Gerät, Spielkonsole, Zeitschriften, Spielen u.a.m.).

Direkt angrenzend befindet sich die multifunktionale Skate- und Spielfläche, die von den Besuchern als besondere Angebots-Ressource der städtischen Kinder- und Jugendarbeit mit genutzt werden kann.

Die Cliquenbetreuung in festen Räumlichkeiten ist ein wichtiger Bestandteil in der Mobilen Jugendarbeit. Die Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, den Jugendlichen, die sie im Stadtgebiet antreffen, Alternativen zu ihrem „Freiluftdasein“ zu bieten und den Kontakt zu ihnen zu intensivieren. Ein fester Ort und eine feste Zeit bieten die Grundlage, um mit den Jugendlichen bei Bedarf auch an Lösungsstrategien bei Fragen und Problemen zu arbeiten.

Bei gemeinsamer Freizeitgestaltung mit Hilfe von niederschweligen Angeboten gelingt es, gegenseitiges Vertrauen zum Einzelnen und zu der Gruppe aufzubauen.

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 info@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Adresse	Cliquentreff Hafenstraße 74 45731 Waltrop
Öffnungszeiten	Montag, Dienstag sowie Donnerstag: 16.00 – 20.00 Uhr Freitag: 16.00 – 21.00 Uhr
Zielgruppe	13 bis 18 Jahren
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Freizeitangeboten unter Einbeziehung der Interessen und der Beteiligung der Nutzer • Projektarbeit (z.B. Bike- & Graffiti Contests) • Themenspezifische & präventive Einzelprojekte • Tagesfahrten und Übernachtungsaktionen • Erlebnispädagogische Angebote • Sport- & Spielangebote • Gruppenarbeit / Cliquenarbeit • Individuelle Beratung / Einzelarbeit




Die multifunktionale Skatefläche wurde zeitgleich mit dem Cliquentreff an der Hafenstraße 74 errichtet.

Sie entstand 2007 durch ein Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen Skatern, sowie dem Kinder- und Jugendparlament der Stadt Waltrop.

Dabei handelt es sich um einen ca. 15 x 30 m großen Hartplatz mit Asphaltbeton, der mit seinen unterschiedlichen modularen Skate-Aufbauten ver-

schiedene Trendsportarten wie Skateboarden, BMX-Fahren und (City-)Scooter-Fahren ermöglicht.

Aus Lärmschutzgründen ergeben sich beschränkte Nutzungszeiten für die Fläche, die zusätzlich an zwei Seiten mit einer Lärmschutzwand versehen ist. Begleitet durch Personal können diese Lärmschutzwände gleichzeitig von Graffitikünstlern als legale Sprühfläche genutzt werden. Zusätzlich steht eine weitere große Spielfläche für freizeitpädagogische Angebote, wie beispielsweise Inlinehockey oder Streetball zur Verfügung.

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 info@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Adresse	Skateranlage Hafenstraße 74 45731 Waltrop
Öffnungszeiten	Montags bis samstags 8.00 bis 20.00 Uhr außer sonn- und feiertags
Zielgruppe	13 bis 18 Jahren.

4.1.3 Lehnemannshof



Der Lehnemannshof ist ein beehrter Veranstaltungsort in Waltrop. Ab 2021 wird das Angebot durch die feste Verortung von Offener Kinder- und Jugendarbeit am Standort erweitert.


Darüber hinaus können hier aber weithin Jugendgruppen, Schulklassen, Vereine, Verbände und Initiativen regelmäßige Angebote und Aktionen durchführen oder die Räumlichkeiten für spezielle Veranstaltungen mieten. Im Lehnemannshof stehen Gruppenräume, ein Saal sowie zwei Proberäume zur Ver-

fügung.

Der "Große Raum" des Lehnemannshof mit optionaler Küchenbenutzung bietet ausreichend Platz für Seminare, Tagungen, Konfirmationen, Jubiläen, Vereins- und Familienfeiern usw. und ist für ca. 50 Personen geeignet. Durch die funktionale Ausstattung sind individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für die verschiedensten Nutzungsarten vorhanden.

Auf der Rückseite des Lehnemannshof befinden sich die Kinder- und Jugendräume. Diese werden für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, für Angebote der Bauhauskurse, sowie als Treff für die integrativen Angebote der Lebenshilfe (siehe auch 4.4) genutzt.

Darüber hinaus findet am Lehnemannshof der Ferienspaß der Stadt Waltrop statt.

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 info@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Adresse	Lehnemannshof Sydowstraße 32 45731 Waltrop
Öffnungszeiten	Noch nicht bekannt
Zielgruppe	13 bis 18 Jahren.
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Freizeitangeboten unter Einbeziehung der Interessen und der Beteiligung der Nutzer • Projektarbeit • Themenspezifische & präventive Einzelprojekte • Tagesfahrten und Übernachtungsaktionen • Erlebnispädagogische Angebote • Sport- & Spielangebote • Gruppenarbeit / Cliquenarbeit • Individuelle Beratung / Einzelarbeit
Vermietung	Vermietungen an zielgruppenfremde Personen sind nur im Saal möglich.

4.1.4 Jugendcafé YAHOO



Das Jugendcafé ist eine Einrichtung der Stadt Waltrop in ihrer Funktion als öffentlicher Träger der Jugendhilfe. Das Jugendcafé soll Schüler:innen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als kultureller Treffpunkt ohne Konsumzwang zur Verfügung stehen, indem Freizeit, Geselligkeit, soziale Kontakte und Kommunikation in einer jugendspezifischen Atmosphäre gefördert und gepflegt werden. Im Jugendcafé sollen jugendspezifische und spartenübergreifende kulturelle Veranstaltungen für junge Menschen in Waltrop angeboten werden.



Schon seit 1997 ist das Yahoo Waltrops erste Adresse für jugendkulturelle Veranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten. Es entstand aus der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Waltrop und Jugendlichen, die von Anfang an in die Planungen mit einbezogen wurden, weil es schließlich genau um sie ging.



Und so läuft es auch heute noch: Ob Kinoabend, Live-Konzert, Party oder Poetry-Slam, ob Speisekarte, Getränkekarte, Spiele oder besondere Aktionen - Im Yahoo bestimmen die Gäste mit, was auf dem Programm steht. Denn für sie ist das Yahoo da.

Rund 600 Live-Konzerte und ebenso viele Partys, Specials oder Motto-Abende später steht es immer noch direkt am Waltroper Rathaus und ist schöner als je zuvor. 2011 ist das Yahoo zum insgesamt dritten Mal renoviert worden.

Im Jahr 2014 wurde das Jugendcafé um einen multifunktionalen Veranstaltungsraum erweitert, der für bis zu 200 Personen Platz bietet.

<p>Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop</p> 	<p>Jutta Metz Organisation, Veranstaltungen, Gastronomie & Vermietungen Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 653 jutta.metz@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de</p>
<p>Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop</p> 	<p>Kai Fiebig Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Jugendbeteiligung, jugendkulturelle Veranstaltungen, Unterstützung und Beratung junger Menschen bei deren Veranstaltungen im Yahoo, Vermietungen Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 kai.fiebig@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de</p>
<p>Adresse</p>	<p>Jugendcafé YAHOO Hochstraße 50 45731 Waltrop Telefon (02309) 76 93 7 www.jugendcafe-waltrop.de</p>
<p>Öffnungszeiten</p>	<p>Mittwochs von 16.00 – 19.00 Uhr (Mädels & Jungz Café 12-15 Jahre) Donnerstags von 19.00 – 24.00 Uhr (ab 16 Jahre)</p>

	Freitags von 19.00 – 01.00 Uhr (ab 16 Jahre) Samstags von 19.00 – 01.00 Uhr (ab 16 Jahre)
Zielgruppe	12 bis 18 Jahre sowie junge Erwachsene bis 26 mit besonderen Angeboten, wie Partys, Konzerte etc. Jahren, gem. den Vorschriften des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsorientiertes Angebot für Schüler:innen der Sekundarstufe I + II. • Jugendlichen und jungen Menschen entscheiden selbst, womit sie sich im Haus beschäftigen möchten. • vielfältige Möglichkeiten, ohne Leistungsdruck • spartenübergreifendes jugendkulturelles Veranstaltungsprogramm.
Gastronomiebereich	<ul style="list-style-type: none"> • jugendorientierter angepassten Gastronomiebereich • Jugendcafé mit Flair, kommerzielles Ambiente ohne Konsumzwang • taschengeldfreundliche Preise • Ausschank von alkoholischen Getränken erfolgt unter der Beachtung der geltenden Gesetze zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit. • kleine Speisekarte.
Vermietungen	Vermietungen an zielgruppenfremde Personen sind innerhalb der regulären Öffnungszeiten nur im Neubau (Saal) möglich. Der Altbau kann in besonderen Fällen, außerhalb der regulären Öffnungszeiten, ebenfalls angefragt werden.

4.1.5 Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)



Kinder- und Jugendparlament der Stadt Waltrop

Im Jahr 2001 wurde das erste Kinder- und Jugendparlament in Waltrop gewählt. Es ist eine gewählte Interessensvertretung der Waltroper Kinder und Jugendlichen im Alter von 10-18 Jahren. Die gewählten Parlamentarier werden im Rahmen dieser Arbeit an kommunalpolitische Prozesse herangeführt und haben die Möglichkeit, sich in diesem Arbeitsfeld auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. Des Weiteren lernen die Kinder und Jugendlichen, sich für die Interessen anderer einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

Das Kinder- und Jugendparlament stellt sich zur Aufgabe, dass in der Kommunalpolitik die Meinungen von jungen Leuten berücksichtigt werden. Die Parlamentarier:innen erarbeiten Anregungen zur Verbesserung der Situation der Waltroper Kinder und Jugendlichen und schlagen Maßnahmen vor, damit Waltrop kinder- und jugendfreundlicher wird. Es unterstützt und berät die Ausschüsse sowie die Stadtverwaltung bei allen Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen. Das Kinder- und Jugendparlament ist unabhängig, überparteilich und frei in der Wahl seiner Themen.

Vorrangig nehmen an den Arbeitsgruppen und Projekten die gewählten Parlamentarier:innen teil, aber auch interessierte, nicht gewählte Kinder und Jugendliche sind an der Arbeit beteiligt. Die Arbeitsgruppen sind offen für alle interessierten jungen Leute und es kann festgehalten werden, dass in jeder Amtsperiode ca. 40 Kinder und Jugendliche aktiv in die Arbeit des Kinder- und Jugendparlaments eingebunden sind

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Britt Wagner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 654 britt.wagner@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Adresse	Kinder- und Jugendparlament der Stadt Waltrop Hochstraße 50 (Kinderetage)

	45731 Waltrop https://www.kijupa-waltrop.de
Sitzungszeiten	Kinder-AG: mittwochs von 16.00-17.00 Uhr Jugend-AG: mittwochs von 17.15-18.15 Uhr Vorstand: mittwochs von 18.30-19.30 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Waltroper Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse. • Wahl alle zwei Jahre zum Schuljahresbeginn
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Arbeitsgruppen, die sich näher und ausführlicher mit ausgewählten Themen befassen. wöchentlich für jeweils eine Stunde. • einmal wöchentlich Vorstand, Vollversammlung und Foren, hält Kontakt zur Stadtverwaltung, koordiniert die Arbeit der Arbeitsgruppen, setzt die Beschlüsse des Kinder- und Jugendparlaments um, macht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt die Außenvertretung des Kinder- und Jugendparlaments • Die Vollversammlungen, an denen der/die Bürgermeister/in oder ein von ihm/ihr bestellter Vertreter teilnimmt, finden mindestens zwei Mal jährlich statt. <p>Das Kinder- und Jugendparlament arbeitet eng mit den Kinder- und Jugendgremien aus dem Kreis Recklinghausen zusammen und arbeitet mit ihnen gemeinsam intensiv an ausgewählten Themen. Darüber hinaus ist das Kinder- und Jugendparlament auch im Kinder- und Jugendrat NRW vertreten.</p>



4.1.6 Pädagogisch-Präventiver Kinder- und Jugendschutz



Der pädagogisch-präventive Kinder- und Jugendschutz wird in der Stadt Waltrop als Querschnittsaufgabe gesehen. In allen Feldern der Jugendhilfe gehört es zum sozialpädagogischen Selbstverständnis der Fachkräfte, mit Kindern, Jugendlichen und Eltern konkrete Risiko- und Gefährdungssituationen zu thematisieren, sie zu informieren, aufzuklären und die Auseinandersetzung mit den Ursachen zu fördern. Die Vielfalt der Gefährdungsbereiche machen Kooperationsformen auf kommunaler und überkommunaler Ebene unverzichtbar. Der pädagogisch-präventive Kinder- und Jugendschutz ist gleichzeitig auch Netzwerkarbeit.

Der pädagogisch-präventive Kinder- und Jugendschutz umfasst die Bereiche Prävention, Information und Aufklärung. Aufgabe des erzieherischen Jugendschutzes ist es, pädagogische Angebote zu entwickeln und notwendige Maßnahmen zu treffen, um Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte über Gefahren und damit verbundene Folgen rechtzeitig und in geeigneter Form zu informieren und zu beraten. Hierzu gehören auch Fort- und Weiterbildungen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

Der pädagogisch-präventive Kinder- und Jugendschutz umfasst die Bereiche Prävention, Information und Aufklärung. Aufgabe des erzieherischen Jugendschutzes ist es, pädagogische Angebote zu entwickeln und notwendige Maßnahmen zu treffen, um Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte über Gefahren und damit verbundene Folgen rechtzeitig und in geeigneter Form zu informieren und zu beraten. Hierzu gehören auch Fort- und Weiterbildungen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jochen Thiemann Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 654 jochen.thiemann@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Ansprechpartner  Drogenhilfe Recklinghausen und Ostvest e.V.	DROB-Drogenhilfe Recklinghausen und Ostvest. e.V. Kaiserwall 34 45657 Recklinghausen Tel.: (02361) 360 22 Fax: (02361) 63550 kaiserwall@drob-re.de www.drob-re.de
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • primär Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 18 Jahren • Eltern, andere Erziehungsberechtigte und Multiplikatoren • Personenkreis, der sich für mögliche Jugendgefährdungen verantwortlich zeigt

Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit • Aufklärung und Information • Aufzeigen von Hilfen • Weitergabe von geeigneten Informationsmaterialien • Fortbildungsangebote & Informationsveranstaltungen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht bzw. Suchtprävention (Tabak, Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Essstörungen etc.) • Gesundheitserziehung • Sexualpädagogik • Rassismus & Rechtsextremismus • Gewalt & Aggression / Mobbing • Medien / Jugendmedienschutz • Jugendarbeitsschutz
Arbeitskreise	Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop ist Mitglied im: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Suchtprophylaxe im Ostvest / Recklinghausen • AK Ruhr – Arbeitskreis Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen


4.1.6.1 Gesetzlicher Jugendschutz

Es wird zwischen dem pädagogisch-präventiven (vorbeugenden) und dem gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz unterschieden.

Zu den Maßnahmen des gesetzlichen Kinder- und Jugendschutzes zählen zum Beispiel Jugendschutzkontrollen in Gaststätten, Videotheken und Spielhallen.

Weitere Maßnahmen sind:

- Vorbereitung von gesetzlichen Bestimmungen
- Einleitung von Indizierungsverfahren
- Einleiten von Ordnungswidrigkeitsanzeigen

Ansprechpartner	 <p>Frau Anja Espenhain Fachgruppenleiterin des Ordnungsamtes der Stadt Waltrop Stadt Waltrop Münsterstr. 1 45731 Waltrop Telefon (02309) 930 283 anja.espenhain@waltrop.de www.waltrop.de</p>
------------------------	---


4.1.7 Niedrigschwellige Jugendberatung



Niedrigschwellige Beratung von Kindern und Jugendlichen wird in Waltrop vom öffentlichen Träger angeboten. Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 21 Jahren haben den Anspruch gemäß § 8 (2,3) SGB VIII, eigenständig (auf Wunsch auch ohne Erlaubnis oder Begleitung der Eltern) Beratung in Anspruch zu nehmen.

Die jeweiligen BeraterInnen des Sozialen Dienstes des Jugendamtes der Stadt Waltrop sind ausgebildet für Beratungskontexte und haben fachlich fundierte Kenntnisse über die Entwicklung und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.

Alle Themen, zu denen Kinder oder Jugendliche Fragen haben, können angesprochen werden. Beispiele hierfür sind: Schulprobleme, Streit mit Freunden, Konflikte mit Eltern, Mobbing, Identitätskrisen und auch alles Andere, was aktuell ein Problem oder eine Belastung für Den- oder Diejenige darstellt.

Ansprechpartner	Der Kontakt zum/zur Sachbearbeiter:in kann hergestellt werden über:  Frau Woge Münsterstraße 1 45731 Waltrop Telefon (02309) 930280 jugendhilfe@waltrop.de
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren
Angebote	Niedrigschwellige Beratung rund um Dein Anliegen. Wir gucken, welche Möglichkeit der Unterstützung es gibt. Bei Bedarf vermitteln wir Kontakte zu anderen Institutionen. Einfach anrufen und Termin vereinbaren oder vorbeikommen.
Räumlichkeiten	Sozialer Dienst des Jugendamtes, Rathaus Neubau, 1. Etage


4.1.8 Bauhauskurse für Kinder

Bauhauskurse für Kinder werden vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop seit 1993 angeboten. Der Begriff „Bauhauskurse“ geht auf diese Zeit zurück und ist in Waltrop seitdem tradiert. Mit den „Bauhauskursen“ wird allgemein ein facettenreiches Kursprogramm für Kinder und teilweise auch Teenies und Jugendliche bezeichnet.



Hintergrund der Einführung der Bauhauskurse ist, dass es 1993 mit der Schließung des städtischen Kindertreffs Egelmeer als dringend notwendig erachtet worden ist, Kindern weiterhin in Waltrop ein adäquates Angebot unterbreiten zu können.

Mit den Bauhauskursen wird seitdem ein überschaubares und regelmäßiges Kursprogramm für Kinder geboten, das im Schwerpunkt die Heranführung an die Inhalte in den Bereichen Kreativität, Bewegung, Musik, Sport und neue Medien mit einem Mix aus spiel- und medienpädagogischen Anteilen verknüpft und in geeigneter Form umsetzt.

Ansprechpartner	Britt Wagner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop  Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 britt.wagner@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Zielgruppe	6-12 Jahre darüber hinaus auch Teenies ab 13 Jahre bei besonderen Einzelangeboten.
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Halbjährliches Programm, immer zu Beginn der Sommer- und Winterferien • rund 100 Kurse für rund 800 Kinder im Jahr • die Angebote finden in Form so genannter „Schnupperkurse“ statt. Das bedeutet, dass die jeweiligen Kurse an einem festen Wochentag in der Woche stattfinden und die Kursdauer in der Regel vier bis maximal sechs Wochen nicht überschreitet. • unterschiedliche Sportarten, Musikinstrumente oder Kreativtechniken ausprobieren ohne dauerhafte Bindung • Oster- und Herbstferien auch wochenweise Kurse
Bauhauskursleiter:innen und Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • langjährige erfahrene und qualifizierte Kursleiter:innen • Kooperation mit vielfältigen Partnern aus unterschiedlichen Bereichen. Dazu zählen Sportvereine, die Familienbildungsstätte in Datteln, die Musikschule sowie die VHS der Stadt Waltrop, das LWL Schiffshebewerk Henrichenburg und viele andere mehr.
Räumlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderetage über dem Jugendcafé YAHOO

	<ul style="list-style-type: none"> • die Räumlichkeiten am Lehnemannshof • Cliquentreff, Hafenstr. • Volkshochschule, Waltrop
--	--

4.1.9 Waltroper Ferienspaß



Waltroper Ferienspaß



Der Waltroper Kinderferienspaß ist seit gut 40 Jahren in den Sommerferien ein attraktives und elementares Freizeitangebot für eine große Anzahl von daheim gebliebenen Kindern und Teenies.

Das Waltroper Kinderferienprogramm soll Kindern ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten in den Ferien bieten, welche durch die Zusammenarbeit und Kooperation mit verschiedenen Partnern gewährleistet und bereichert werden soll.

Mit den Angeboten des Kinderferienspaßes sollen insbesondere auch wirtschaftlich benachteiligte Kinder, die nicht verreisen können, berücksichtigt werden.

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jochen Thiemann Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 652 jochen.thiemann@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jutta Metz Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 653 jutta.metz@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Zielgruppe	6- 12 Jahren darüber hinaus auch Teenies ab 13 Jahre bei besonderen Einzelangeboten.
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt 6-wöchiges Ferienprogramm • 3-wöchiges offenes und kostenloses Programm am Lehnemannshof • Tages- & Ausflugsfahrten • Ferienkurse und Schnupperangebote in Kooperation mit freien Trägern und Sportvereinen
Räumlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderetage über dem Jugendcafé YAHOO • Lehnemannshof • Volkshochschule, Waltrop • Räumlichkeiten der Kooperationspartner

4.1.10 Jugendbildungsarbeit / Projekte & Einzelveranstaltungen

Die außerschulische Jugendbildung ist ein heterogenes und vielschichtiges Feld bzw. "plurales System" (Hufer 2009, S. 57). Es lässt sich mit einer Vielzahl von öffentlichen und freien Trägern und deren Bildungseinrichtungen, von Angeboten, Formaten und Themen sowie Förderebenen kaum umfassend beschreiben. Das hat Gründe: Es handelt sich um ein Bildungs- und Lernfeld, an dem Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Freizeit freiwillig teilnehmen oder vor dem Hintergrund gesetzlicher Regelungen freigestellt werden. Im Rahmen des Prozesses des lebenslangen Lernens kommt der sozialen und politischen Bildung junger Menschen eine besondere Bedeutung zu.

Jugendbildungsarbeit leistet das Kinder- und Jugendbüro in Form von unterschiedlichen Projekten und Einzelveranstaltungen, mit unterschiedlichen Kooperationspartnern, zu unterschiedlichen Themen.


Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 650 info@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
--	---

4.1.11 JuLeiCa-Ausbildung



Aufgrund der Nachfrage nach qualifizierten Nachwuchskräften in der Kinder- und Jugendarbeit sowie mangelnden Ausbildungsmöglichkeiten, hat das Kinder- und Jugendbüro erstmals im Jahr 2011 in Kooperation mit der Stadt Oer-Erkenschwick einen Ausbildungslehrgang zum/zur Jugendgruppenleiter*in (JuLeiCa) angeboten. Dieses Angebot hat über viele Jahre Jugendliche in der Stadt in die Lage versetzt Kinder- und Jugendgruppen inhaltlich und fachlich anzuleiten. Im Jahr 2018 wurde dieses Angebot unterbrochen und befindet sich aktuell im Neuaufbau.

Eine Ausbildungsmöglichkeit besteht aktuell über die Ausbildungsangebote des evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen sowie über das katholische Regionalbüro Mitte in Dülmen, die Angebote für die Region Recklinghausen bzw. das Ostvest und somit Waltrop zur Verfügung stellt.

Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jochen Thiemann Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 652 jochen.thiemann@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Inhalte	Die Teilnehmer:innen werden u.a. in folgenden Bereichen ausgebildet: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche & allgemeine Grundlagen zur Jugendarbeit, zu den Jugendschutzgesetzen und zur Aufsichtspflicht • Fragen zur Gruppenentwicklung, Gruppendynamik, Konfliktlösungsstrategien u. Teamarbeit • Planung von Freizeiten, Veranstaltungen, Projekten, erlebnispädagogische Spielen etc.


4.1.12 Waltroper Weltkindertagsfest



Seit 2007 findet alle 2 Jahre das Waltroper Weltkindertagsfest im September auf dem Waltroper Marktplatz statt.

Ziel ist es, sich gemeinsam mit vielen engagierten Partnern in Waltrop für mehr Kinderfreundlichkeit einzusetzen und auf die Interessen und Belange von Kindern sowie auf Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Rund 60 Waltroper Einrichtungen, Träger und Initiativen beteiligten sich in der Regel an der Veranstaltung mit attraktiven Angeboten für Kinder und vielen Informationen für die ganze Familie. Das Weltkindertagsfest erreicht dabei regelmäßig über 2000 Besucher:innen.

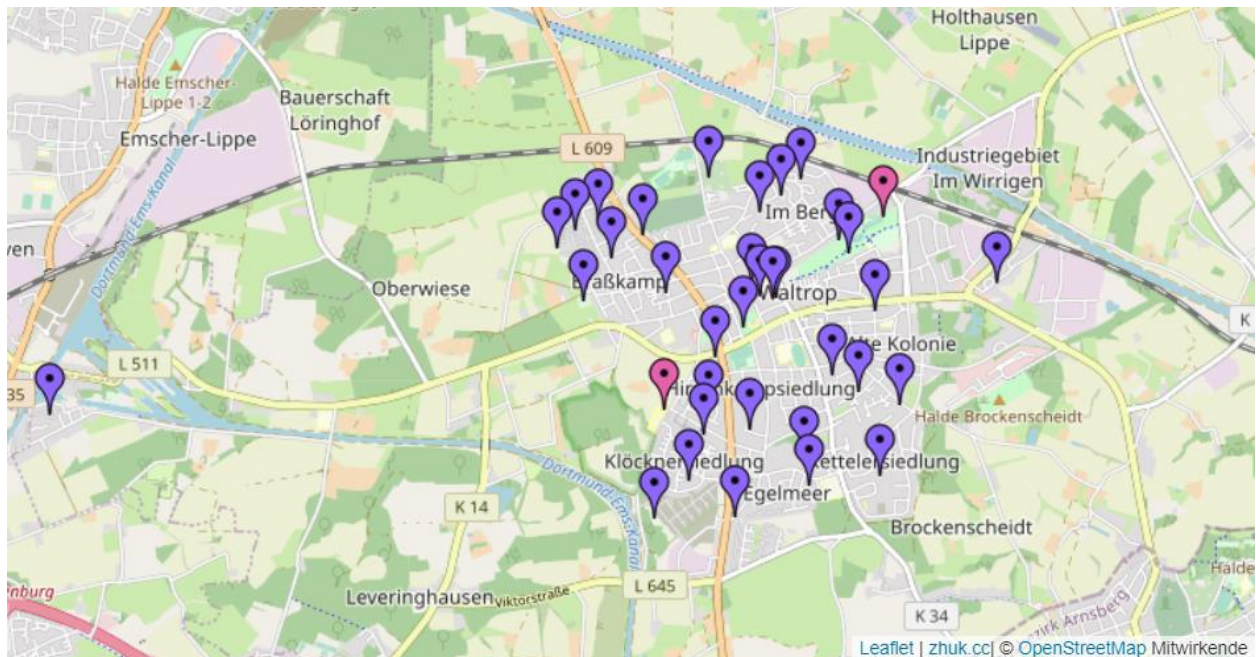
Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jochen Thiemann Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 652 jochen.thiemann@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Info	Das Weltkindertagsfest wird vom Stadtjugendpfleger in Zusammenarbeit mit einem wechselnden Organisationsteam koordiniert. Das Organisationsteam wird aus dem Kreis von Mitgliedern der beteiligten Einrichtungen und Vereinen gebildet
Link	www.waltroper-weltkindertag.de

4.1.13 Spielräume und Spielflächen (Spielraumplanung)




Kinder benötigen zu ihrer Entwicklung eine kinderfreundliche Umwelt und außerhalb der Familie ausreichende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Öffentliche Spielräume sind strukturierte Bewegungsräume, in denen Kinder kreativ ihrem Bewegungsdrang nachgeben können. Dabei fördern Spielgeräte die Entwicklung der kindlichen Motorik. Eigene Grenzen erfahren und sich zu positionieren, lernen Kinder im Spiel miteinander. Spielplätze sind dazu ideale Orte, den Umgang mit sich und anderen zu erlernen.

In Waltrop gibt es zurzeit 35 Spielflächen. Diese teilen sich auf in reine Spielplätze, Bolzplätze, Spielwiesen und multifunktionale Flächen. Unter die letzte Kategorie fällt die Skatefläche an der Hafenstr. sowie die Dirt-Bike-Strecke im Moselbachpark. Des Weiteren bietet der Moselbachpark unter anderem Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Tischtennisplatten sowie einen Basketballkorb.



Quelle: www.jugendbuero-waltrop.de


Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jutta Metz Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 653 jutta.metz@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Spielplatzpatenschaften	In Waltrop existieren aktuell 17 Patenschaften für Waltroper Spielflächen mit unterschiedlichem Engagement. Ziel war und ist es, das Verantwortungsbewusstsein der Anwohner und Nutzer für „ihren“ Spielplatz zu stärken, die Spielflächen zu beleben, die Spielsituation zu verbessern und einen direkteren Zugang zur Verwaltung herzustellen, um so langfristig die Situation der Spielflächen zu verbessern.
Sonstiges	Die Spielraumplanung der Stadt Waltrop ist zuletzt im November 2017 mit einer umfangreichen Dokumentation dem Ausschuss Jugendhilfe und Soziales der Stadt Waltrop vorgestellt worden. Das 50 Seiten starke Exemplar der Waltroper Spielraumplanung kann auf der Internetseite des Kinder- und Jugendbüros eingesehen werden.

4.1.14 Waltroper Spielmobil

Waltroper Spielmobil



Das Waltroper Spielmobil ist ein umgebauter Bauwagen mit einer attraktiven Grundausrüstung an unterschiedlichen Geschicklichkeitsspielen und Kleingeräten, wie z.B. Pedalos, Rollbahn, Moon Cars, Fallschirmen, Hüpfbälle, Stelzen und vieles mehr.


Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop 	Jutta Metz Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 653 jutta.metz@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de
Vermietung	Das Spielmobil des Kinder- und Jugendbüros kann von freien Trägern, Vereinen, Institutionen, Nachbarschaftsvereinen etc. angemietet werden. Darüber hinaus wird das Spielmobil auch bei eigenen Veranstaltungen eingesetzt.

4.1.15 Förderung freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit / Jugendverbandarbeit

Jugendverbände haben den Anspruch, mit ihren vielfältigen Bildungs-, Freizeit- und Erholungsangeboten junge Menschen in ihrer Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Selbständigkeit und ihrem Engagement für die Gesellschaft zu fördern. Sie leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Hineinwachsen von Kindern und Jugendlichen in die demokratische Gesellschaft.

Kinder- und Jugendhilfe soll durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierungen, Inhalten, Arbeitsformen und Methoden wirken. Sie soll von jungen Menschen weitgehend mitgestaltet werden und deren Wünsche, Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt ihrer Angebote stellen.

Ansprechpartner	Jochen Thiemann Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 652
------------------------	--


 <p>Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop</p>	<p>jochen.thiemann@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de</p>
---	--

4.1.16 Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Waltrop

Die Stadt Waltrop fördert mit den „Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Waltrop“ Aktivitäten und Initiativen in der Kinder- und Jugendarbeit

Gefördert werden können

- Freizeiten & Begegnungsmaßnahmen
- Sonderzuschüsse für Kinder- und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen
- Förderung von Ferien vor Ort / Kinderferienspaß
- Besondere Veranstaltungen
- Jugendfreizeitstätten
- Beschaffung von Material für die Jugendarbeit
- Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen / Jugendleiter:innen

<p>Ansprechpartner Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop</p> 	<p>Jochen Thiemann Kinder- und Jugendbüro der Stadt Waltrop Ziegeleistr. 14 45731 Waltrop Telefon (02309) 962 652 jochen.thiemann@jugendbuero-waltrop.de www.jugendbuero-waltrop.de</p>
<p>Info</p>	<p>Die „Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Waltrop“ inklusive Antrags- und Verwendungsnachweisformulare kann auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros (www.jugendbuero-waltrop.de) unter finanzieller Förderung eingesehen werden bzw. im Kinder- und Jugendbüro angefordert werden.</p>

4.2 Angebote der katholischen Kirchengemeinde St. Peter, Waltrop



Bild: kath. Kirchengemeinde St. Peter, Waltrop


Kinder- und Jugendarbeit hat in der katholischen Kirchengemeinde St. Peter, Waltrop eine lange Tradition. Über viele Jahre betrieb sie mit dem Senfkorn ein der großen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Diese musste aus unterschiedlichen Gründen im Jahr 2015 ihren Betrieb einstellen.

Die Kirchengemeinde hat sich aber nie aus der Jugendarbeit zurückgezogen. Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Kinder- und Jugendfreizeiten sind geschätzte Bereicherungen der Angebotsstruktur dieser Stadt. Seit 2019 bietet die Kirchengemeinde wieder regelmäßig einen Offenen Kindertreff an.

Darüber hinaus gibt es seit 2019 wieder einen Pfadfinderstamm in St. Peter.

4.2.1 Kindertreff St. Peter

Der offene Kindertreff St. Peter bietet Kindern die Möglichkeit sich einmal wöchentlich in den Räumen des ehemaligen Jugendheims Senfkorn zu treffen. Dort wird dann gemeinsam gemalt, gebastelt und gespielt.


	Ansprechpartner	Johannes Linke (Pastoralreferent) Pfarrei St. Peter Bissenkamp 16 45731 Waltrop (02309) 970 50 stpeter-waltrop@bistum-muenster.de www.st-peter-waltrop.de
	Angebotszeiten	mittwochs im Nachmittagsbereich, 17.00 bis 19.00 Uhr (außer in den Ferien)
	Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 14 Jahren.
	Angebote	Die katholische Kirchengemeinde St. Peter bieten kindgerechte Koch-, Bastel- und Spielangebote an.
	Räumlichkeiten	Jugendheim Senfkorn, Bissenkamp 20, 45731 Waltrop Es stehen eine Küche, ein Gruppenraum für ca. 15 Personen, ein Billardraum, ein Büro sowie ein Clubraum mit Bar und ein variabler Saal mit ca. 50 m ² zur Verfügung.

4.2.2 Ferienfreizeiten und Ferienangebote

Die Pfarrbezirke St. Peter und St. Marien richten jeweils in den Sommerferien ein 14-tägiges großes Sommerlager aus, in dem jeweils ca. 60 Kinder (zwischen 8 und 14 Jahren) sowie ca. 10-15 jugendliche bzw. junge Erwachsene Betreuer mitfahren

Die Sommerferienlager haben mittlerweile Tradition und stellen ein wichtiges Angebot der Kinder- und Jugenderholung in Waltrop dar:

In den Oster- und Herbstferien gibt es darüber hinaus Übernachtungsaktionen, sowie Angebote im Rahmen der städtischen Ferienspaß-Projektwochen.

	Ansprechpartner	Johannes Linke (Pastoralreferent) Pfarrei St. Peter Bissenkamp 16 45731 Waltrop (02309) 970 50 stpeter-waltrop@bistum-muenster.de www.st-peter-waltrop.de
	Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, 8-14 Jahre
	Ziel	jährlich wechselnd
	Zeitraum	Sommerferien, Ostern- bzw. Herbstferien

4.2.3 Pfadfinder


Seit 2019 hat die Kirchengemeinde St. Peter wieder einen Pfadfinderstamm. Der Pfadfinderstamm der Kirchengemeinde St. Peter ist dem katholischen Pfadfinderverband St. Georg (DPSG) angeschlossen, der Deutschlandweit mehr als 90.000 Mitglieder hat.

Pfadfinden bietet ganz viele Abenteuer:

- mit Freunden Spaß haben,
- in der Natur unterwegs sein,
- Neues entdecken und ausprobieren,

- gemeinsam in der Gruppe das eigene Umfeld gestalten.


Pfadfinden ist aber immer auch ein persönliches Abenteuer. Denn es geht auch um den Einzelnen, um die ganz individuellen Stärken, die jede und jeder mitbringt. Und schließlich sind Pfadfinder natürlich auch im Glauben unterwegs.

	Ansprechpartner	Sabine Prange / Georg Bischof Pfarrei St. Peter Bissenkamp 16 45731 Waltrop (02309) 970 50 info@pfadfinder-waltrop.de www.pfadfinder-waltrop.de
	Gruppenstunden	freitags, 16.30 bis 18.00 Uhr
	Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, 6-12 Jahre
	Angebote	• nach Methoden und Prinzipien die Fähigkeiten der Pfadfinder erlernen und vertiefen
	Räumlichkeiten	Jugendheim Senfkorn, Haus der Begegnung, Bissenkamp 20, 45731 Waltrop

4.2.4 Messdiener

Ein Ministrant (von lateinisch ministrare ‚dienen‘) oder Messdiener ist ein liturgischer Dienst in der römisch-katholischen Kirche. Messdiener sind aber auch außerhalb der Liturgie in ihrer Gemeinde tätig. Sternsingen, Räpeln sowie die kirchliche Jugendarbeit sind dabei zu nennen.

Mädchen und Jungen, die nach der Erstkommunion Messdiener:innen werden wollen, treffen sich meistens einmal wöchentlich zum Kennenlernen, Üben und Spielen und werden im Herbst des jeweiligen Jahres in einem feierlichen Gottesdienst in die Gemeinschaft der Messdiener:innen aufgenommen.


	Ansprechpartner	Johannes Linke (Pastoralreferent) Pfarrei St. Peter Bissenkamp 16 45731 Waltrop (02309) 970 50 stpeter-waltrop@bistum-muenster.de www.st-peter-waltrop.de
	Angebotszeiten	Gruppenstunden, 14tägig
	Zielgruppe	Die Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche nach der Erstkommunion / ca. 9 Jahre
	Angebot	• Aktive Mitgestaltung der Gottesdienste • 14tägige Jugendgruppenstunden
	Räumlichkeiten	Jugendheim Senfkorn, Bissenkamp 20a, 45731 Waltrop

4.2.5 Kinder- und Jugendchöre

Die Kirchengemeinde St. Peter bietet seit vielen Jahren unterschiedlichste Chöre für Kinder- und Jugendliche in denen jeder vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen seinen Platz finden kann.

Neben dem Erlebnis der Freude ist Gesang deshalb auch wichtig, weil er für eine ganze Vielfalt von Fähigkeiten und Entwicklungen des Kindes von großer Bedeutung ist. Die Stimme erfährt beim Gesang eine neue Bandbreite von Möglichkeiten, die sie kräftigt und sicherer macht. Denn nicht nur der Körper des Kindes wächst, sondern auch seine Stimme, sein Gehör und viele andere Sinne werden beim Gesang mit geschult. Die Stimmbänder sind in Veränderung und werden durch Gesang ebenfalls positiv beeinflusst. Der Stimmumfang verbreitert sich und die

Klangfarben können sich schöner entwickeln. Sprechen und sich artikulieren wird ebenfalls ganz automatisch wie nebenbei mit geschult.

Ansprechpartner 	Thomas Neuleben (Kantor) Pfarrei St. Peter Bissenkamp 16 45731 Waltrop (02309) 970 50 stpeter-waltrop@bistum-muenster.de www.st-peter-waltrop.de
Chorstunden	Kinder- und Jugendchor (Vorchor): mittwochs, 16.00 bis 16.30 Uhr Kinder- und Jugendchor (A-Chor): mittwochs, 17.45 bis 18.45 Uhr Kinder- und Jugendchor (B-Chor): mittwochs, 16.30 bis 17.15 Uhr Mädchenchor: donnerstags, 17.45 bis 18.45 Uhr
Zielgruppe	Kinder- und Jugendchor (Vorchor): 1. Klasse Kinder- und Jugendchor (A-Chor): 4.-8. Klasse Kinder- und Jugendchor (B-Chor): 2.-3. Klasse Mädchenchor: für Mädchen ab 13 Jahre
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Singen von mehrstimmiger Chormusik von Gott bis Pop • Gezielte Stimmausbildung • Musikalische Gestaltung von Gottesdiensten bis Konzerte
Räumlichkeiten	Haus der Begegnung, Bissenkamp 20, 45731 Waltrop

4.3 Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde, Waltrop




Bild: 24VEST.de

Kinder- und Jugendarbeit hat in der evangelischen Kirchengemeinde Waltrop seit jeher eine lange Tradition. Über viele Jahre betrieb sie mit der Arche ein der großen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Diese musste aus unterschiedlichen Gründen im Jahr 2015 ihren Betrieb einstellen. Die Kirchengemeinde hat sich aber nie aus der Jugendarbeit zurückgezogen. Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Kinder- und Jugendfreizeiten sind geschätzte Bereicherungen der Angebotsstruktur dieser Stadt.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehört zu den Grundaufgaben in der Evangelischen Kirche. Ziel ist es, die jungen Menschen auf einem bestimmten Lebensabschnitt zu begleiten und ihnen den Glauben an Gott altersspezifisch nahe zu bringen und erfahrbar zu machen. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen als Individuen ernst genommen. In der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen können sie nach Antworten auf ihre Lebensfragen suchen, neue Lebensentwürfe entwickeln und Glaubenspraxis einüben. Begleitet werden sie dabei von gut geschulten Ehrenamtlichen und Fachleuten. Kirchliche Jugendarbeit bietet jungen Menschen auf diese Weise einen festen gesellschaftlichen Ort, feste Zeiten, verlässliche Begleitung und die Möglichkeit zur Selbstorganisation.


4.3.1 Kindertreff Löwenzahn

Der Kindertreff bietet Kindern die Möglichkeit sich einmal wöchentlich in den Räumen des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum zu treffen. Dort wird dann gemeinsam gemalt, gebastelt und gespielt.

Ansprechpartner 	Ronja Baumeister Evangelische Kirchengemeinde Waltrop Im Sauerfeld 2 45731 Waltrop (02309) 921 201 ronja.baumeister@kk-ekvw.de www.ev-kirchengemeinde-waltrop.de
Angebotszeiten	mittwochs, 16.00 bis 18.00 Uhr
Zielgruppe	Kinder im Alter von 6-10 Jahren
Angebote	Spiel, Spaß und Freude sind vorprogrammiert Spannende Gelände- und Gesellschaftsspiel sowie kreative Basteleien
Räumlichkeiten	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Im Sauerfeld 2, 45731 Waltrop

4.3.2 Jugendtreff Church4You

Der Jugendtreff bietet Kindern die Möglichkeit sich einmal wöchentlich in den Räumen des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum zu treffen. Dort wird dann gemeinsam gequatscht, Filme gesehen, gespielt oder auch mal ein kleiner Ausflug in die Umgebung unternommen

Ansprechpartner 	Ronja Baumeister Evangelische Kirchengemeinde Waltrop Im Sauerfeld 2 45731 Waltrop (02309) 921 201 ronja.baumeister@kk-ekvw.de www.ev-kirchengemeinde-waltrop.de
Angebotszeiten	donnerstags, 19.00 bis 21.00 Uhr
Zielgruppe	Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren
Angebote	Wöchentliches, offenes Angebot, zum Quatschen, gemeinsam Spielen, Filme gucken, Kochen oder auch gemeinsam kleine Ausflüge machen
Räumlichkeiten	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Im Sauerfeld 2, 45731 Waltrop

4.3.3 Ferienfreizeiten / Ferienangebote


In den Oster- und Herbstferien gibt es im Dietrich-Bonhoefferzentrum Übernachtungsaktionen, sowie in den Sommerferien regelmäßig eine 14-tägige Jugendfreizeiten sowie Angebote im Rahmen der städtischen Ferienspaß-Projektwochen.

Ansprechpartner   	Evangelische Kirchengemeinde Waltrop Im Sauerfeld 2 45731 Waltrop (02309) 921 201 re-kq-waltrop@kk-ekvw.de www.ev-kirchengemeinde-waltrop.de Ferienfreizeiten auch unter: Diakon Christian Stöppelmann (Jugendreferent, Gemeindepädagoge) Fachstelle Jugendarbeit Evangelischer Kirchenkreis Recklinghausen Limperstraße 15 45657 Recklinghausen (02361) 206-228 christian.stoepelmann@kk-ekvw.de https://www.juenger-recklinghausen.de/freizeiten/
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, 8-14 Jahre
Ziel	jährlich wechselnd
Zeitraum	Sommerferien, Ostern- bzw. Herbstferien

4.3.4 Kinder- und Jugendchöre

Die Evangelische Kirchengemeinde Waltrop bietet seit vielen Jahren unterschiedlichste Chöre für Kinder- und Jugendliche in denen jeder vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen seinen Platz finden kann.

Neben dem Erlebnis der Freude ist Gesang deshalb auch wichtig, weil er für eine ganze Vielfalt von Fähigkeiten und Entwicklungen des Kindes von großer Bedeutung ist. Die Stimme erfährt beim Gesang eine neue Bandbreite von Möglichkeiten, die sie kräftigt und sicherer macht. Denn nicht nur der Körper des Kindes wächst, sondern auch seine Stimme, sein Gehör und viele andere Sinne werden beim Gesang mit geschult. Die Stimmbänder sind in Veränderung und werden durch Gesang ebenfalls positiv beeinflusst. Der Stimmumfang verbreitert sich und die Klangfarben können sich schöner entwickeln. Sprechen und sich artikulieren wird ebenfalls ganz automatisch wie nebenbei mit geschult.

Ansprechpartner 	Angelika Neuleben Evangelische Kirchengemeinde Waltrop Im Sauerfeld 2 45731 Waltrop (02309) 921 201 re-kg-waltrop@kk-ekvw.de www.ev-kirchengemeinde-waltrop.de
Chorstunden	Kinderchor: montags, 16.30 bis 17.15 Uhr Jugendchor: montags, 17.30 bis 18.15 Uhr
Zielgruppe	Kinder- und Jugendliche von 5 bis 20 Jahre
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Singen von mehrstimmiger Chormusik • Gezielte Stimmbildung • Musikalische Gestaltung von Gottesdiensten bis Konzerte • Kindermusicals
Räumlichkeiten	Haus der Begegnung, Bissenkamp 20, 45731 Waltrop

4.4 Angebote der Lebenshilfe



Bild: lebenshilfe-waltrop.de

Die Lebenshilfe in Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V. bietet ein umfangreiches Bildungs- und Freizeitangebot für Menschen insbesondere mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen an.


Diese reichen von Freizeitangeboten über Wohngruppen, Kindertagesstätten bis hin zu Werkstattangeboten

4.4.1 Der Treff am Lehnemannshof

Der „Treff am Lehnemannshof“ der Lebenshilfe für Menschen (mit geistiger Behinderung) in Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V. existiert seit 1987. Das offene, inklusive Angebot findet wöchentlich am Lehnemannshof (Sydowstraße in Waltrop) statt.

Der Treffpunkt am Lehnemannshof ist ein Ort zum Wohlfühlen, eine jener leider immer noch raren Optionen für Menschen mit Behinderung Freunde und Bekannte in ungezwungener Atmosphäre zu treffen, fernab von Schule oder Werkstatt, sondern im privaten freizeitleichen Alltag. Zudem stellt der Treffpunkt einen authentischen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Behinderung dar. Der Besuch des Treffpunktes gilt nicht umsonst für viele Teilnehmer:innen als


Höhepunkt der Woche. Aufgrund der vorherrschenden, einzigartigen Stimmung avancierte der Freitagstreff unmittelbar zu einem attraktiven Angebot.

Ansprechpartner	Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V. Landabsatz 10 45731 Waltrop (02309) 95 88 0 info@lebenshilfe-waltrop.de www.lebenshilfe-waltrop.de
 Lebenshilfe <small>Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e. V.</small>	
Adresse	Lehnmannshof Sydowstr. 32 45731 Waltrop
Angebotszeiten	freitags in der Zeit von 15:00 - 18:30 Uhr, Kinder und Jugendliche freitags von 19:00 bis 22:30, Erwachsenen
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) junge Erwachsene bis 26 Jahre
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • In der Nachmittagsgruppe wird häufig Fußball gespielt, aber auch Gesellschaftsspiele, basteln, gemeinsam essen etc. stehen auf dem Programm. Spezielle Events (z.B. Halloween-Party) werden ebenfalls gestaltet. • Im Rahmen der Erwachsenenengruppe wird oftmals Musik gehört, getanzt, kommuniziert, gemeinsam gespeist etc. • Die Teilnehmer:innen sind umfassend an der Planung und Gestaltung der Aktivitäten beteiligt. <p>Nachmittags nehmen im Schnitt 20 Personen das Angebot wahr, abends besuchen mitunter gar 50 Menschen mit und ohne Behinderung den beliebten Treffpunkt. Die Assistenten fahren mit einigen Teilnehmer:innen einkaufen und kochen anschließend gemeinsam. Hier gehört der Toast Hawaii genauso auf den Speiseplan wie selbst gemachter Kartoffelsalat oder eine Gemüsesuppe.</p>

4.4.2 Die „Mach et“ Angebote

Unter dem Namen "Mach et" sind die spezifischen Angebote zusammengefasst. "Mach et" steht synonym als Titel und Motto der Abteilung für Kreativität, Freizeit, Bildung und Sport. Das Angebot umfasst Workshops, Tagesveranstaltungen und fortlaufende, thematisch orientierte Kurse für Menschen mit und ohne Behinderung jeden Alters.

Die "Mach et" - Angebote lassen sich in vier wesentliche Bereiche unterteilen: Treffpunkt, Kreativität & Kunst, Bildung und Sport. Zudem bietet das "Mach et" unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten und Infoveranstaltungen.

Ansprechpartner	Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V. Landabsatz 10 45731 Waltrop (02309) 95 88 0 info@lebenshilfe-waltrop.de www.lebenshilfe-waltrop.de
 Lebenshilfe <small>Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e. V.</small>	
Treffpunkte	Der Bereich Treffpunkte umfasst Angebote, bei denen sich Menschen einmalig oder regelmäßig treffen und ihre Freizeit gemeinsam gestalten. Dazu gehören beispielsweise Discobesuche, ein wöchentlicher Freizeittreff, Kegelangebote oder der Sonntagsklatsch.
Kreativität, Kunst & Musik	„Die Rockers“, 10.000 Blumen, die Kumpels (allesamt Rockbands der Lebenshilfe), die Lebenshilfe-Singers (der Chor der Lebenshilfe), die Maler (die Mal- und Kreativgruppen der Lebenshilfe) sowie das Ruhratelier (ein städteübergreifendes Kunstprogramm) sind einige der Angebote des Bereichs Kreativität, Kunst & Musik innerhalb des "Mach et".
Bildung	Unter Bildung bietet das "Mach et" verschiedene Bildungsprogramme an. Dazu gehören beispielsweise unterschiedliche Fremdsprachenkurse, ein ABC-Kurs um Lesen und Schreiben zu erlernen sowie viele weitere Workshops. Außerdem bietet die Lebenshilfe

	über das Bildungsprogramm "Durchblick" Schulungen, Fortbildungen, Tagesveranstaltungen, Exkursionen und andere förderliche Veranstaltungen für Mitarbeiter:innen und Interessierte an.
Sport	Der Bereich Sport des "Mach et" bietet Interessierten ein buntes Programm zur sportlichen Aktivität. Zum Beispiel Entspannungskurse, Reha Sport, Fußball und Kanu.

4.4.3 Ferienfreizeiten für Kinder- und Jugendliche

Spaß, Erholung und Abwechslung ist die Maxime der Lebenshilfe bei Ferienfreizeiten für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Das Angebot begleiteter Gruppenreisen verfolgt ein klares Ziel: Menschen mit und ohne Behinderung einen unbeschwernten, erholsamen, an den jeweiligen individuellen Bedarfen und Interessen ausgerichteten Urlaub zu ermöglichen.

Mit jährlich rund 25 Gruppenreisen sind die Lebenshilfe der größte Anbieter derartiger Reisen im Vest. Städtereisen gehören genauso zum Programm wie Erholungs- und Aktivreisen. Die regelmäßigen Reiseziele sind Deutschland und die Niederlande. Aber auch das weiter entfernte europäische Ausland – wie Spanien, Italien oder Skandinavien – wird regelmäßig von ihnen bereist.

Bisherige Reise-Highlights: New York, Metal-Festival Wacken, eine Tour durch Nepal

Ansprechpartner	Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V.
 Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V.	Landabsatz 10 45731 Waltrop (02309) 95 88 0 info@lebenshilfe-waltrop.de www.lebenshilfe-waltrop.de

4.5 Angebote des NaBeBa e.V.



Bild: Ruhrnachrichten

Der NaBeBa e.V. ist ein Verein, der seit über 10 Jahren sich der Natur und der Begegnung verschrieben hat. Auf ihrem derzeitigen Gelände bietet der NaBeBa e.V. viele Angebote für alle Kinder- und Jugendlichen. Die Angebote sind ganz bewusst inklusiv gestaltet, um den Kontakt zwischen Kindern mit und ohne körperliche oder geistige Beeinträchtigung zu fördern.

In ihrem Biogarten können die Kinder und Jugendlichen Obst, Gemüse und verschiedenste Kräuter anbauen und in der Küche der Naturwerkstatt aus diesen Zutaten selbst Speisen zubereiten. Dieser


Themenbereich ermöglicht den Kindern sich aktiv mit Fragen der gesunden Ernährung auseinanderzusetzen sowie die Recyclingmethoden der Natur zu erforschen. Mit unseren Meerschweinchen, Kaninchen, Hühnern, Enten und den Hängebauchschweinen werden die Kinder an die Thematik Tierhaltung und -pflege herangeführt.

Mit allen Angeboten möchte der NaBeBa e.V. Kindern und Jugendlichen eindrucksvolle, emotionale Erlebnisse schaffen, die ihre Beziehung zu Natur und Umwelt stärken und sie für die Kreisläufe in der Natur sensibilisieren.


Dabei engagiert sich der Verein in besonderem Maße bei der Gestaltung integrativer Projekte, die auch und vor allem den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen sowie sozial benachteiligten Familien gerecht werden.

Ansprechpartner	 <p>Dorothee Zijp NaBeBa e.V. Heidebusch 1C 45731 Waltrop kontakt@nabeba.de www.nabeba.de</p>
Angebotszeiten	Integrativer Kindertreff: freitags, 15.00 bis 18.00 Uhr Integrativer Jugendtreff: mittwochs, 15.00 bis 18.30 Uhr
Zielgruppe	Integrativer Kindertreff: 5 bis 11 Jahre Integrativer Jugendtreff: ab 11 Jahre
Angebote	Bauernhofaktivitäten Naturerleben Integrative Gruppenbetreuung
Angebotsort	Vereinsgelände, Am Rapensweg, 45731 Waltrop

4.6 Angebot der Freiwilligen Feuerwehr Waltrop




Ansprechpartner	 <p>Frederick Baumhöfner Freiwilliger Feuerwehr der Stadt Waltrop Große-Geist-Straße 14 45731 Waltrop (02309) 970 60 jugendfeuerwehr@waltrop.de www.waltrop.de</p>
Angebotszeiten	donnerstags, 19:00-21:00 Uhr
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahre
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Sie wird gebraucht, um die Freiwilligkeit innerhalb der Feuerwehren zu sichern und gesellschaftliches Leben aufrechtzuhalten • Jugendfeuerwehren bieten jungen Menschen die Möglichkeit, von klein auf zu lernen, was Gemeinsinn bedeutet. • Darüber hinaus bieten sie eine sinnvolle wie zuverlässige Freizeitbeschäftigung • Jugendfeuerwehrwettbewerbe. • Erlernen von richtigem feuerwehrtaktischem Vorgehen, schnelles und effektives Handeln sowie eine gewisse Sportlichkeit <p>Das Besondere bei der Jugendfeuerwehr ist, dass die körperliche Leistungsfähigkeit allein nie das Erfolgsrezept ist. Wichtig ist immer das Wirken in der Gruppe und das Zusammenspiel von Stärkeren und Schwächeren. Wie bei der Leistungsspanne, dem Bundesleistungsabzeichen der Jugendfeuerwehr. Hier zählt immer die Gruppenleistung: In fünf Disziplinen tragen sowohl Schlauköpfe als auch Sportskanonen und Feuerwehrexperthen ihr Können zum Bestehen bei.</p>
Angebotsort	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Waltrop, Große-Geist-Straße 14, 45731 Waltrop

4.7 Angebote des DLRG, Ortsgruppe Waltrop

Ansprechpartner	 <p>Mike Schüpphaus DLRG OG Waltrop e.V. Geschäftsstelle Bahnhofstraße 7 45731 Waltrop jugend@waltrop.dlrg.de https://waltrop.dlrg.de/</p>
Angebotszeiten	Feste Schwimmzeiten (auf Anfrage), Monatliche Aktionen
Zielgruppe	6-26 Jahre















Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Die DLRG-Jugend organisiert z.B. einmal im Monat Jugend-Aktion. • Im Fokus steht die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung im Rahmen des Jugend-Schwimmtrainings. • Die Kinder und Jugendlichen können verschiedene Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erwerben • Mit 12 Jahren Rettungsschwimmabzeichen Bronze <p>Die OG Waltrop stellte in dem Jahr 2018 für die Jugendlichen das JET (Jugend-Einsatz-Team) auf, in dem Jugendlichen ab 11 Jahren mit dem Erwerb des Juniorretters spielerisch an den Wasserrettungsdienst herangeführt werden. Als Vorbereitung auf den Wasserrettungsdienst besteht mit Erhalt des Rettungsschwimmabzeichens Bronze die Möglichkeit, als „Praktikant“ bei Einsätzen dabei zu sein. Diese Erfahrung ist für die Jüngeren eine gute Chance dabei zu sein, viele wichtige Dinge im Einsatz zu lernen und Spaß mit der Wachmannschaft zu haben.</p>
Angebotsort	Im Wirrigen 42, 45731 Waltrop sowie Ripphausstr. 35, 45731 Waltrop


4.8 weitere Angebote

Name	Kontakt	Angebot für Kinder und Jugendliche
	DRK-Stadtverband Waltrop e.V. Im Sauerfeld 6 45731 Waltrop Tel.: 02309 921 642 info@drk-waltrop.de www.drk-waltrop.de	Jugendrotkreuz
	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) Ortsverband Waltrop Im Löhken 30 - 32 45731 Waltrop Tel.: 02309 / 78 147 0 info@thw-waltrop.de www.thw-waltrop.de	THW Jugend
	DITIB Türkisch Islamische Kultur Verein e.V. Sydowstr.45, 45731 Waltrop Tel.: 02309 / 72670	

4.9 Angebote der Sportvereine

Name	Kontakt	Angebot für Kinder und Jugendliche
	Angelsportverein Waltrop 1922 e.V. Im Sauerfeld 24 45731 Waltrop	Angeln
	Auto- u. Motorrad-Club Waltrop e.V. Kanonenstraße 17 45731 Waltrop bernd-nachtigall@web.de	Kartsport
	Badminton-Club DJK Teutonia Waltrop e.V. Egelmeer 54 b 45731 Waltrop vorstand@bc-waltrop.de https://www.bc-waltrop.de/	Badminton
	DJK Frauensportgemeinschaft Waltrop 1958 e. V. Kukelke 20 45731 Waltrop http://djkfrauensportgemeinschaftwaltrop.de/	Turnen
	DJK Teutonia Waltrop Leichtathletik e.V. Kolpingweg 2 45731 Waltrop vorsitzende@djk-waltrop-la.de http://djk-waltrop-la.de/	Leichtathletik
	Gymnastikverein Waltrop 1961 e.V. Düsterbeck 20 45731 Waltrop info@gvwaltrop.de http://gvwaltrop.de/	Basketball Volleyball Karate Goju-Riu Gymnastik
	Hapkido Sportverein Chung Waltrop e.V. fragen@hap-ki-do-waltrop.de	Judo

	http://www.hap-ki-do-waltrop.de/ Kanuclub Waltrop 1932 e.V. Friedhofstraße 118 45731 Waltrop kc-waltrop@mail.de https://www.kanuclub-waltrop.de/	Kanu
	Radsport-Club Sprinter Waltrop 81 Zur Wallhecke 4 45731 Waltrop geschaeftsfuehrer@sprinter-waltrop.de https://www.sprinter-waltrop.de/	Radsport
	Ruderverein Waltrop von 1928 e.V. Im Eickel 40 45731 Waltrop info@rvwaltrop.de https://www.rvwaltrop.de/	Rudern
	Schachverein Waltrop 1922 e.V. Meckinghover Weg 13 45711 Datteln SVWaltrop@web.de http://www.schachverein-waltrop.de/	Schach
	Schwimmverein DJK Teutonia e.V. Gellertweg 14 45731 Waltrop sv-djk-waltrop@gmx.de http://www.sv-djk-waltrop.de/	Schwimmen
	Spielvereinigung Oberwiese e.V. 1976 Steinstr. 48 45731 Waltrop https://www.modern-arnis.de/	Modern Arnis Kampfsport
	Sportschützen des Bürgerschützenverein Waltrop 1550 e.V. Hochstraße 107 45731 Waltrop niessalla@schuetzenverein-waltrop.de https://www.schuetzenverein-waltrop.de/	Sportschützen
	Tanz-Sport-Club Blau-Gold Waltrop 1982 e.V. TSC Blau-Gold Waltrop Auf dem Knapp 1 45659 Recklinghausen pressewart@tsc-waltrop.de https://www.tsc-waltrop.de/	Standard- u. Lateinamerikanisch Turniertanz Breitensport Modern Dance
	TC Rot-Weiss Waltrop 66/72 e.V. Ostring 54 45731 Waltrop tcrotweisswaltrop@gmail.com https://www.tcrw-waltrop.de/	Tennis
	Teutonia SuS 20 / 58 Waltrop e.V. Friedhof Straße 35 45731 Waltrop info@ts2058waltrop.de https://ts2058waltrop.de/	Fußball
	TTV Waltrop 1999 e.V. Im Hirschkamp 40 45731 Waltrop eifert57@versanet.de http://ttv-waltrop.com/	Tischtennis
	Turnverein Einigkeit 07/52 Waltrop e.V. Tilsiter Str. 7 45731 Waltrop sportverein.tveinigkeit@gmx.de https://www.tve-waltrop.de/	Turnen Gymnastik, Taekwon-do Jazzdance, Tanzen Jiu-Jitsu
	Unterwasser-Sportclub-Waltrop e.V. Postfach 323 45724 Waltrop vorstand@tauchsport-waltrop.de https://www.tauchsport-waltrop.de/	Tauchsport
	VfB Waltrop e. V. 1912 Postfach 431 45725 Waltrop vfbwaltrop@web.de https://www.vfb-juFu.de/	Fußball

	Waltroper Handballverein 1970 e.V. Ickerner Straße 109 45731 Waltrop info@waltroper-hv.de https://www.waltroper-hv.de/	Handball
	Zucht-, Reit- und Fahrverein Waltrop e.V. Markfelder Weg 155, 45731 Waltrop http://reitverein-waltrop.de/	Reitsport

5 Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

5.1 Befragung zur Freizeit- und Lebenssituation von jungen Menschen in Waltrop

Im Frühjahr 2018 hat das Kinder- und Jugendbüro 500 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren zu ihrer Freizeit- und Lebenssituation in Waltrop befragt.

Die Befragung hatte zum Ziel, ein aussagekräftiges Ergebnis zu den Wünschen und Bedürfnissen der Waltroper Kinder und Jugendlichen zu erhalten und die Ergebnisse als Planungsgrundlage (Bedarfsermittlung) in den Kinder- und Jugendförderplan einzuarbeiten.

Die 4. Auflage der Kinder- und Jugendbefragung in Waltrop zur Freizeit- und Lebenssituation erreichte eine Rücklaufquote von nahezu 100%. Dies gelang durch die Kooperation mit den Waltroper Schulen der Sekundarstufen I und II sowie der Integrierung der Befragungsbögen in den Unterricht.

Die Befragungsgruppe wurde analog zu den vergangenen Untersuchungen 2005 sowie 2011 erstellt (Alter, Geschlecht, Schulbesuch). Es ist somit für eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse gesorgt worden. Ausgewertet wurden hier die Fragen die speziell zur aktuellen Lebenswelt der Kinder- und Jugendlichen gestellt wurden.

5.2 Einzelergebnisse der Befragung

Wie in den vergangenen Jugendbefragungen, wurde auch in 2018 versucht, das Freizeitverhalten der jungen Menschen in Waltrop genauer zu eruieren. In den Ergebnissen fiel vor allem eine Sache ins Auge:

Junge Menschen verbringen offenbar vermehrt ihre Freizeit in ihren eigenen vier Wänden.

In den Abschnitten der Jugendbefragung, in denen es um die Fragestellung ging, mit wem bringst du in der Regel deine Freizeit, wurden hierzu eindeutige Ergebnisse geliefert. Offenbar ist eine Veränderung der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen eingetreten. Dies deckt sich mit den Beobachtungen der Fachkräfte in den Einrichtungen sowie den Äußerungen von Eltern in einschlägigen Foren.

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
mit der Familie zusammen sein	2011	2018
nie	2,5%	1,95%
selten	17,5%	17,35%
oft	48%	51,84%
sehr oft	24%	28,85%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

So sind die Aktivitäten in der Familie deutlich stärker in den Fokus der jungen Menschen in der Befragungsgruppe geraten. Jugendliche verbringen mehr ihrer Freizeit „zu Hause“ als es noch

vor 10 oder 20 Jahren der Fall war. Sie treffen und tauschen sich häufig in Sozialen Medien wie Facebook und vor allem Instagram sowie bei WhatsApp aus. Ein direkter sozialer Kontakt in einer direkten 1 zu 1 Situation ist zugunsten dieser Kommunikationsform in den Hintergrund gerückt. Das eigene Zimmer muss nicht mehr verlassen werden.

Einen weiteren Einfluss darauf mögen die verlängerten Schulzeiten spielen. Ein durchschnittlicher Jugendlicher hatte vor 10 Jahren noch gut 6-8 Stunden planbare Freizeit am Nachmittag. 2018 gaben 2/3 der Jugendlichen an, nur noch über 4 oder weniger Stunden zu verfügen. Die damit einhergehende Zunahme der Belastung ist spürbar und wird auch durch die Jugendlichen als solche benannt.

Jugendliche verbringen oft 8 Stunden am Tag in der Schule. Dort treffen sie ihre Freunde und Peers. Der Wunsch nach noch mehr Austausch in der außerschulischen Zeit scheint mit der Nutzung der Apps auf ihren Mobiltelefonen offenbar in vielen Fällen gedeckt. Welche Rolle die Einführung von G8 vor 15 Jahren gespielt hat, sind wissenschaftlich wenig erforscht. Die Rückkehr zu G9 wird allerdings erst in den nächsten Jahren zu verwertbaren und möglicherweise Vergleichswerten führen.

Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche der Jugendbefragung noch einmal dezidiert aufgearbeitet.

5.2.1 Einzelergebnisse „Jugend und Medien“

In den Jahren 2005 und 2011 wurde im Rahmen der Jugendbefragungen für den jeweiligen Jugendförderplan noch recht allgemein nach dem Medienkonsum gefragt. Grund genug um sich diesem Bereich der Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen in Waltrop genauer abzufragen. Ergebnis: Rund 2/3 aller Kinder und Jugendlichen in Waltrop verwenden regelmäßig Soziale Medien zum Austausch mit ihren Peers. In unserer Befragung gaben die Jugendlichen folgende Antworten.

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
Youtube nutzen	2011	2018
nie	n.A.	2,14%
selten	n.A.	17,34%
oft	n.A.	46,90%
sehr oft	n.A.	33,62%
Whatsapp nutzen	2011	2018
nie	n.A.	2,60%
selten	n.A.	9,09%
oft	n.A.	37,45%
sehr oft	n.A.	50,87%
Soziale Netzwerke (Instagram etc.)	2011	2018
nie	8%	15,05%
selten	20%	11,61%
oft	25%	30,75%
sehr oft	40%	42,58%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Analog zum Bundestrend verzeichnen das Internet und die Sozialen Netzwerke auch bei den Waltroper Jugendlichen weiter enorme Zuwachsraten.

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
Am Computer arbeiten/ recherchieren	2011	2018
nie	13,5%	22,51%

selten	56,5%	51,30%
oft	26%	18,83%
sehr oft	4%	7,36%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Interessanterweise verliert der PC in Bezug auf die gezielte Nutzung in der Freizeit an Wert, gerade einmal 25% der Kinder und Jugendlichen nutzen diesen regelmäßig in ihrer Freizeit. Hier hat das Handy offenbar diesen als Informations- und Beschäftigungsquelle abgelöst.

Gerade beim Beginn der Pubertät ist für junge Menschen die Gestaltung der eigenen Identität als persönliches Profil in den sozialen Netzwerken interessant. Dazu gehört die Darstellung der eigenen Person und das Interesse, wie Freunde und andere Jugendliche einen selbst sehen. Von der ganzen Bandbreite sozialer Kontaktpflege und dem Anknüpfen neuer Beziehungen bieten Soziale Netzwerke jungen Leuten vor allem die Möglichkeit, aktuelle lockere Beziehungen zu pflegen und neue anzuknüpfen. Und zwar weniger in der großen weiten Welt des „World Wide Web“, sondern im nahen Lebensumfeld. Eine Chance für die Jugendarbeit, die in der digitalen Vernetzung liegt, ist, dass mehr Beteiligung im Web 2.0. realisiert werden kann und Jugendliche direkt erreichbar sind.

Die Waltroper Kinder- und Jugendarbeit nutzt diese Kommunikationsplattformen, um Jugendliche direkt zu erreichen. Sie sind präsent unter Facebook, Instagram aber auch WhatsApp.

Das Internet beinhaltet aber auch Gefahren: Mobbing, Cyberbullying und Stalking via Internet. Diese Formen der virtuellen Anfeindungen, Verleumdungen und Beleidigungen sind keine harmlosen Jugendscherze, sondern stellen für die Betroffenen ein ernstes und sehr schmerzhaftes Problem dar.

Kritisch zu hinterfragen ist aus Jugendschutzsicht, dass die Nutzer der Sozialen Netzwerke immer jünger werden. Soziale Netzwerke sind für Kinder unter 12 Jahre nicht empfehlenswert. Denn Kinder können die Gefahren sozialer Netzwerke noch nicht richtig einschätzen. Eine Begleitung durch Eltern ist dabei unerlässlich. Auch eine Sensibilisierung in den Schulen über Projekte und Lehrinhalte trägt zu einem verbesserten Schutz der Kinder und Jugendlichen bei.

Fazit:

Digitale Medien sind aus der heutigen Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Medienpädagogik ist bedeutsamer denn je und eine wichtige Aufgabe der Jugendhilfe und des Aufgabenfeldes des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. (siehe 4.1.5 Pädagogische-Präventiver Jugendschutz)

Ein detaillierter Vergleich zum Jahr 2011 ist leider nicht möglich. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass das Phänomen der sozialen Netzwerke in 2011 erst ein recht neuer war. Nur als Beispiel, eine Plattform wie SchülerVZ existiert mittlerweile nicht mehr. Es sind neue Phänomene aufgetaucht, wie YouTube, Instagram oder auch TikTok. Letztgenannte Plattform war zu Zeit der Befragung in 2018 noch ein Nischenprodukt. Hier ist eine hohe Dynamik zu beobachten. Grundsätzlich ist aber anzunehmen, dass dieses Thema mit Sicherheit nicht an Aktualität verlieren wird. Die Auswirkungen der Corona Pandemie werden mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer Zunahme in allen abgefragten Punkten führen. Eine Überprüfung der Ergebnisse aus 2018 in Rahmen einer thematischen Befragung der Kinder und Jugendlichen ist mit Sicherheit empfehlenswert.

5.2.2 Einzelergebnisse „Jugend und Belastung durch feste Termine“

Rund 40% der Jugendlichen in Waltrop geben 2018 an, dass sie zu viele feste Termine außerhalb von Schule, also in ihrer Freizeit haben. In der Befragung von 2011 lag dieser Wert noch bei 25%.

Die Frage nach der „Belastung durch feste Termine“ ist in der Befragung 2011 zur Freizeit- und Lebenssituation von Waltroper Kindern und Jugendlichen erstmals aufgenommen worden. Hintergrund war, dass an allen weiterführenden Schulen in Waltrop Ganztagsangebote für Schüler:innen eingeführt wurden. Zusätzlich stand die Frage im Raum, wie sich die Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre bei den Schülern auswirken würde. Anlass in der Jugendbefragung 2018 diesen sehr allgemeinen Wert genauer zu hinterleuchten.

2.4. Feste Termine		
Wenn Du einmal an die festen Termine denkst, die du während der Woche nach der Schule hast (gemeint ist z.B. der Sportverein, die Jugendgruppe, irgendwelche Kurse oder auch der Unterricht in der Kirche oder der Musikschule)	2011	2018
viel zu viel, kaum zu schaffen	3%	7,92%
eigentlich zu viel, aber es geht noch	22,2%	33,71%
gerade richtig	57,5%	46,61%
zu wenig, ich könnte mehr machen	17,5%	12,44%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

2.5. Freizeit		
An einem normalen Wochentag	2011	2018
weniger als 2 Stunden	n.A	25,54%
2 bis 4 Stunden	n.A	55,63%
Mehr als 4 Stunden	n.A	18,83%
An einem normalen Samstag		
weniger als 2 Stunden	n.A	11,45%
2 bis 4 Stunden	n.A	21,59%
Mehr als 4 Stunden	n.A	66,96%
An einem normalen Sonntag		
weniger als 2 Stunden	n.A	8,46%
2 bis 4 Stunden	n.A	25,17%
Mehr als 4 Stunden	n.A	66,37%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Wenn überhaupt verfügen Jugendliche noch am Wochenende über freie Kapazitäten. So geben 2/3 der Befragten an, an Samstagen und Sonntagen über mehr als 4 Stunden Freizeit zu verfügen. Wie oben schon erwähnt ist offenbar die Zeit, die Jugendliche am Nachmittag für ihre eigentliche Erholung zur Verfügung haben zusammengeschrumpft.

Ein Drittel der Waltroper Kinder und Jugendlichen gibt bei der Befragung 2018 an, dass die Belastung „eigentlich zu viel ist!“. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in anderen Erhebungen wieder. 2012 hat das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland veröffentlicht, dass Schule für Kinder ein Vollzeitjob ist und nur wenig Zeit für Hobbys und Freunde bleibt. Der ABA - Fachverband – Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. veröffentlichte hierzu im Oktober 2012:

„Kinder und Jugendliche in Deutschland arbeiten im Schnitt mehr als 38,5 Stunden pro Woche in oder für die Schule – und damit ähnlich viel wie Erwachsene in Vollzeitjobs. Entsprechend weniger Zeit bleibt ihnen nach ihren eigenen Angaben für alle anderen Aktivitäten – Zeit mit der Familie, Spielen mit Freunden, „Chillen“, „Zocken“ oder Hobbys. Mit zunehmendem Alter steigt die Beanspruchung durch die Schule bis zur 45-Stunden-Woche in den Klassen 9 bis 13. Dies sind Ergebnisse einer Umfrage, zu der das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland im Vorfeld des diesjährigen Weltkindertages unter dem Motto „Kinder brauchen Zeit!“ aufgerufen hatten.“ (ABA Fachverband – Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. In: i-Punkt 10/12, S. 35)

Ersten Erfolgen zum Trotz, wie die Rücknahme von G8, muss die Jugendarbeit im Sinne der „Lobby-Funktion für Kinder und Jugendliche“ weiter auf die Missstände der deutlich angestiegenen Belastungen von jungen Menschen hinweisen:

- Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume für sich selbst!
- Kinder haben ein Recht auf Kindheit! Erwachsene müssen Kindern genug Zeit zum Spielen lassen, denn sie lernen auch dabei für das Leben
- Auch Jugendliche haben ein Recht auf Freizeit! Ein „Fulltime-Stundenplan“, wie an der Uni oder im Berufsleben, ist nicht erstrebenswert. Junge Menschen benötigen Zeit. Zeit zur persönlichen Entwicklung, hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Fazit:

Wir bekommen immer deutlichere Hinweis auf die Frage, welche Auswirkungen eine Lernzeitverkürzung in den Schulen auf die Schüler:innen hat. 12 Jahre bis zum Abitur statt 13, das bedeutet für viele jungen Menschen mehr Druck und Stress und weniger Zeit für Hobbys, Freizeit und Erholung. Eine Rückführung des Schulsystems auf eine Gymnasialzeit von 9 Jahren war deshalb auch im Sinne der Kinder und Jugendlichen die einzig logische Konsequenz. Davon profitieren nicht nur Kinder aus dieser Schulform.

Die Kinder- und Jugendförderung und die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit haben nicht ihre Daseinsberechtigung verloren. Im Gegenteil: Jugendarbeit als freiwilliger Lernort, der durch Vielfalt, Anerkennung und Wertschätzung geprägt ist, ist vor diesem Hintergrund wichtiger denn je! Die Veränderungen in der Schullandschaft haben bereits Auswirkungen auf die Arbeit der Kinder- und Jugendarbeit in Waltrop gezeigt, so dass die Waltroper Kinder- und Jugendförderung ihr Profil diesbezüglich angepasst hat.

5.2.3 Einzelergebnisse „Freizeitaktivitäten, denen Waltroper Jugendliche nachgehen“

Den Bereich und vor allem die Bedeutung der sozialen Medien für die jungen Menschen heutzutage haben wir in einem vorherigen Kapitel schon hinlänglich beleuchtet. Hier verbringen die jungen Menschen viel ihre Freizeit. Doch was tun sie darüber hinaus?

Im Grunde nicht viel Anderes als das, was die Jugendlichen in den vorangegangenen Befragungen in Waltrop auch schon angegeben haben.

Sie sind gerne mit ihren Freunden zusammen 82,55 (2011 87 %). Sie hören gerne und viel Musik 81% (2011 83 %) und sie verbringen offenbar viel Zeit mit der Familie 80,6% (2011 72 %) Aber schon bei diesen 3 Punkten sehen wir zum Teil gravierende Verschiebungen.

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
mit der Familie zusammen sein	2011	2018
nie	2,5%	1,95%
selten	17,5%	17,35%
oft	48%	51,84%
sehr oft	24%	28,85%
Musik hören	2011	2018
nie	3%	3,70%
selten	14%	14,78%
oft	35%	28,48%
sehr oft	48%	53,04%
Sich mit Freunden treffen	2011	2018
nie	0,5%	1,96%

selten	12,5%	15,47%
oft	49,5%	53,16%
sehr oft	37,5%	29,41%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Offenbar hat sich das Verhältnis zwischen „Freunde treffen“ und „Zeit in der Familie verbringen“ verschoben. Dies hat sicher die bereits oben genannten Ursachen. Erholen und Chillen geben 73,3% als eine ihrer bevorzugten Freizeitaktivitäten an. 2011 lag dieser Wert gerade mal bei 56%. Es liegt die Vermutung nahe, dass dieser gestiegene Wert mit der wahr genommenen Arbeitsüberlastung der Jugendlichen zusammenhängt (siehe Kapitel 5.2.2 „Jugend und Belastung durch feste Termine“)

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
Ausruhen, Erholen, "Chillen"	2011	2018
nie	8%	3,47%
selten	35%	23,21%
oft	41%	46,42%
sehr oft	16%	26,90%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Wenn die Kinder und Jugendlichen den öffentlichen Raum aufsuchen, ohne dass sie zur Schule gehen, dann suchen sie bevorzugt folgenden Orte auf:

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
auf Partys und Feste gehen	2011	2018
nie	22,5%	26,36%
selten	49%	42,92%
oft	19%	23,75%
sehr oft	9,5%	6,97%
In die Stadt gehen	2011	2018
nie	8%	7,38%
selten	43%	39,05%
oft	40%	41,21%
sehr oft	9%	12,36%
aktiv Sport treiben	2011	2018
nie	12%	8,93%
selten	19%	23,53%
oft	31%	35,73%
sehr oft	38%	31,81%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Immerhin 1/3 bzw. 30,6% der Jugendlichen gehen gerne auf Partys (2011 28%) und 53% (2011 47%) zum Shoppen in die Stadt.

Im „Datenreport 2018 - Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland“, der Bundeszentrale für politische Bildung, kurz BpB, aus dem Jahr 2018, heißt es zum Freizeitverhalten von Jugendlichen: „Am häufigsten treiben Grundschülerinnen und Grundschüler sowie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Sport. Während weniger als die Hälfte der Grundschülerinnen und Grundschüler mindestens ein- bis zweimal die Woche im Internet waren, waren es bereits neun von zehn Realschülerinnen und Realschüler sowie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Kaum schulformspezifische Unterschiede zeigen sich bei der Häufigkeit fernzusehen und Freunde zu treffen. Das Spielen am Computer, Handy oder der Spielkonsole wurde etwas häufiger von Hauptschüle-

rinnen und Hauptschülern im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen benannt. Nichts tun, rumhängen und chillen wurde unabhängig von der Schulform mit Übertritt in die Sekundarstufe zunehmend wichtiger für die Jugendlichen."

Dies sind im Grunde typische Werte, die auch in anderen Jugendbefragungen/-untersuchungen, auch unserer, bestätigt werden. Interessant dabei ist, viele Jugendliche versuchen offenbar vermehrt ihre Freizeit in kommerziell organisierten Umfeldern zu verbringen. So wurden in den Freitexten unserer Jugendbefragung vermehrt der Wunsch nach McDonalds, Burger King oder einem Einkaufszentrum geäußert. Im Übrigen alles Freizeitaktivitäten, die ihnen von ihren erwachsenen Rollenvorbildern vorgelebt werden, bzw. Orte, die sie durch Aktivitäten in ihrer Familie als gewohnte Freizeitorte kennengelernt haben. Der Wochenend-Familienausflug in das Shoppingcenter oder das gemeinsame Essen in einer der Fastfood-Tempel gehören zu der gewohnten Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen.

Die BpB fand in ihrem Report darüber hinaus heraus, dass beim Übertritt in die Sekundarstufe das „Nichtstun“, „Rumhängen“ und „Chillen“ an Bedeutung zu nimmt. Mit zunehmendem Alter nehmen Aktivitäten wie Bücher lesen, ein Musikinstrument spielen sowie Singen kontinuierlich ab. Dies weist auf veränderte Interessen beim Übergang vom Kindheits- zum Jugendalter hin.

Diese Beobachtung deckt sich auch mit den Werten unserer Befragung. So geben z.B. nur rund 30% der Jugendlichen an, in der Freizeit regelmäßig zu lesen. 67% geben an das, sie nie Musik machen bzw. ein Musikinstrument erlernen aber eben über 70% gerne „Chillen“.

2.1 Auswahl von Freizeitaktivitäten		
Bücher/ E-Books/ Comics lesen	2011	2018
nie	23%	35,21%
selten	36%	34,56%
oft	27%	17,49%
sehr oft	14%	12,74%
Musik machen/ ein Instrument spielen	2011	2018
nie	64%	67,68%
selten	17%	16,27%
oft	7%	8,46%
sehr oft	12%	7,59%
Die Tageszeitung lesen	2011	2018
nie	33%	70,07%
selten	40%	23,21%
oft	19%	3,69%
sehr oft	8%	3,04%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Die BpB schreibt in ihrem Datenreport 2018: „Auffällig ist, dass eher bildungsorientierte Freizeitaktivitäten wie Bücher lesen, ein Musikinstrument spielen oder singen besonders häufig von Grundschülerinnen und Grundschülern sowie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ausgeübt wurden. Während es sich bei den Grundschülerinnen und Grundschülern vermutlich um einen Alters-effekt handelt, sind die höheren Aktivitäten der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mitunter auch ein Effekt elterlicher Bildungsaspirationen, das heißt leistungsorientierter Einstellungen der Eltern.“

Fazit:

Frühere, klassische Freizeitaktivitäten, wie „Bücher lesen“, oder „Musik machen“ verlieren immer mehr an Bedeutung in der Freizeitgestaltung der Jugendlichen. Das „Chillen“ und „Abhängen“ nimmt zusammen mit der vermehrten Nutzung von Smartphones in ihrer Bedeutung zu. Dies

begünstigt eine einseitige Informationsbeschaffung aus den sogenannten „Blasen“ in den sozialen Netzwerken und gefährdet auf Dauer die objektive Meinungsbildung. Darüber hinaus steht dieses Freizeitverhalten häufig in Korrelation mit der Bildung sowie dem Vorleben der Eltern. Dies stützen die Daten der Bundeszentrale für politische Bildung und sind fachlich, pädagogischer Konsens.

Ziel muss es also sein, dass Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr nur Aktivitäten in und um ihre Einrichtungen kreiert, sondern vermehrt auch in die digitalen Welten der Jugendlichen wirken muss. Dies konnte man schon in der Zeit der Corona bedingten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen gut beobachten. Durch den zielgerichteten Einsatz von digitalen Angeboten wurden neue Nutzergruppen erschlossen, die die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit möglicherweise sonst nie für sich als Lern- und Erprobungsort in Betracht gezogen hätten.

5.2.4 Einzelergebnisse „Orte, an denen sich Waltroper Jugendliche oft / sehr oft mit Freunden treffen“

Der klassische Ort, an dem sich Kinder- und Jugendliche treffen ist das Zuhause. Rund 70% der befragten Jugendlichen geben an sich in diesem Umfeld zu treffen. Die Gründe dafür sind mannigfaltig und teilweise in den vorherigen Kapiteln schon beschrieben worden.

2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
bei mir oder bei Freunden zu Hause	2011	2018
nie	1,5%	1,73%
selten	15,5%	19,01%
oft	52%	44,92%
sehr oft	31%	34,34%
im Verein	2011	2018
nie	40%	46,24%
selten	21%	21,29%
oft	27%	21,08%
sehr oft	12%	11,40%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Immerhin gut 30% treffen ihre Freunde in Sportvereinen. Dies ist ebenfalls kein besonders überraschendes Ergebnis.

2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
an Schulen	2011	2018
nie	56,5%	46,32%
selten	27%	24,68%
oft	12%	13,42%
sehr oft	4,5%	15,58%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Die Schule als informeller Treffpunkt ist mittlerweile in der pädagogischen Fachliteratur hinlänglich beschrieben. Die Schüler verbringen oftmals bis zu 8 Stunden an diesem Ort. Immerhin gut 30% treffen sie sich dort auch außerhalb der Schulzeiten. Sei es um einen Vereinssport zu betreiben oder einfach nach der Schule noch ein wenig abzuhängen.

Interessant wird es, wenn man in den sonstigen öffentlichen Raum schaut. Fast jeder Vierte gibt an, sich z.B. mit seinen Freunden in einer/der Innenstadt/Fußgängerzone zu treffen.

2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
in der Fußgängerzone	2011	2018
nie	35%	36,70%

selten	42%	38,90%
oft	17%	20,66%
sehr oft	6%	3,74%
auf dem Marktplatz	2011	2018
nie	63%	55,97%
selten	29%	24,30%
oft	5,5%	13,88%
sehr oft	2,5%	5,86%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Eine Frage die Wissenschaftler beschäftigt hat ist diese: Warum zieht es die Jugendlichen in eine Fußgängerzone? Jeder vierte Befragte Waltroper trifft dort regelmäßig seine Freunde. Beobachtet man junge Menschen in ihrem Tun fällt einem schnell die hohe Dynamik zwischen den Gruppen und Grüppchen im Innenstattbereich auf. Die Jugendlichen selbst nutzen diesen Ort, an denen sie sich zeitweilig niederlassen, als Plattform zur Kommunikation, sowie Beobachtung anderer Jugendlicher. Es finden sich sowohl reine Jungen- und Mädchengruppen als auch gemischte Gruppen.

Dieser Ort kann als Flaniermeile oder Treffpunkt von Jugendlichen bezeichnet und gekennzeichnet werden, als Ort des „sehen und gesehen werden“ und des sich unabhängig von Erwachsenen „so geben“. Neben speziellen jugendkulturellen Gruppierungen bietet dieser Raum auch allen anderen Jugendlichen einen Platz zum Treffen, Schwatzen, Beobachten und „Anbaggern“.

2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
in der Disko	2011	2018
nie	66,5%	72,29%
selten	22,5%	16,88%
oft	9%	8,44%
sehr oft	2%	2,38%
auf Feten / Partys	2011	2018
nie	38,5%	53,35%
selten	34%	24,19%
oft	21%	17,49%
sehr oft	7%	4,97%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Ein wenig an Bedeutung verloren haben dagegen ehemals beliebte Treffpunkte wie die Disko oder auch Feten. Dies unterstützt unsere Beobachtung der letzten Jahre, das sich viel des früheren öffentlichen Lebens von Jugendlichen in den privaten und / oder digitalen Raum verlagert hat.

2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
außerhalb Waltrops	2011	2018
nie	n.A.	26,03%
selten	n.A.	31,45%
oft	11%	17,14%
sehr oft	22%	25,38%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Viele Jugendlichen treffen sich auch außerhalb Waltrops. Vor allem Dortmund hat diesbezüglich eine hohe Anziehungskraft. Dies ist sicher einerseits darin begründet, dass die Waltroper Schullandschaft über viele Schüler:innen verfügt, die aus Lünen, Castrop-Rauxel oder Datteln stammen. Somit existieren viele Stadtgrenzen übergreifende Freundschaften. Andererseits könnte es

aber auch an der von den Kindern und Jugendlichen in der Vergangenheit als niedrig empfunden Aufenthaltsqualität im Waltroper Innenstadtbereich begründet liegen. Hier wurde in den letzten Jahren viel getan und es wird sich hinsichtlich einer zukünftigen Befragung sicher Veränderungen ergeben.

Ein weiterer Grund dürfte sein, dass ein Teil der Jugendliche über eine sogenanntes Schokoticket verfügen, welches sie befähigt, am Wochenende kostenfrei die Innenstädte der Region (Dortmund bis Düsseldorf) aufzusuchen. Somit sind sie was den Ort, den sie sich für ihre Treffpunkte aussuchen, zumindest theoretisch flexibler als Jugendliche vorheriger Generationen. In den Freitexten unserer Jugendbefragung wurde mehrmals auch eine verbesserte Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz als Wunsch geäußert. Dies unterstreicht diese These.

Im Ausblick auf eine neue Jugendbefragung muss um aussagekräftigere Daten zu bekommen hier genauer nachgefragt werden.

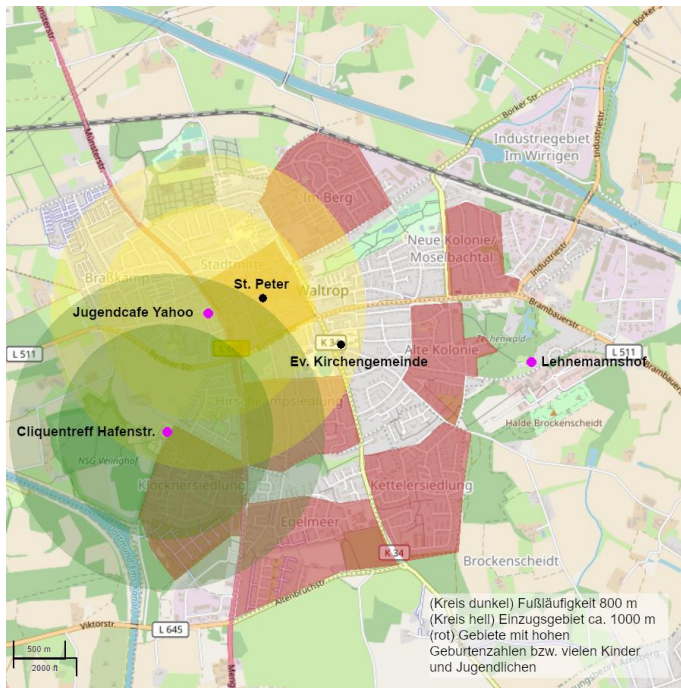
2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
im Stadtpark / Moselbachpark	2011	2018
nie	n.A.	55,08%
selten	n.A.	28,51%
oft	13%	11,66%
sehr oft	4%	4,75%

Dass der Moselbachpark als Treffpunkt wenig genannt wurde überrascht auf den ersten Blick, ist aber durch die Bautätigkeiten der letzten Jahre erklärbar und wird sich auch durch die Einrichtung von Treffpunkten für die Jugendlichen, z.B. der Streetball-Fläche und dem Bike-Park, sicher in Zukunft wieder ändern.

2.8. Wo triffst du dich mit Freunden		
in kirchlichen Jugendtreffs	2011	2018
nie	n.A.	89,63%
selten	n.A.	5,40%
oft	3%	3,89%
sehr oft	0%	1,08%
im Yahoo	2011	2018
nie	n.A.	92,19%
selten	n.A.	5,64%
oft	2,5	1,08%
sehr oft	1%	1,08%
im Cliquentreff an der Hafestraße	2011	2018
nie	n.A.	92,64%
selten	n.A.	4,11%
oft	0,5%	1,73%
sehr oft	0,5%	1,52%
auf der Skatefläche Hafestraße	2011	2018
nie	n.A.	86,71%
selten	n.A.	8,06%
oft	3%	3,49%
sehr oft	3%	1,74%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Treffpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden generell, immer von Einzelgruppen/-cliquen besucht, die diesen Ort für sich besetzen. Das ist in Waltrop nicht anders als anderswo. Dies erklärt auch die, auf den ersten Blick, erst einmal niedrig erscheinenden Nennzahlen.



Quelle: OpenStreetMap, eigene Darstellung Kinder- und Jugendbüro

Wenn man diese Zahlen aber auf die Gesamtmenge der Jugendlichen in Waltrop, der Zielgruppe hochrechnet, kommt man auf durchaus zufriedenstellende Zahlen.

Wenn man rund 3500 Jugendliche der Altersgruppe 10-18 der Berechnung zu Grunde legt, sind durchschnittlich 2-3% Nennung der Einrichtung als regelmäßiger Treffpunkt ein durchaus zufriedenstellender Wert.

Dies bedeutet nämlich, dass die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit jeweils über eine Stammesbesucherzahl von etwa 100 Jugendlichen verfügt. Diese sind zwar nicht täglich dort, aber regelmäßig und somit Teil der präventiven Arbeit der Jugendeinrichtungen.

Anzahl der möglichen Treffpunkte sowie deren Verteilung im Stadtgebiet.

Große Teile Waltrops sind aktuell mit Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht in ausreichendem Maße versorgt. Die langfristigen Folgen daraus sind nicht absehbar. Man kann aber mit hoher Sicherheit davon ausgehen, dass dies nicht unbedingt zu einer Verbesserung der Situation der Kinder- und Jugendlichen in den betreffenden Quartieren führt. Der Aufbau einer dritten Einrichtung im Ostteil der Stadt ist im Grunde alternativlos. Dies wird ab 2021 auch passieren.

Fazit:

Immer mehr junge Menschen treffen sich in ihren eigenen vier Wänden. Dies liegt sicher einerseits an dem in den letzten Jahren zunehmenden Leistungsdruck in der Schule. Darüber hinaus führen aber auch weitere Faktoren dazu, dass Jugendliche ihre eigenen vier Wände denen des öffentlichen Raums vorziehen: Dazu gehören eine für sie niedrige Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Umbaumaßnahmen in Innenstädten werden in der Regel ohne Jugendbeteiligung durchgeführt. Dies fängt bei der Planung von Sitzgelegenheiten an, geht über möglicherweise kostenfreies WLAN bis hin zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Wurde in der Vergangenheit dennoch Beteiligung zugelassen verblieb bei den Jugendlichen oft der Eindruck, dass von ihren Wünschen nicht viel übrigblieb. Die Entscheidungen werden, für oder gegen eine Idee, oftmals für sie intransparent gefällt oder aber es dauerte so lange, dass die beteiligten Jugendlichen inzwischen selber Erwachsene sind.

Junge Leute leben heute viel in digitalen Welten. Es ist nur logisch, dass sie solche Orte aufsuchen, die sie im Ausleben ihrer Bedürfnisse unterstützt und nicht reglementiert. Dies ist sicher auch ein weiterer Faktor weshalb Jugendliche bestimmte öffentliche Orte meiden. (siehe auch 5.2.5)

In Waltrop ist in den letzten Jahren schon einiges an Veränderungen angestoßen worden. (Beispiel Moselbachpark) Wir dürfen aber nicht aufhören weiterhin die jungen Menschen in die Planungen mit einzubeziehen. Eine Aufgabe des Kinder- und Jugendbüros ist es, den jungen Bürgern in dieser Stadt Gehör zu verschaffen sowie die Verantwortlichen daran zu erinnern, diese immer wieder mit in ihre Planungen einzubeziehen.

Eine gute Stammbesucherzahl an jeder der Waltroper Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit spricht für eine hohe Qualität der geleisteten Arbeit. Mit vergleichbar wenigen Mitteln wird gute Arbeit geleistet, die aber stark abhängig von den jeweiligen Akteuren ist. Wenn diese Arbeit wegen mangelhafter finanzieller Unterstützung in Gefahr gerät besteht Handlungsbedarf. Jugendarbeit lebt von Kontinuität. Beziehungsarbeit ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt. Fachliche Anleitung kostet Geld. Wie viel mehr wäre möglich, wenn diese Einrichtungen sowie die Jugendhilfe im Allgemeinen über größere Finanzmittel verfügen würden, die eine bessere Abdeckung der Bedarfe der jungen Menschen in Waltrop ermöglichen könnte.

5.2.5 Einzelergebnisse „Erfahrungen, die Jugendliche beim Aufenthalt an informellen Treffpunkten machen

2.11. Erfahrungen an den Treffpunkten		
Welche Erfahrungen machst du häufiger mit Freunden, wenn ihr euch draußen an einem Treffpunkt aufhaltet? (Mehrfachnennungen möglich)	2011	2018
Hatten Spaß	94%	92,59%
Waren ungestört	29%	34,42%
Erwachsene haben sich beschwert	12%	16,99%
Wir mussten dort weg	9%	9,37%
Gefühl, wir sind nicht so gerne gesehen	9%	12,42%

Quelle: Jugendbefragung des Kinder- und Jugendbüros, 2018, eigene Darstellung

Das Ergebnis zeigt, dass Waltroper Jugendliche, die sich an informellen Treffpunkten im Stadtgebiet aufhalten, unterschiedliche Erfahrungen sammeln, die sich zusammenfassen lassen von „wir hatten Spaß“ bis hin zu „wir mussten dort weg“.

Hintergrund dieser Abfrage ist, dass nicht selten das Vorurteil existiert, dass alle Jugendcliquen im öffentlichen Raum zwangsläufig problematisches Verhalten zeigen und somit von der Gefährdung Jugendlicher im öffentlichen Raum gesprochen werden muss. Dabei ist in der Jugendforschung seit langem unstrittig, dass Cliquen für Jugendliche zu einem ganz zentralen Sozialisationsfeld geworden sind.

Jugendcliquen sind oft der einzige Ort sozial eingebundener Identitätsbildung von Jugendlichen. Cliquen stellen dabei den Versuch der Jugendlichen dar, sich einer Welt, in der sie sich vereinzelt und unbeachtet fühlen, selbst soziale Zusammenhänge zu schaffen.

Früher waren Cliquenzugehörigkeiten oftmals geprägt durch ein oder wenige gemeinsames Themen. Verbundenheit mit einem Fußballclub, einer musikalischen Szene oder auch einer politischen Strömung oder Schulzugehörigkeit. Heutige Gruppenszusammenstellungen sind deutliche komplexer und fluktuativer.

Oft zeigt sich bei Jugendlichen ein schneller Wechsel bzw. Wandel jugendkultureller Identifikationen: Die Aussage eines Jugendlichen über ein ehemaliges Cliquenmitglied („Früher war er Punk, jetzt ist er Emo“) verdeutlicht dieses anschaulich. Dies deckt sich mit einer frühen These von Ralf Vollbrecht (Vollbrecht, Ralf (1997): Von Subkulturen zu Lebensstilen), dass Jugendkulturen vermehrt zu vorübergehend gewählten Lebensstiloptionen werden, die phasenweise gelebt und schnell und häufig gewechselt werden.

Muster der Zugehörigkeit zu Cliques bzw. Jugendkulturen erfüllen deshalb immer lebenslaufspezifische, biographische Funktionen und unterliegen somit einem steten Wandel in den Bedeutungen. Dies bedeutet, dass Jugendliche anders als früher, heute häufiger ihre Peergroups verlassen und sich neuen anschließen. Stets geht es aber darum sich in ihrer jeweiligen Konstellation auszuleben und auszuprobieren. Vor allem der gemeinsam empfundene Spaß steht dabei im Vordergrund. Dieser ist als Triebfeder der Persönlichkeitswerdung zu verstehen. Der empfundene Spaß ist dabei für den ausstehenden nicht unbedingt nachvollziehbar. (z.B. Graffiti, Spaßkämpfe)

Einen Blick in eine städtische Parkanlage in einer beliebigen Stadt verdeutlicht dies ganz gut. Kurz hinter den Grenzen der Parkanlage beginnt häufig der Raum der Jugendlichen die sich auf dem Rasen, auf Bänken des Parks aufhalten, darunter auch viele mit Migrationshintergrund. Zwischen einigen Gruppen gibt es Kontakte, kurze Gespräche. Einige trinken alkoholische Getränke. Auffällig ist die Dynamik zwischen den Gruppen und Grüppchen: Entweder ziehen ein männlicher Jugendlicher oder zwei von Gruppe zu Gruppe (kurze Unterhaltung, Zigarette) oder ganze Gruppen gehen von Ort zu Ort, um sich zeitweilig dort niederzulassen. Die Jugendlichen selbst nutzen die Orte, an denen sie sich niederlassen, als Plattform zur Beobachtung oder zur Interaktion mit Anderen. Zum anderen gibt es Gruppen, die sich fest niedergelassen haben, sich fast häuslich mit Decke und „Boombbox“ sowie Getränken eingerichtet haben. Es finden sich sowohl reine Jungen- und Mädchengruppen als auch gemischte Gruppen. Es wird viel gelacht, viel geflirtet. Alle haben sichtlich Spaß.

Würde man ein paar Wochen später diese Beobachtung wiederholen, würden einem dieselben Dinge auffallen, außer das möglicherweise der ein oder andere junge Mensch die Gruppe gewechselt hat. Möglicherweise ist auch eine Gruppe ganz verschwunden, dafür eine andere dazugekommen. Ähnliches konnte man bereits im Sommer 2020 also gerade mal 1 Jahr nach der Wiedereröffnung der Moselbachparks dort beobachten.

Nicht selten machen Jugendliche aber andere, häufig negative Erfahrungen. So wird ihnen von Seiten der restlichen Bevölkerung vermittelt, sie seien an öffentlichen Orten unerwünscht, wie es auch die Waltroper Jugendlichen anhand ihrer Angaben aus der Jugendbefragung belegen. So entfallen insgesamt 38.7% (2011 30 %) der Nennungen auf folgende Erfahrungen:

- Gefühl, wir sind nicht so gerne gesehen
- Erwachsene haben sich beschwert
- wir mussten dort weg

Die Treffpunkte der Jugendlichen, in der pädagogischen Fachliteratur auch als informelle Treffpunkte bezeichnet, werden oft begleitet von Konflikten zwischen jungen Menschen und Erwachsenen. Problematisch ist dabei oft der Aneignungsprozess sowie die damit einhergehenden Nutzung des öffentlichen Raumes. Jugendliche haben mitunter nicht dieselbe Idee wie der öffentliche Raum genutzt wird, wie es möglicherweise ein erwachsener Stadtplaner ursprünglich angedacht hat. Graffitis sind hierfür ein gutes Beispiel. Damit sind nicht sogenannte Tags gemeint, die nur eine Markierung eines Reviers darstellen, aber wenig mit der Kunstform Graffiti selber zu tun haben. Jeder Mensch richtet sich die Orte gerne so ein, dass er sich dort wohl fühlt. Ein Graffiti kann somit auch als eine Art Tapete oder gemochte Wandfarbe betrachtet werden. Dies stößt aber häufig auf Unverständnis der Erwachsenen, die diese Kunstform als Schmiererei abtun. Die Kunst besteht darin, den Wunsch der Jugendlichen mit den Wünschen der restlichen Bürger (Erwachsene und Kinder) in Einklang zu bringen.

Fazit:

Öffentlicher Raum ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Dort wird gemeinsam gelacht, Musik gehört, sich selber ausprobiert und natürlich auch geflirtet. Er ist dabei

zugleich Treffpunkt, Bühne und Aufenthaltsort. Junge Menschen erleben den öffentlichen Raum aber zunehmend als Raum der Ablehnung. Seit über 20 Jahren ist es deshalb die Aufgabe des Kinder- und Jugendbüros auf die Wünsche der Jugendlichen aufmerksam zu werden und diese dabei zu unterstützen, ihre Vorstellungen gegenüber der Erwachsenenwelt zu äußern. Dabei ist die Unterstützerrolle genauso wichtig, wie die des Vermittlers.

Das wichtigste Werkzeug bei der Kontaktaufnahme ist der Anteil der Aufsuchenden Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine finanzielle wie personell besser ausgestattete Jugend- bzw. Jugendsozialarbeit kann dabei helfen, diese Unterstützer- und Vermittlerrolle in Zukunft noch besser zu erfüllen.

6 Finanzen

6.1 Allgemein

Finanziell betrachtet ergibt sich für das Kinder- und Jugendbüro in der Kommune mit der Gründung des Optimierte Regiebetriebes „Kinder- und Jugendbüro“ (2003) bzw. in Erweiterung mit der Zusammenlegung zum Optimierte Regiebetriebe für „Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport“ (2008) eine Sondersituation bzw. Sonderstellung.

Diese Sonderstellung wird mit den nachfolgenden Hintergrundinformationen zu den Betriebsformen „Optimierter Regiebetrieb Kinder- und Jugendbüro“ und „Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport“ näher erläutert:

6.1.1 Optimierter Regiebetrieb „Kinder- und Jugendbüro“

Um eine größere Flexibilität und Wirtschaftlichkeit zu ermöglichen wurde 2003 der optimierte Regiebetrieb „Kinder- und Jugendbüro“ gegründet und nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung geführt. Ein weiterer sehr wesentlicher Grund für die Einführung dieser Organisationsform war es, diese häufig als sog. „freiwillige Leistungen“ bezeichneten Aufgabenbereiche auch perspektivisch und dauerhaft finanziell abzusichern und nicht ständig den Einschränkungen und Schwankungen des städt. Haushalts zu unterwerfen.

Bei dem optimierten Regiebetrieb „Kinder- und Jugendbüro“ handelte es sich um eine rechtlich unselbständige Organisationseinheit. Das Kinder- und Jugendbüro ist in allen Belangen weiterhin Bestandteil der Fachgruppe Jugend, Kinder und Familie des Fachbereichs Jugend, Soziales und Schule. Es finden lediglich die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe als Sondervermögen auf den Optimierte Regiebetrieb Anwendung.

Das Kinder- und Jugendbüro verfügt über ein so genanntes Budget, das der Sicherung der zu leistenden Arbeit dient. Dieses setzt sich aus den geplanten Einnahmen (Erträge/Zuweisungen) und dem Zuschussbedarf der Stadt Waltrop zusammen.

Der optimierte Regiebetrieb „Kinder- und Jugendbüro“ stellt im Laufe eines jeden Wirtschaftsjahres für die Folgejahre einen Folgewirtschaftsplan auf. Dieser besteht immer aus einem Erfolgsplan, dem Finanzplan sowie einem Investitionsplan.

6.1.2 Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

Bedingt durch die finanziellen Schwierigkeiten der Stadt Waltrop wurde durch den Rat am 14.06.2007 der Beschluss gefasst, die optimierten Regiebetriebe der Stadt Waltrop zum 01.01.2008 zu einem gemeinsamen Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport zusammenzulegen. Ziel war es, durch die Zentralisierung von Standorten und die Optimierung von Geschäftsprozessen in erheblichem Umfang zur finanziellen Entlastung des städtischen Haushalts beizutragen, aber trotzdem die verschiedenen Geschäftsbereiche finanziell abzusichern und der ständigen Diskussion mit unterschiedlichen Akteuren über die vermeintlichen sog. „freiwilligen Leistungen“ zu entziehen.

Der Standort des gemeinsamen Betriebes für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport wurde das Gebäude der Volkshochschule an der Ziegeleistraße 14.

6.1.3 Wirtschaftsplan des Kinder- und Jugendbüros

Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport		Wirtschaftsplan 2021																																																			
Geschäftsbereich Kinder- und Jugendbüro																																																					
Beschreibung und Zielsetzung	<p>Das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das Kinder- und Jugendförderungsgesetz in NRW bilden die zentralen gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waltrop.</p> <p>Im § 11 Abs. 1 SGB VIII heißt es:</p> <p><i>„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“.</i></p> <p>Die Kinder- und Jugendförderung ist nach § 15 des Kinder- und Jugendförderungsgesetz in NRW als kommunale Pflichtaufgabe beschrieben.</p>																																																				
Produktübersicht	<p>Kinderförderung Jugendförderung Kinder- und Jugendschutz und Jugendbildungsarbeit Kinder- und Jugendparlament Spielraum und Spielflächen Förderung und Beratung freier Träger Einrichtungen der Kinder und Jugendförderung Sonstige Serviceleistungen</p>																																																				
Personaleinsatz	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Beamte</th> <th colspan="2">Tariflich Beschäftigte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>39,0 Std.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>30,0 Std.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>30,0 Std.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>24,0 Std.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>19,5 Std.</td> <td>neu</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>19,5 Std.</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>6,0 Std.</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Gemeinkostenanteile Personal</th> <th></th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>10 %</td> <td>von EG 14</td> </tr> <tr> <td></td> <td>5 %</td> <td>von A 8</td> </tr> <tr> <td></td> <td>8 %</td> <td>von EG 5</td> </tr> <tr> <td></td> <td>5 %</td> <td>AZUBI</td> </tr> </tbody> </table> <p>nachrichtlich: Honorarkräfte, geringfügig Beschäftigte</p>			Beamte		Tariflich Beschäftigte				1	39,0 Std.			1	30,0 Std.			1	30,0 Std.			1	24,0 Std.			1	19,5 Std.	neu			1	19,5 Std.				1	6,0 Std.		Gemeinkostenanteile Personal				10 %	von EG 14		5 %	von A 8		8 %	von EG 5		5 %	AZUBI
Beamte		Tariflich Beschäftigte																																																			
		1	39,0 Std.																																																		
		1	30,0 Std.																																																		
		1	30,0 Std.																																																		
		1	24,0 Std.																																																		
		1	19,5 Std.	neu																																																	
		1	19,5 Std.																																																		
		1	6,0 Std.																																																		
Gemeinkostenanteile Personal																																																					
	10 %	von EG 14																																																			
	5 %	von A 8																																																			
	8 %	von EG 5																																																			
	5 %	AZUBI																																																			
Immobilien	<p>Jugend- und Bürgereinrichtung „Lehmannshof“, Sydowstraße 32 YAHOO, Kinderetage, Büro KIJUPA, Objekt: Hochstraße 50 Cliquentreff Paul-Dohrmann-Schule, Hafenstraße Büroeinheit im Gebäude Ziegeleistraße 14</p>																																																				
Erläuterungen zu einzelnen Positionen des Wirtschaftsplanes	<p><u>Veränderung des Zuschussbedarfes</u> Der Zuschussbedarf des Kinder- und Jugendbüros soll, bezogen auf das Jahr 2007, um insgesamt 80.000,00 € reduziert werden. Neben der Verbesserung der Erlösstrukturen soll dieses Ziel insbesondere durch die Reduzierung der Betriebskosten in Zusammenhang mit der Verlagerung des Kinder- und Jugendbüros in das Gebäude „Ziegeleistraße 14“ sowie durch die Verringerung der Kosten für die Unterhaltung der öffentlichen Spielflächen erreicht werden.</p>																																																				

	<p>Ohne die Berücksichtigung der in 2011 zusätzlich erstmals eingestellten Abschreibungen oder zwischenzeitlich veränderter Beschlussfassungen durch Ausschüsse und Rat über die Neukonzeption für das Jugendcafé YAHOO und des künftigen Betriebes der Einrichtung in Eigenregie inkl. der Neubesetzung einer zusätzlichen Teilzeitstelle hätte das Kinder- und Jugendbüro diese Zielmarke bereits im Wirtschaftsjahr 2012 überschritten.</p> <p>Ab dem Wirtschaftsjahr 2018 ist eine Anpassung des Zuschussbedarfes erfolgt. Hintergrund sind erhöhte Aufwendungen für die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Spielräume sowie Steigerungen bei den Personalaufwendungen in den Bereichen Kinder- und Jugendparlament und für die bedarfsgerechte und zielgruppenorientierte pädagogische Förderung im Zuge der Erweiterung des Jugendcafés YAHOO.</p> <p>Die Kosten für die gemäß den Beschlüssen des Ausschusses Jugendhilfe und Soziales, Teil A – Jugendhilfe und des Rates der Stadt Waltrop neu einzurichtende zusätzliche halbe Fachkraftstelle für den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden im Wirtschaftsplan berücksichtigt.</p> <p><u>Personalaufwendungen</u> Für das Wirtschaftsjahr 2021 und für die Folgejahre wurde eine 1 % Erhöhung der Tarifentgelte angenommen und bei der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.</p> <p><u>Investitionsplan</u> Der Investitionsplan weist für Ersatzbeschaffungen von beweglichem Anlagevermögen für Spielplätze, Einrichtungen, Mobiliar und für den Ersatz von IuKT inkl. Software Investitionen in Höhe von 38.000,00 € aus.</p> <p><u>Corona-Pandemie</u> Für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde davon ausgegangen, dass es bei den Erträgen aus allgemeinen Dienstleistungen (Kurse, Veranstaltungen, Studienreisen, etc.) in den Geschäftsbereichen VHS, Musikschule, Kinder- und Jugendbüro, Kulturbüro und Stadthalle Corona bedingt deutlich verringerte Erträge geben wird, die auch nicht vollständig durch die Verringerung von Aufwendungen kompensiert werden können. Der Zuschussbedarf erhöht sich bei den vorgenannten Geschäftsbereichen für das Jahr 2021 daher gegenüber den Planungen aus den Vorjahren. Inwieweit diese Annahmen zutreffen oder sich die Situation möglicherweise noch schlechter oder ggf. auch besser darstellt, kann jedoch nicht seriös prognostiziert werden.</p>
--	---

6.2 Übersicht über den Zuschussbedarf

Der optimierte Regiebetrieb (ORB) für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport hat für die Haushaltsjahre bis 2024 eine Wirtschaftsplanung aufgestellt. Die Übersicht „Zuschussbedarf Geschäftsbereiche 2020 – 2024“ (gem. Wirtschaftsplanung) weist für den Geschäftsbereich „Kinder- und Jugendbüro“ im Jahr 2020 einen Zuschussbedarf von 561.344 € aus.

Im Laufe eines jeden Wirtschaftsjahres wird der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr dem Rat der Stadt Waltrop vorgelegt und bei den Haushaltsplanberatungen verabschiedet.

6.2.1 Übersicht über den Teilwirtschaftsplan des Kinder- und Jugendbüros

Die nachfolgende Übersicht über den Teilwirtschaftsplan des Kinder- und Jugendbüros ist dem Wirtschaftsplan des Betriebes für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Waltrop für das Geschäftsjahr 2019 entnommen:

Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport		Wirtschaftsplan 2021				
Teilwirtschaftsplan Kinder- und Jugendbüro						
A. Erfolgsplan	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	
I. Erträge in Euro						
1. Erträge aus allgemeinen Dienstleistungen	55.973	70.665	71.371	72.084	72.804	
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.150	19.150	19.150	19.150	19.150	
3. Zuweisungen und Zuschüsse	50.030	50.030	50.030	50.030	50.030	
5. Zinsen und ähnliche Erträge						
Summe Erträge:	125.153	139.845	140.551	141.264	141.984	
II. Aufwendungen in Euro						
1. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwand für bezogene Leistungen						
2. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	275.054	277.804	280.582	283.387	286.220	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	74.130	74.871	75.619	76.375	77.138	
c) Sonstiger Personalaufwand (Honorare)	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000	
3. Abschreibungen	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.768	297.715	300.692	303.698	306.734	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
6. Außerordentliche Aufwendungen						
7. Sonstige Steuern						
Summe Aufwendungen:	725.952	732.390	738.893	745.460	752.092	

Betrieb für Bildung, Kinder, Jugend, Kultur und Sport		Wirtschaftsplan 2021				
Teilwirtschaftsplan Kinder- und Jugendbüro						
B. Finanzplan	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	
I. Einnahmen in Euro						
1. Summe der Erträge laut Erfolgsplan	125.153	139.845	140.551	141.264	141.984	
2. abzüglich der Erträge, die keine Einnahmen sind						
2.1. Zuwachs vom Aktivwert von Rückdeckungsversicherungen						
3. Zuzüglich der Einnahmen, die keine Erträge sind						

3.1. Einlagen Stadt Waltrop investiv	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000
3.2. Einlagen Stadt Waltrop konsumtiv	600.799	592.545	598.342	604.196	610.108
3.3. Kreditaufnahmen					
3.4. Minderung liquider Mittel					
Summe Einnahmen:	763.952	770.390	776.893	783.460	790.092
II. Ausgaben in Euro					
1. Summe der Aufwendungen laut Erfolgsplan	725.952	732.390	738.893	745.460	752.092
2. abzüglich der Aufwendungen, die keine Ausgaben sind					
2.1. Abschreibungen	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000
2.2. Rückstellung für Altersversorgung					
2.3. Rücklagen					
3. zuzüglich Ausgaben, die keine Aufwendungen sind					
3.1. Ansatz laut Investitionsplan	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000
3.2. Tilgung von Darlehen					
3.3. Erhöhung liquider Mittel					
Summe Ausgaben:	746.952	753.390	759.893	766.460	773.092
C. Investitionsplan in Euro					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände - Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Sachanlagen - Andere Anlagen und Betriebsausstattung	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000

7 Fazit - Konsequenzen für die Kinder- und Jugendförderung

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung (§1 KJHG). Dieses Recht bezieht sich neben der Erziehung im familiären Umfeld sowie in Kindergarten und Schule vor allem auch auf die Möglichkeiten einer Förderung im außerschulischen Bereich.

In Waltrop existiert ein gewachsenes und etabliertes Spektrum an Angeboten der Kinder- und Jugendförderung. Diese unterstützen und fördern als attraktive, zeitgemäße, nutzer- und beteiligungsorientierte Angebote die Entwicklung und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Waltrop und decken damit wichtige Bedarfe.

Kontinuität und Verlässlichkeit sind wesentliche Bausteine in den auf Vertrauen basierenden Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe.

Die bestehenden Angebote und Maßnahmen erfordern wegen ihrer großen Bedeutung für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt Planungssicherheit, ganz besonders in Hinblick auf die personellen und finanziellen Ressourcen.

Der letzte Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Waltrop hat bereits aufgezeigt, dass mit den deutlich geringeren finanziellen und personellen Ressourcen in der Kinder- und Jugendförderung zahlreiche neue Bedarfe und zusätzlichen Herausforderungen nicht mehr abgedeckt werden konnten. Konkret bedeutete dies, dass die Offene Kinderarbeit, einschließlich Bauhauskurse für Kinder, Kinderferienspaß, Ferienfreizeiten, Projekte für Kinder und Richtlinienförderung, in großen Teilen mit Arbeitsstunden von den verbleibenden hauptamtlichen Mitarbeiter:innen aufgefangen werden mussten, die zur Kompensation in anderen Leistungsbereichen der Jugendförderung Stunden reduzieren mussten. Flächendeckend hat sich dieser Abbau zwangsläufig auf das gesamte Angebot der Kinder- und Jugendförderung in der Stadt ausgewirkt.

Die Situation hat sich in den letzten Jahren, in personeller wie finanzieller Hinsicht, nicht verbessert. Neue Bedarfe können kaum abgedeckt werden. Im Vergleich zum letzten Kinder- und Jugendförderplan ist das Budget des Kinder- und Jugendbüros zwar nicht weiter gekürzt worden, durch progressive Kostensteigerungen in verschiedensten Bereichen ist aber vor allem in den Fördertöpfen der Richtlinienförderung, also dem Geld, welches den freien Trägern zugutekommen soll, eine Reduzierung erfolgt. Man kann also unter dem Strich trotzdem von einer Kürzung sprechen. Die im letzten Jugendförderplan befürchteten, perspektivisch Abstriche und Standardabsenkungen sind tatsächlich eingetreten. Die im letzten Förderplan noch existenten Einrichtungen der freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden in der Zwischenzeit geschlossen.

Eine weitere monetäre Kürzung oder sei es nur eine „Nicht-Erhöhung“, hat, wie oben beschrieben, weitreichende Konsequenzen. Auch die Angebote des Kinder- und Jugendbüros könnten auf lange Sicht in Gefahr geraten und die heutige Arbeit nicht mehr mit der derzeitigen Qualität aufrechterhalten werden. Die Beschäftigten im Kinder- und Jugendbüro stehen durch den Wegfall der Angebote der freien Träger, Arche, Senfkorn, Leuchtturm e.V. vor der zusätzlichen Herausforderung diese mit aufzufangen. Auch der damit einhergehende Wegfall von Arbeitskraft wiegt schwer. Den Mitarbeiter:innen des Kinder- und Jugendbüros stehen jetzt schon kaum zeitliche Ressourcen zur Verfügung um alle Arbeitsfelder in der Form auszufüllen, wie es nötig wäre.

Es existiert der Anspruch, Angebote bedarfsorientiert weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Um den komplexen Entwicklungen der Bedarfe junger Menschen gerecht zu werden, ist zur Durchführung dieser Angebote notwendig, auch auf Hilfskräfte und externe Fachkräfte sowie deren

Leistungen zurück zu greifen. Dies kostet Geld, welches der Kinder- und Jugendförderung zunehmend fehlt.

Die Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche sind noch nicht abzusehen. Es wäre aber sträflich leichtsinnig, sie nicht schon in die Überlegungen für diesen Plan mit einzubeziehen. Die kognitiven Defizite, die Defizite in der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind schon jetzt sicht- und spürbar. Dieser Entwicklung konstruktive Angebote entgegen zu setzen ist Aufgabe und Kernkompetenz der Jugendhilfe und somit auch der Kinder- und Jugendarbeit.

In der jüngst erschienenen Auswertung zu den Ergebnissen einer Jugendamtsbefragung zum Thema Corona und ihren Folgen schreibt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Jugendämter: *„Die Jugendämter sehen durch die Corona-Pandemie über alle Lebensbereiche hinweg negative Veränderungen im Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – allerdings in unterschiedlicher Intensität. Die negativen Folgen der Pandemie sind in der Breite der Gesellschaft angekommen. Es geht längst nicht mehr „nur“ um Kinder und Familien in prekären Lebenslagen (wenn auch dort in besonderer Weise). Sie betreffen weitgehend alle jungen Menschen und Familien mit deutlichen negativen Auswirkungen.“*

Vor allem in den Bereichen schulische Teilhabe, Übergänge in Ausbildung, Kontakt zu Gleichaltrigen, Freizeitverhalten und Engagement in Vereinen und ehrenamtliche Aktivitäten sehen über 80% der Befragten Mitarbeiter:innen eine Verschlechterung der Lebenssituation ihrer Klientel. Insgesamt geben die Jugendämter an, dass alle Gruppen junger Menschen und Familien von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind. Besonders stark sind dies Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren und Kinder zwischen 6 bis unter 14 Jahren betroffen, sowie Familien in prekären Lebenslagen.

Ein weiteres Problem ist die während der Corona-Pandemie angeordnete Schließung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dadurch droht der Kontakt zu diesen Gruppen durch die dauerhafte Isolation der jungen Menschen verloren zu gehen. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit war oftmals eine Zufluchtsstätte, ein Schutzraum für die jungen Menschen vor ihrer für sie bedrohlichen Umwelt. Insgesamt wird es in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Mehrbedarf in allen Leistungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe kommen. Die stärksten Veränderungen/Mehrbedarfe werden im Bereich der schulischen Teilhabe/Schulsozialarbeit, der Jugendsozialarbeit, der sozialen Integration und dem Bereich des Kinderschutzes gesehen.

Übergänge ins gesellschaftliche Leben (bürgerschaftliches Engagement, Vereine) sind weggebrochen und lassen sich nur schwerlich wiederherstellen. Gerade diese sozialen Orte, zu denen auch die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit gehören, spielen aber im Sozialisationsprozess der jungen Menschen eine ganz zentrale Rolle. Hier werden das soziale Zusammenleben gelernt, soziale Normen angeeignet und die Verantwortungsübernahme für gesellschaftliche Aufgaben erprobt.

Hierfür steht im Leben junger Menschen oftmals nur ein kurzes und kleines Zeitfenster zur Verfügung, dass in den letzten beiden Jahren pandemiebedingt fast komplett geschlossen war. Hier zeigt sich dringender Handlungsbedarf. Diese zeigen sich vor allem im Bereich der niedrigschwelligen Unterstützungsstrukturen sowie alltagsnaher und zugänglicher Bildungsangebote.

Diesen Entwicklungen konstruktive, präventive Angebote entgegenzusetzen ist Aufgabe und Kernkompetenz der Jugendhilfe und somit der Kinder- und Jugendarbeit. Es erfordert aber dafür notwendig personelle und finanzielle Ressourcen.

Für eine erhebliche Anzahl von jungen Menschen und Familien wird sich ihre Lebenssituation nach der Pandemie erst richtig verschlechtern. Die sozialen, ökonomischen, schulischen, politischen und gesellschaftlichen Probleme werden dann erst in voller Tragweite sichtbar. Deshalb sind jetzt Post-Corona-Strategien zu entwickeln. Die Jugendhilfe mit ihren Angeboten kann dabei einen wertvollen Beitrag leisten, auch um eine Entlastung des städtischen Haushaltes im Bereich der Hilfen zur Erziehung zu erreichen.

Vor dem Hintergrund der steigenden Problemlagen von Kindern und Jugendlichen gilt dies als unabdingbarer Ansatz. Ein Ausbau der präventiven Maßnahmen, neue Arbeitsfelder sowie die Weiterentwicklung bestehender Angebotsstrukturen können ohne eine Aufstockung im Personal- und Finanzbereich nicht umgesetzt und somit das Ziel einer breit aufgestellten präventiven Kinder- und Jugendförderung nicht erreicht werden.

8 Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit in Waltrop bis 2026

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit müssen weiterhin darauf ausgerichtet sein, Freizeitangebote an den Bedürfnissen der Zielgruppe zu orientieren. Kinder und Jugendliche sind an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die Angebote sind fortlaufend den veränderten Bedarfen anzupassen.

Dem Jugendcafé Yahoo soll weiterhin die Rolle zufallen, als zentraler Begegnungs- und Veranstaltungsort für Jugendliche zu dienen. Darüber hinaus soll es ein Ort der Einübung von sozialen, gesellschaftlichen und politischen Kompetenzen darstellen. Die dazu nötigen personellen wie finanziellen Ressourcen müssen weiterhin bereitgestellt werden.

- Das Angebot Cliquentreff Hafenstraße sowie zukünftig der Lehnemannshof dienen der niedrigschwelligen cliquenorientierten Arbeit sowie als Basen für die mobile Jugendarbeit, die von dort die mobilen Angebote im Stadtgebiet koordiniert.

Die Stärkung der sozialen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen ist eine wichtige Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Beispielbereiche dafür sind Medienkompetenz, Suchtprävention und Gewaltschutz für Kinder- und Jugendliche.

- Für die Umsetzung der Stärkung sozialer Kompetenz ist die Kooperation von Schule und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit weiter auszubauen.
- Das Kinder- und Jugendparlament als Lernfeld für soziale und politische Kompetenzen soll weiter finanziell und personell gestärkt werden.

Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sowie die Integration von Kindern und Jugendlichen aus Familien, die eine gesellschaftliche Benachteiligung erfahren muss weiter vorangetrieben werden. Ziel muss die gesellschaftliche Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche sein. Projekte wie das Angebot der Lernräume oder das Quartiersmanagement Alter Graben spielen dabei eine zentrale Rolle.

- Die freien Träger, die sich für diese Zielgruppe einsetzen und entsprechende Angebote machen, müssen bei ihren Bemühungen weiterhin unterstützt werden.
- Darüber hinaus ist es unerlässlich, auch weiterhin die berufliche wie ehrenamtliche Nachwuchsförderung zu stärken.

Durch den Abbau der subsidiären Angebote der freien Träger, Evangelischer Jugendtreff Arche, katholischer Jugendtreff Senfkorn, Leuchtturm e.V., ist eine Versorgungslücke bei den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht nur bei den 12- bis 16-Jährigen entstanden. In Verbindung mit der im Jahr 2011 beschlossenen Reduzierung der Öffnungszeiten im „YAHOO“, kann eine flächendeckende Versorgung der Kinder und Jugendlichen in allen Altersgruppen mit präventiv wirkenden Angeboten seit Jahren nicht mehr gewährleistet werden.

- Mit den in 2019 zur Verfügung gestellten zusätzlichen Ressourcen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit soll die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Waltrop gestärkt werden. Durch die Besetzung der Stellen in 2021, sowie der damit einhergehenden Ausweitung der Stundenanteile kann der Fokus dabei auf die Erreichbarkeit und die Anbindung von verschiedenen Zielgruppen in Form von offenen, präventiven Angeboten im Waltroper Osten in der Zukunft besser gesteuert werden.

In den nächsten Jahren muss die Situation im Waltroper Süden im Auge behalten werden. Durch die Schaffung neuen Wohnraums, den Zuzug junger Familien und die Entfernung dieser Wohngebiete zu den bestehenden oder im Aufbau befindlichen Angeboten wird langfristig ein erhöhter Bedarf in dieser Region entstehen. Dies bestätigt auch eine im April durchgeführte kleine Umfrage der Mobilen Jugendhilfe. Rund 20 % der angetroffenen Jugendlichen stammten dabei aus dem Waltroper Süden. Über 30% im Übrigen aus dem Waltroper Osten.

- Deshalb sollte die Möglichkeit geschaffen werden, in nächsten Jahren frühzeitig zu reagieren, um rechtzeitig geeignete Angebote zu schaffen. Eine Aufstockung des Stundenumfanges im Bereich der mobilen Jugendarbeit um ein halbe bis ganze Stelle sollte diesen Entwicklungen als geeignetes Instrument Rechnung tragen.

Für eine erhebliche Anzahl von jungen Menschen und Familien wird sich die Lebenssituation nach der Corona-Pandemie erst richtig verschlechtern. Die sozialen, ökonomischen, schulischen, politischen und gesellschaftlichen Probleme werden erst dann in voller Tragweite sichtbar.

- Deshalb wird es wichtig sein Post-Corona-Strategien zu entwickeln. Die Angebote des Kinder- und Jugendbüros können und werden dabei einen wertvollen Beitrag leisten.

Die Organisation und Durchführung der Angebote in Waltrop kann und darf aber nicht alleinige Aufgabe des Jugendamtes der Stadt Waltrop bzw. des Kinder- und Jugendbüros sein.

- Deshalb müssen die freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit weiter inhaltlich und finanziell dabei unterstützt werden, in Zukunft neue Angebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln und eigenverantwortlich durchzuführen um dabei mitzuwirken, dass die aktuellen und zukünftigen Bedarfe gedeckt werden können.

Um Entwicklungen zukünftig besser steuern zu können, ist eine regelmäßige Berichterstattung notwendig. Aus dem bisher Dargestellten ergibt sich, dass der Jugendförderplan nicht alle 5 Jahre einer Überprüfung, sondern einer Evaluation in kürzeren Abständen unterliegen muss.

- Eine Berichterstattung im Rahmen der AG3 erfolgt durch die Stadtjugendpflege erfolgt turnusgemäß. Eine Berichterstattung im Rahmen des Ausschuss Jugend und Soziales sollte in Zukunft ebenfalls in regelmäßigen Abständen erfolgen.
- Mit dieser Maßnahme soll eine kontinuierliche Überprüfung und Fortschreibung gewährleistet werden.

Die Mitarbeiter:innen des Kinder- und Jugendbüros müssen in die Lage versetzt werden, den Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft eine sinnvolle, zufriedenstellende und bezahlbare Freizeit zu ermöglichen. Die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung, die gesellschaftliche Teilhabe, sowie die Erweiterung der individuellen sozialen Kompetenzen sind Grundrechte aller Kinder und Jugendlichen (siehe SGB VIII, §1, Abs.1) und unser Auftrag ist es, die Kinder und Jugendlichen in Waltrop auf diesem Weg zu begleiten.